The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoseman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 298 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 24. Januar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 20

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 24. Jan. Senator Smoot (Utah) erstattete, Namens des Ausschusses für öffentliche Ländereien, dem Senat einen günstigen Bericht über wichtige Zusätze zu den öffentlichen Landgesetzen. Durch diese Zusätze sollen die Landgesetze eine liberalere Fassung erhalten, — und man hofft, damit die Auswanderung amerikanischer Farmer nach dem kanadischen Nordwesten zum Einhalt bringen zu können.

Diesen Zusätzen zufolge soll die Ansässigkeitsverpflichtungszeit für Heimstättler von 5 auf 3 Jahre ermäßigt, und einem Heimstättler soll gestattet werden, jedes Jahr 6 Monate von seinem Anspruchsstück abwesend zu sein.

Senator Borah von Idaho und Andere haben erklärt, daß durch die jetzigen strengen Landgesetze jedes Jahr etwa 100,000, sehr wünschenswerte, amerikanische Bürger nach Kanada hinüber getrieben würden.

Das Einwanderungswesen.

Washington, D. K., 24. Jan. Der Bericht des Generaleinwanderungskommissärs, Daniel J. Keefe, über die Einwanderung des letzten Jahres besagt u. A., daß viele chinesische Arbeiter als angebliche Kaufleute, Studenten oder Lehrer die Einwanderungsbehörden hinter's Licht geführt hätten; und daß das sogenannte Chinesengesetz überhaupt unzulässig, und diesbezüglich eine gründliche Umformung des Systems notwendig sei.

Nach dem Bericht sind im vergangenen Jahre 1,030,300 Ausländer verschiedener Nationalitäten in dieses Land eingewandert. Von dieser Zahl sind 151,573 nur zum vorübergehenden Aufenthalt herübergekommen. In derselben Periode haben 518,215 Ausländer die Ver. Staaten verlassen, wovon 222,549 vorübergehend, sodaß der Gesamtbevölkerungszuwachs durch Einwanderung im letzten Jahre 512,085 betragen hat.

Es wird von dem Generalkommissär vorgeschlagen, daß alle einwandernden Arbeiter einer körperlichen Untersuchung unterzogen, wie z. B. die Rekruten der Marine, und daß die Gesetze, welche die Einführung von Kontraktarbeitern verbietet, verschärft werden sollen. Letzteres ist besonders auf viele Korporationen im mittleren und fernen Westen gemünzt, die in jedem Jahr Tausende von mexikanischen Arbeitern zur Einwanderung verleiten, nicht indem sie ihnen Stellen versprechen, sondern ihnen sagen, sie könnten vielleicht Arbeit bekommen, wenn sie Applikationen bei den Agenturen auf der amerikanischen Seite der Grenze einreichten. Alle bisher gemachten Versuche, diesem Unwesen zu steuern, sind vergebens gewesen.

Während des letzten Jahres sind 4282 Japaner nach dem Festland der Vereinigten Staaten und 2159 nach Hawaii eingewandert. Im Vergleich mit dem vorhergegangenen Jahre ist das eine Zunahme um 65 Prozent auf dem Festland; und 41 Prozent auf Hawaii.

Wenigstens Hühner billig!

Eine erfreulich große Zufuhr im Osten.

New York, 24. Jan. Infolge einer fast unerhörten Zufuhr von Hühnern, sind jetzt die Preise dieser, wenigstens die Großverkaufspreise, niedriger, als seit 20 Jahren! Sie betragen nämlich 11½ Cents das Pfund. Und man hält es für wahrscheinlich, daß sie noch weiter fallen werden.

In den Güterbahnhöfen drüben in Jersey City stehen jetzt nahezu 200 Bahnwagen, die mit lebenden Hühnern beladen sind, für welche sich noch kein Absatzmarkt gefunden hat.

Straßenbahnverstadtlichung wird abgelehnt.

Detroit, 24. Jan. Die Thompson-Nally Vorlage zur Erledigung der Straßenbahnfrage dahier, welche die Möglichkeit der Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt einschließt, wurde gestern in einer besonderen Wahl endgiltig abgelehnt. Zur Annahme war eine Majorität von 60 Prozent nötig, doch erlangte die Vorlage ungefähr 6000 Stimmen weniger, als 50 Prozent.

Nach der Vorlage sollten alle Straßenbahnfreibriefe am 4. Dezember 1924 erlöschen; acht Billette für 25 Cents von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und 6 Billette für 25 Cents zu irgend einer Zeit verkauft werden; letztere sollten zum Umsteigen berechtigen. Da die alten Freibriefe der Bahngesellschaften im Jahre 1915 erlöschen, so ist die Stadt Detroit dann in der Lage, die Gesellschaft zu zwingen, niedrigeres Fahrgeld zu berechnen und besseren Dienst zu liefern.

Dampfernachrichten

Angekommen:

New York: Ancona von Neapel; Noordam von Rotterdam.
Boston: Bosnia von Hamburg.
Genua: Taormina, von Philadelphia und New York.
Rotterdam: Volturno von New York.
Liverpool: Cymric von New York.

Abgegangen:

New York: Lapland nach Antwerpen; Olympic nach Southampton; Moltke nach Havana; Julia, nach Portoriko und Venezuela.
Am Lizard vorbei: Rochambeau, von Havre nach New York.

Der Baumwollstreik.

Ein Teil der Leute nimmt unter Kompromiß die Arbeit wieder auf.

Fall River, Mass., 24. Jan. 300 Weber und 37 Webstuhlordner in drei Fabriken der „Fall River Works Co.", die wegen Herabsetzung der Löhne gestreikt hatten, sind unter einem Kompromiß zur Arbeit zurückgekehrt.

Auch sonst beginnt ein versöhnlicherer Geist sich geltend zu machen.

15 Zeuginspektoren der „American Print Works" stellten aber erst neuerdings wegen Lohnherabsetzung die Arbeit ein.

Kälte förderte Gesundheit!

Madison, Wis., 24. Jan. Die lange anhaltende Kälte, welche jetzt ihr Ende erreicht hat, ist für einen höchst befriedigenden Gesundheitszustand allenthalben im Staate Wiskonsin verantwortlich, — so sagt wenigstens der Sekretär der staatlichen Gesundheitsbehörde, Dr. C. A. Harper.

„In vielen Wintern", fügt er hinzu, „ist in Wiskonsin die Zahl der Erkrankungen nicht mehr so gering gewesen, wie gegenwärtig. Allem Anschein nach hat die ungewöhnliche Kälte die Leute auch zu ungewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln gezwungen."

Dem Gelbfieber erlegen.

Washington, D. K., 24. Jan. Es wird hierher gemeldet, daß Kommander Bertolette, Befehlshaber des amerikanischen Kreuzerbootes „Yorktown", welches nach Guayaquil, Ekuador (wegen des dortigen, jetzt vorläufig beendeten Bürgerkrieges) gesandt wurde, am Gelben Fieber gestorben.

Dasselbe Schicksal hatte Clarence W. Wood, ein Matrose vom selben Boote.

Ausland.

Jene Schiffsbeschlagnahmen.

Italien sendet heute Antwort an Frankreich. — England hat sich noch nicht gerührt.

Rom, 24. Jan. Premierminister Giolitti und der Minister des Auswärtigen San Giuliano hatten heute Vormittag eine lange Beratung und erörterten die Forderung der französischen Regierung auf Freigabe der türkischen Passagiere, die auf dem angehaltenen französischen Dampfer „Manouba" verhaftet worden waren.

Die Antwort der italienischen Regierung wird heute zu später Stunde dem italienischen Botschafter Camille Barreren übermittelt.

London, 24. Jan. Bis jetzt hat die britische Regierung noch kein Vorgehen angekündigt bezüglich der Festnahme einer Anzahl türkischer Offiziere — darunter der berühmte Oberst Riza Bei — welche von den Italienern auf dem angehaltenen britischen Liniendampfer „Africa" in Haft genommen worden waren. Da aber die „Londoner Deklaration", welche eine solche Festnahme gestatten würde, von Großbritannien noch nicht gutgeheißen worden ist, so kann die britische Regierung zu irgend einer Zeit eine Bewegung in dieser Sache unternehmen.

Man hält es hier für wahrscheinlich, daß das Anhalten des österreichischen Lloyddampfers „Bregenz" durch die Italiener — gestern im Roten Meere erfolgt — zu einem Meinungsaustausch zwischen Oesterreich und Italien führen wird.

In Reederversicherungskreisen dahier verursacht die Tätigkeit italienischer Kriegsschiffe im Mittelländischen und im Roten Meere zunehmende Unbehaglichkeit! Die Prämien werden entsprechend erhöht.

Es scheint, daß die Italiener „um jeden Preis" dem Widerstand der Türken in Tripolis, resp. der weiteren Verstärkung derselben, ein Ende machen wollen.

Juanschikai will fort!

Sonstige Nachrichten vom Reich der Mitte

London, 24. Jan. Meldungen aus berufener Quelle bestätigen, daß der chinesische Premier Juanschikai beabsichtigt, bei der ersten günstigen Gelegenheit aus Peking zu fliehen und seine künftige Wohnung auf dem britischen Konzessionsgebiete zu Tientsin zu nehmen.

Shanghai, 24. Jan. Der republikanische chinesische Kriegsminister Huangsing stellte an die „China Merchants' Steam Navigation Co." die Forderung auf Zahlung von rund 7 Millionen Dollars (10 Millionen Taels), — widrigenfalls die Schiffe der Gesellschaft von der republikanischen Regierung in Beschlag genommen und verkauft werden sollen.

Die Direktoren der Gesellschaft ersuchten den Kriegsminister, ihnen Zeit zu geben, sich mit ihren Aktionären zu beraten.

(Vor mehreren Tagen wurde berichtet, daß die republikanische Regierung Kontrolle über die Aktien der Dampfergesellschaft geführt habe und die ganze Flotte derselben verhypotheken wolle.)

Amoy, 24. Jan. Das amerikanische Bundestransportboot „Buffalo" traf aus Shanghai hier ein. Es war am Sonntag von Shanghai abgefahren.

London, 24. Jan. Der amerikanische Gesandte in Peking hat alle Amerikanern in den außenliegenden Stadtteilen — wie heute Abend aus Tientsin gemeldet wird — hereingerufen, da die Reibung zwischen den Mandschutruppen der kaiserlichen Armee und den chinesischen Truppen Juanschikais' immer größer wird, und man jeden Augenblick einen schweren Kampf befürchtet!

Aehrenthals Befinden schlimmer!

Wien, 24. Jan. Der Zustand des Grafen Alois Lex v. Aehrenthal, des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, ist bedeutend schlimmer geworden.

Die, ihn behandelnden Aerzte hielten heute Nachmittag eine Beratung mit Spezialisten ab.

(Wie schon gemeldet, leidet der Graf an Leukämie, oder Weißblütigkeit, auch Leukozythemie genannt. Allem Anschein nach ist diese, meistens jahrelang sich hinziehende, aber für sogut wie unheilbar geltende Krankheit bei ihm schon weit vorgeschritten.)

Lokalbericht.

Man sagt.

Guggenheimscher Scheidungsskandal und der Lorimerausschuß des Bundessenats.

Im Jahre 1901 wurde hier von dem damaligen Kreisrichter Edward F. Dunne der Frau Grace Guggenheim die Scheidung von ihrem Gatten William, einem der Bergwerks- und Schmelzhüttenmagnaten dieses Namens, bewilligt. Der Frau wurde eine Abfindung von $150,000 zuerkannt. Ihr geschiedener Gatte hat sich bald darauf anderweitig verheiratet, sie selber ebenfalls, doch hat sie sich auch von ihrem zweiten Gatten wieder scheiden lassen. Und im vorigen Jahre hat sie hier beantragen lassen, daß ihre Scheidung von Guggenheim, weil unter falschen Vorwänden erwirkt, für nichtig erklärt werden möge. Guggenheims Anwälte bekämpfen diesen Antrag.

Am 18. Dezember lehnte Kreisrichter Petit, dem die Sache vorlag, es ab, sich weiter damit zu befassen. Er deutete an, es sei ein Versuch gemacht worden, ihn zu beeinflussen. Richter Petit hat seinerzeit seine Aufstellung als Richterkandidat dem politischen Einflusse des jetzigen Senators Lorimer zu verdanken gehabt. Nun heißt es, daß der Lorimerausschuß des Bundessenats dieser Angelegenheit auf den Grund gehen wolle. Der Anwalt der geschiedenen Frau Guggenheim, Charles J. Trainor, will in Erfahrung gebracht haben, daß eine Zeugenvorladung für ihn aus Washington unterwegs sei, ebenso eine für seinen New Yorker Kollegen John J. Lordan. Guggenheims Anwalt, Salmon O. Devinson, und Richter Petit haben noch nichts gehört, daß man auch sie vorzuladen beabsichtige.

Der Fall Guggenheim schwebt jetzt vor Richter Windes und soll vor diesem am 5. Februar zur Verhandlung kommen.

Ungewöhnlich rasch.

Wie in der „Abendpost" noch am gleichen Tage berichtet, wurde am Montag ein gewisser Arnold S. Reninger festgenommen, unter der Anklage, mittels eines Drohbriefes von George M. Reynolds, dem Präsidenten der Continental and Commercial Nationalbank, $1000 zu erpressen versucht zu haben. Gestern wurde Reninger von der Bundesgrandjury in Anklagezustand versetzt. Heute wurde er dem Bundesrichter Landis vorgeführt. Er bekannte sich schuldig und wurde zu fünfjähriger Haft im Bundeszuchthaus zu Leavenworth verurteilt.

Reninger, der etwa 30 Jahre alt ist und Nr. 1866 W. Erie Str. gewohnt hat, scheint mit der Idee behaftet gewesen zu sein, daß die leichteste und bequemste Art, zu einem kleinen Vermögen zu kommen, darin besteht, daß man an einige reiche Leute schreibt, sie möchten mit einem solchen herausrücken, oder...... Wie der Bursche eingeräumt, hat er nicht nur an Herrn Reynolds, sondern auch an den Bänker N. N. Harris und an den Betriebsleiter der Firma Marshall Field & Co. sich mit seiner bescheidenen Bitte gewandt, bekommen aber hat er nichts, als jetzt diese fünfjährige Bundesversorgung.

Zu einer Strafhaft von neun Monaten Dauer verurteilte der Richter den Parker E. Abell, welcher als Postgehilfe sich „Unregelmäßigkeiten" hatte zu Schulden kommen lassen. Der Pastor W. H. Taylor von der Baptistenkirche am Humboldt Park hatte für den Abell Fürsprache eingelegt, besonders aber hat der Richter Rücksicht darauf genommen, daß Abell einige Jahre lang in der Bundesmarine gedient und von der Marineverwaltung ein gutes Abgangszeugniß erhalten hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zumeist bewölkt; zunehmende Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 18 Grad; leichte wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen zumeist bewölkt; im Norden des Gebietes wärmer.
Indiana: Im Norden des Gebietes im allgemeinen klar; im Süden entweder heute Abend oder morgen Regen oder Schnee; in den östlichen und südlichen Gebietsteilen heute Abend kälter.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen zunehmende Bewölktheit; morgen wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 19 Grad; Morgens 6 Uhr 14 Grad; Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Galpin ist amtsmüde.

Stadtschreiber bewirbt sich nicht um eine Wiederwahl.

Deneen angeblich gegen ihn.

Leland S. Rapp als voraussichtlicher rep. Kandidat. — Die Bewegung zugunsten Roosevelts. — Fortschrittliche in N. Dakota angeblich mißtrauisch.

Homer K. Galpin, der Stadtgerichtsschreiber, wird sich nicht um eine Wiederwahl bewerben. Er machte die Ankündigung heute selbst und erklärte, er werde sich in Zukunft der Anwaltspraxis widmen. An seiner Stelle werden die Republikaner der früheren 20. und gegenwärtigen 19. Ward, die Galpin in der Parteileitung vertritt, Leland S. Rapp, Rechnungsführer in der Stadtgerichtsschreiberei, als Kandidaten vorschlagen. Es verlautet, daß er jedenfalls von der Parteileitung und dem Countykonvent indossirt werden wird.

Seit langer Zeit war bekannt, daß Gouverneur Deneen, der zum Direktorenrat der Parteileitung gehört, für Galpin nichts übrig habe und gegen seine nochmalige Nomination bezw. Indossirung durch die Parteileitung Einwand erhoben habe. Galpin gehörte früher zum Lorimerschen Flügel und ist erst in den letzten Jahren zu dem vom Gouverneur, Fred. A. Busse, James Pease und W. H. Weber kontrolirten Flügel der Partei gestoßen. Er stützte sich bei seiner Kandidatur— und er war unzweifelhaft bis jetzt als Kandidat für eine Wiederwahl anzusehen — auf den früheren Bürgermeister Busse, der ihm aber augenscheinlich nicht die erhoffte Unterstützung hat zuteil werden lassen. Politische Kreise schreiben den Fall Galpins, der ihrer Ansicht nach nur starkem Druck gewichen ist, auf das Eingreifen des Hunderterausschusses zurück, der die Partei von innen heraus zu reformiren sucht. In diesem Ausschuß haben die Anhänger des Gouverneurs und des früheren Bürgermeisters die Oberhand. Daß es sich in der ganzen Frage nur um die Persönlichkeit Galpins gehandelt hat, nicht aber um örtliche Fragen, wie Berücksichtigung gewisser Stadtteile, geht nach der Ansicht von Politikern daraus hervor, daß die Nomination für das Stadtschreiberamt jedenfalls einem Vertreter von Galpins Ward zufallen wird.

Stead erhält Opposition.

Generalanwalt William H. Stead, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, hat einen Mitbewerber in der Person des Anwalts Frank Reid erhalten. Reid war früher Staatsanwalt von Kane County und gilt als ein Anhänger Staatsanwalt John E. W. Waymans.

Pitte bekämpft Ald. Fick.

Der Harrisonsche Flügel der Demokraten der 20. Ward indossirte gestern als Kandidaten für den Stadtrat gegen Ald. Henry L. Fick Herrn Hugo L. Pitte, einen Grundeigentumsmakler. Ald. Fick bewirbt sich um eine Wiederwahl und hat die zur Parteileitung gehörige demokratische Organisation der Ward auf seiner Seite.

Bewegung zugunsten Roosevelts.

Im hiesigen Hauptquartier des Rooseveltausschusses, der sich die nochmalige Nomination Col. Roosevelts zur Aufgabe gestellt hat, traf heute eine Anzahl weiterer Schreiben aus verschiedenen Staaten ein, deren Sender sich mit den Zielen des Ausschusses einverstanden erklären und in ihren Staaten, bezw. Städten, ein Anwachsen der Stimmung zugunsten des früheren Präsidenten meldeten. Die Schreiben bildeten die Antwort auf Anfragen, welche der Ausschuß ausgesandt hatte. Die Schreiben lauteten durchweg günstig. Eine Ausnahme bildete nur eine Antwort aus Grand Forks, North Dakota, deren Sender J. D. Bacon, Herausgeber einer dortigen Zeitung, meldete, daß die Bewegung zugunsten Col. Roosevelts unter dem Mißtrauen der fortschrittlichen Republikaner zu leiden habe, die befürchteten, es handle sich um eine Bewegung zugunsten Tafts. Günstige Antworten liefen aus Charleston und Friendly, W. Va., Kansas City, Mo., Putherford, N. J., Carthage, Mo., Denver, Col., Michigan und Portage, Wis., ein.

— Die Hauptperson.—Diener: „Es ist Jemand im Wartezimmer, Herr Doktor!"—Tierarzt: „Führen Sie ihn herein, wer ist's denn?" — Diener: „Ein Hund mit einem Dienstmädchen."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **298** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Fabrikbrand.

Richtete heute früh an W. 14. Straße nahe Western Ave. gegen $20,000 Schaden an.

Auf noch unerklärte Weise, aber wie man annimmt infolge schlechter Isolirung elektrischer Leitungsdrähte, kam heute zu früher Stunde in den oberen Räumen des fünfstöckigen Fabrikgebäudes Nr. 2427—2431 W. 14. Str., nahe Western Ave., ein Feuer aus. Ehe es der Feuerwehr gelang, dem feindlichen Element Einhalt zu tun, war durch Flammen, Rauch und Wasser ein Schaden von etwa $20,000 angerichtet worden. Dieser verteilt sich auf den Eigentümer des Gebäudes, John F. Gubbins, und die verschiedenen Mietsparteien, nämlich die Sägenfabrikanten C. A. Hiles & Co., die Sanitary Paragon Mfg. Co., Fabrikanten von Waschmaschinen, und die Clemetsen Desk Co., welche die beiden oberen Stockwerke des Gebäudes als Lagerräume für Pulte benutzte. In diesem Gebäude hat auch vor etwa Jahresfrist eine größere Feuersbrunst gewütet, durch welche verschiedene Firmen, die in Mitleidenschaft gezogen wurden, ruinirt worden sein sollen.

Ueberheizung eines Ofens verursachte heute zu früher Stunde in dem zweistöckigen Gebäude Nr. 1716 Walnut Straße einen Brand, durch welchen eine Zeitlang auch das benachbarte Schulhaus („Emerson") gefährdet erschien. Der durch den Brand verursachte Sachschaden beläuft sich auf etwa $2000. Das Haus wurde von H. Rauchop benutzt, und zwar das untere Geschoß als Kramladen, das obere als Wohnung.

Schaden von $500 wurde heute früh in der Apotheke von Wm. E. Devinson, 1958 W. Jackson Blvd., durch eine Chemikalienexplosion und durch einen Brand verursacht, den diese zur Folge hatte.

Auf dem Grundstück Nr. 3021 Lincoln Avenue ging gestern Abend das Räucherhaus des „Lincoln Ave. Meat Market" in Rauch auf. Die Flammen zerstörten zum Teil auch einen Stall auf dem benachbarten Grundstück des Röhrenlegers Joseph Schuer, und ein Pferd, das sich in dem Stalle befand, ist erstickt. Der Gesammtschaden wird auf $700 geschätzt.

Von Leuchtgas überwältigt.

Reinhold A. Thomas und seine Familie in großer Lebensgefahr.

Der Zigarrenfabrikant Reinhold A. Thomas und seine Angehörigen, nämlich seine Gattin Luise, seine Söhne Roland und Edgar, im Alter von 12 und 10 Jahren, und sein Bruder John wurden heute früh, während sie schliefen, von Leuchtgas überwältigt, welches einer gefrorenen und geplatzten Röhre im Keller ihres Wohnhauses entströmt war. Thomas betreibt seine Fabrik im Erdgeschoß des Hauses 3657 Nord Halsted Straße und wohnt hinter der Fabrik. Während der Nacht war er aufgewacht, hatte den Gasgeruch gespürt, die Wohnung gründlich gelüftet und sich dann wieder schlafen gelegt. Als um sieben Uhr heute Morgen seine beiden Arbeiter Samuel Orgler und Matthew Gapen den Laden geschlossen fanden, klopften sie an die Hintertür. Thomas öffnete sie und brach dann bewußtlos zusammen. Die beiden Männer öffneten sofort alle Fenster in der Wohnung und holten von der nahen Town Hall-Wache Hilfe. Bei der Ankunft der Polizei waren Thomas und sein Sohn Roland schon zu sich gekommen; die anderen mußten nach dem Lake View-Hospital gebracht werden, wo sie sich erholten.

Allerlei Gerüchte.

Die Fehde zwischen Countyratspräsident Bartzen und Zivildienstkommissär Dunn.

Ueber den Stand der Fehde zwischen dem Präsidenten des Countyrats und Zivildienstkommissär Dunn schwirrten heute allerlei Gerüchte durch die Luft.

Kommissär Dunn war gestern Nachmittag beim Countyanwalt Wilson und holte sich von diesem eine Abschrift der dem Countyrichter unterbreiteten Anschuldigungen gegen ihn. Er behauptete nachher, Herr Wilson habe ihm zu verstehen gegeben, daß „man" nicht abgeneigt sei, Frieden zu schließen. Falls er freiwillig vom Amte zurücktrete, werde man die ganze Sache auf sich beruhen lassen. Dunn behauptete, daß er diesen Vorschlag zurückgewiesen hätte. Später sagte er aber, seine Anwälte hätten gemeint, daß er vielleicht gut tun würde, abzudanken, weil dann Bartzen keine Gelegenheit bekommen würde, das Beweismaterial vorher genau kennen zu lernen, welches möglicherweise im Kriminalgericht gegen ihn vorgebracht werden würde.

Herr Bartzen versichert, daß von seiner Seite aus Herrn Dunn kein Friedensvorschlag gemacht worden sei. Herr Wilson will sich über den Inhalt der Unterredung zwischen ihm und Dunn nicht äußern. Für heute Nachmittag haben die Beiden eine weitere Zusammenkunft verabredet.

— Trotzdem!—Gatte: „Merkwürdig—ich kann mich absolut auf den Herrn nicht besinnen, mit dem ich gestern zusammen war."—Gattin: „Und dabei hast Du ihn wahrscheinlich doppelt gesehen!"

Auge ausgestochen.

Polnische Knaben überfallen einen Zeitungsjungen.

Das Geld der Wittwe.

Drei Halunken dringen bei Frau Mitchell ein und nehmen ihr alles ab.—Polizist erkennt Sterbende als Gattin. — Der Tod tanzte mit.

Roman Ryniewicz, ein 1252 Noble Straße wohnender neun Jahre alter Knabe, wurde gestern Nachmittag an der Milwaukee Ave. und Noble Str., wo er die polnischen Tageblätter feil hielt, von zwei achtjährigen Knaben, Stanley Kamowska, 1224 Holt Str., und Andrew Hilma, 1451 West Division Straße, angefallen und aufgefordert, ihnen sein Geld zu geben. Roman besaß zwar nur sieben Cents, aber selbst diese wollte er nicht opfern. Da sollen die Burschen über ihn hergefallen sein, und einer soll mit dem Taschenmesser nach seiner Schläfe gestochen haben; infolge des Stiches verlor der arme Junge das rechte Auge. Die Geheimpolizisten Binder und Sullivan kamen dazu und packten Hilma, während sie Kamowska erst dann in dessen Elternwohnung, wo er sich in einem Schranke versteckt hatte, festnehmen konnten, nachdem sie seinen Vater niedergeschlagen hatten. Dieser verwehrte den Beamten mit den Worten: „Nur über meine Leiche könnt Ihr ins Haus gelangen," den Zutritt. Der Mann wurde verhaftet, und die beiden Jungen wurden heute dem Jugendgerichte überantwortet.

Weil dort zu viele Knaben seien und es zu laut hergehe, waren, wie sie sagten, gestern Abend zwei zwölf Jahre alte Knaben, Hazen Wooden, W. 69. Str. und Princeton Ave., und Harry Hannun, 404 Ost 43. Str., aus der Knabenbesserungsanstalt in Glenwood durchgebrannt. Heute früh um zwei Uhr wurden sie, von dem zehn Meilen langen Marsche völlig erschöpft, von Polizeisergeant Kinley an der Ost 115. Straße und Michigan Ave. aufgegriffen und, nachdem sie sich unter der Obhut der Matrone in der Wache in Hyde Park erholt hatten, Mittags nach der Anstalt zurückgebracht.

Anscheinend Bekannte.

Die Wittwe des unlängst verstorbenen George Mitchell, eine fünfzig Jahre alte Frau, wurde heute Morgen um zwei Uhr in ihrem Heim, 732 La Salle Ave., von drei Schurken übel zugerichtet und um $275 und Bankanweisungen über $4100, $600 und $150, überhaupt alles, was sie besaß, beraubt. Die Banken wurden jedoch heute Morgen schon vor Geschäftseröffnung benachrichtigt, und die Auszahlung der Anweisungen, von denen die über $4100 den Erlös der Lebensversicherungspolize des Verstorbenen darstellt, wird verweigert werden. Die Verbrecher sind augenscheinlich in Bekanntenkreisen der Frau zu suchen. Sie schellten diese aus dem Schlafe und gaben, als die Frau fragte, wer Einlaß begehre, den Namen eines Freundes an. Kaum hatte Frau Mitchell die Tür geöffnet, als sich alle drei Männer, von denen sie keinen jemals gesehen hat, ins Haus drängten und sie unter Bedrohung mit einem Revolver nach ihrem Gelde fragten. Die Frau verweigerte jede Auskunft und wurde durch mehrere Kolbenschläge ins Gesicht bewußtlos niedergestreckt. Als sie zu sich kam, lag sie mit gefesselten Händen in ihrem Schlafzimmer. Neben ihr stand, den Revolver auf sie gerichtet, einer der Verbrecher, die anderen durchsuchten inzwischen das Bett und die Kommoden nach dem Gelde, fanden es schließlich in der Börse. Ehe sie das Haus verließen, versetzte ihr Wächter ihr noch einen heftigen Schlag ins Gesicht. Die so schwer mißhandelte Frau war erst nach geraumer Zeit im Stande, die Polizei zu benachrichtigen, diese hat aber noch keine Spur von den Missetätern finden können.

Fay Alvin, ein 19 Jahre altes Hausmädchen der Frau Mitchell, wurde heute Nachmittag festgenommen und soll die Räuber genannt haben.

Schleichdieb bestiehlt Arzt.

Unter dem Vorwande, er sei krank und wünsche den Arzt zu sprechen, gewann ein Gauner gestern Nachmittag Zutritt zu der Wohnung von Dr. S. B. Moore, 800 Oakley Boulevard und erklärte, als er erfuhr, daß der Arzt gerade einen Krankenbesuch mache, warten zu wollen. Er stahl $25, eine Damenuhr und mehrere Schmucksachen und schlich sich unbemerkt davon.

Im gestreiften Tuch.

Harry Elgin Webster, der junge Chicagoer Arzt, welcher seine vermeintliche Frau Bessie Kent nach wohlerwogenem Plane im County Ogle ermordete, ist gestern vom Sheriff Delaney gefesselt nach dem Zuchthause gebracht worden, wo er den Rest seines Lebens bleiben soll. Die ersten 24 Stunden mußte er bei Wasser und Brot in Einzelhaft verbringen.

Selbstmord aus Geistesstörung.

Dr. Harry F. Barker, ein Zahnarzt, hat sich in der Wohnung seines Schwagers, des Wirtschaftsbesitzers J. L. Hammond, 1426 West Kongreß Straße, erschossen, in einem Anfall von Geistesstörung, wie die Leichenschaugeschworenen erklärten. Barker war in St. Louis Telegraphist und bildete sich gleichzeitig als Zahnarzt aus, begann in seinem Heimatsorte, Macon, Mo., die Praxis, mußte nach neun Monaten aber den Versuch, sich eine Existenz dort zu gründen, aufgeben und kam auf der Suche nach Arbeit nach Chicago. Seine Gattin und sein zwei Jahre altes Kind ließ er in Macon. Arbeit hat er hier nicht gefunden, obendrein sein erspartes Geld, $2000, in einer Landspekulation verloren, und da hat er in der Verzweiflung Hand an sich gelegt. Er war 31 Jahre alt. Sein Bruder bewirbt sich in Missouri um die Gouverneursnomination.

Was wollte der Weiße?

An der 52. Straße und Drexel Ave. sahen zwei Polizisten gestern Abend einen gutgekleideten Weißen und einen Neger stehen, was ihren Argwohn erregte. Auf ihre Fragen antwortete der Weiße mit Revolverschüssen, dann floh er, soll aber von einer der ihm nachgesandten Kugeln verwundet worden sein. Der Neger wurde verhaftet und versicherte, den Weißen nicht zu kennen, auch nicht zu wissen, was dieser von ihm wollte. Die Schießerei rief in der Nachbarschaft große Aufregung hervor.

Verkauf von Fellen.

Nachfrage bei der „National Packing Co." war 1907—1910 stark.

Distriktsanwalt Wilkerson ließ heute im Großschlächterprozeß vom Generalrechnungsprüfer der National Packing Co., W. E. Weber, die Verkäufe von Fellen in der Zeit von März 1909 bis September 1910 aus den Büchern vorlesen, um zu beweisen, daß seit November 1907, als bei Berechnung des Fleischselbstkostenpreises die Veranschlagung der Felle in Wegfall kam, die Nachfrage nach Fellen eine dauernd lebhafte gewesen sei. Der Umstand, daß zwischen November 1907 und April 1909 keine Abschreibungen für Felle gemacht worden sind, war von der Verteidigung damit erklärt worden, daß keine Nachfrage nach Fellen geherrscht habe.

Bei Eröffnung der Verhandlung war nur ein Angeklagter zugegen; einige der anscheinend ziemlich gelangweilt dasitzenden Geschworenen beklagten sich, daß sie nicht gut hören könnten, was vorging.

Im Kreuzverhör durch Ralph Crews, Anwalt der National Packing Company, sagte der Zeuge, daß die $1,000,000 oder mehr, die von Juni 1907 bis September 1910 der Gesellschaft von der New York Butchers Dressed Beef Co. gezahlt worden sind, ein Darlehen gewesen seien zur Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten. Er sagte weiter, daß die Colorado Packing and Provision Company im Jahre 1905 Viehschlächterei betrieben habe, aber weitere derartige Aussagen, die der Zeuge einem von ihm gemachten Auszug aus den Büchern entnehmen wollte, wurden abgeschnitten, indem der Richter verfügte, daß die Bücher, in denen die auf jenen Schlachthausbetrieb bezüglichen Zahlen verzeichnet sind, selbst vorgelegt werden müssen.

Gestern hatte die Regierung dargelegt, daß unter den der National Packing Co. einverleibten Firmen Viles & Robbins und Ruddy Bros. gewesen seien; heute erklärte Weber, Viles & Robbins seien ein erloschener Ableger der Omaha Packing Co. gewesen, Ruddy Bros. hätten noch bis vor etwa einem Monat ihr Geschäft weiter betrieben. Der Zeuge bestritt entschieden, von Edward Tilden, dem Präsidenten der National Packing Company, Anweisungen über die Berechnungsart der Fleischselbstkosten erhalten zu haben. Nicht einmal gesprochen hätte er mit ihm darüber. Für unverwendbar erklärtes Vieh sei bei der Berechnung nicht in Anschlag gebracht worden. Weber erklärte auch, er habe nie mit Beamten von Morris, Swift oder Armour Beratungen gehabt über den Schlachtprozeß, Abzüge für Felle oder Gewinn und Verlust jener Häuser, oder was sie für ihre Nebenerzeugnisse bekamen. Das Fleisch, sagte Weber, müsse binnen zwei Wochen nach der Schlachtung verkauft werden, der Erlös für Nebenprodukte dagegen komme oft erst nach sechs Monaten oder manchmal erst nach einem Jahre ein. Die Selbstkosten hätten mit dem Fleischpreise gar nichts zu thun, sie seien nur eine Grundlage, auf der die Großschlächter zu Werke gingen. Auch die Veranschlagung der Felle bei der Fleischkostenberechnung hätte auf den dem Gerber berechneten Preis keinen Einfluß, der Preis richte sich nach dem Stande des Marktes zur Zeit des Verkaufs.

Weavers Selbstmord.

Mißhelligkeiten in der Familie anscheinend der Beweggrund.

Hilfsleichenbeschauer Julian öffnete heute bei der Leichenschau über Frederick H. Weaver, den jungen Makler, welcher sich im Parke in Evanston erschoß, den von Weaver an dessen Vater gerichteten Brief, der Aufschluß über den Beweggrund des Selbstmordes bot. Der Brief wurde nur teilweise verlesen und scheint anzudeuten, daß die Familie Weavers mit der Wahl seiner Braut nicht einverstanden war, oder andere Mißhelligkeiten bestanden.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Dies ist eine Woche für Bargains.

Vor-Inventur-Woche

Viele der größten Bargains sind in den kleinsten Partien vorhanden —zu klein zum anzeigen. Wenn das Item, an welchem Ihr zu sparen wünscht nicht in dieser Anzeige ist, so ist es doch im Laden zu finden.

Männerhemden
Schlichte Negligees — Coat-Mode — daran befindliche Manschetten — großes Sortiment, Größen 14 b. 17½, werth 50c u. 75c,... **39c**

Nachthemden für Männer
Muslin-Nachthemden für Männer, 50c, 75c u. $1 Werthe, Auswahl für......... **39c**

Cloaks und Pelze
zu 40% des früheren Preises:
$5.00 Cloth Coats für Mädchen und Babies—zu........ **1.98**
Pelz Scarfs und Muffs, wert bis zu 5.00 — Auswahl.. **1.98**
$20.00 Cloth Coats für Damen u. Mädchen, Auswahl für.. **7.98**

Männerhemden
Schlichte und Plaited Negligee, Odds u. Ends, Größen b. 17, wert $1.00, morgen...... **69c**

Handschuhe für Männer.
Muster-Partie von Dreß Glacéhandschuhen für Männer — von $1 bis $1.50 Werthe — morgen...... **50c**

Hauskleider
Hauskleider f. Damen — von bestem Percale, mit Braid besetzt, wt. 1.98, zu **1.25**

Damen-Handschuhe
Schw. Kayser Cashm. Handschuhe, m. fcy Seidefutter— Odds u. Ends, reg. wt. 68c, **35c**

Damen-Strümpfe
Schw. Cashm. nahtl. Strümpfe mit dopp. gr. Fersen u. Zehen, — regul. 25c; zu **17c**

Brussels Rugs
Tapestry Bruss. Rugs, reinwoll. Naps, Gr. 9×12 u. 9×10.6; schwere Sort., $15 Werte — Baar od. Kredit, **$9.85**

Dachdeck-Papier
Corporal-Rubber Roofing, Fabrikenden— Rolle enthält 108 Quadratfuß, m. großköpf. Nägeln und Zement, — per Rolle, **89c**

Kleiderstoffe, Waschstoffe und Domestics.

54zöll. f'cy gestr. Suitings, beliebte Farben, wt. $1.... **39c**
Spez. Donnerstag, 100 Stücke 26zöll. f'cy Seide Warp Novelties, wt. 29c u. 35c, Yd. **19c**
36zöll. Kleider-Percales, in Navy, Calcutta u. hellem Grund, wert 12½c; Yd......... **7½c**
70-zöll. feiner mercerized Tafeldamast, wert 58c, per Yard............ **37½c**
11-4 deutsche wollen-appretirte Blankets, $2.25 Wert, per Paar............ **$1.49**
1 Partie Odds u. Ends von fein. mercer. schlicht u. fancy Poplin, wert 19c und 25c, Yard............ **15c**
8-4 gebleicht. Aurora Sheeting, volle Stücke, 10 Yds. an einen Kunden, wert 25c, Yard............ **19c**

Aschkannen
23 Gallonen Aschenbehälter — gerillter schwerer Boden, vollständ. mit Deckel, wert 1.35, — speziell zu **89c**

Spucknäpfe
Importirte Porzell. Spucknäpfe, mit Verzierung von wilden Rosen; goldverz. Ränder — Räumungsverkauf **29c**

Vasen
Import. handbemalte japanische Blumen-Vasen — oben m. großer Oeffnung — 1.79 Wert, zu **98c**

Gläser
3 Star geschliff. bleige blasene Wassergläser, — klares Krystallglas, wert 18c, Stück; Dtz. 1.10; halb Dtzd. **59c**

Körbe
Waschkörbe, aus import. deutsch. Spaltweiden, — mittl. Größe — reg. Preis 45c; speziell, das St. zu **29c**

Liköre.
Monogram Whisky, volle Quartflaschen, eine an einen Kunden............ **52c**
Doppelkümmel, per Flasche............ **45c**
Guckenheimer Rye Whisky, volle Quartflasche, morgen, nur............ **65c**
Exportbier, per Kiste von zwei Dutzend Flaschen, morgen zu............ **95c**
Rock and Rye oder Jamaica Rye, für den morgigen Verkauf, per Flasche............ **49c**
Aprikosen-Brandy, reg. $1 Flasche......... **52c**

79c
f. Tannenholz Wäschetrockner 5½ F. hoch u. 3½ Fuß breit, gr. Trockenfläche, zusammenlegbar.

Drogen.
$1 Pinkhams Vegetable Comp'd od. Peruna............ **63c**
10c Kampfereis, od. ½ Pfd. Peroxide Hydrogen............ **7c**
50c Campholine od. Antiphlogestine............ **32c**
3 Unzen Camphorated Oel.... **9c**
3 Unzen Glyzerin............ **9c**
4 Unzen Glyzerin und Rosenwasser............ **9c**
3 Unz. rein. Getreide-Alkohol.. **9c**
25c Celery Kola Pillen od. Laxative Bromo Quinine. **13c**
Sweetheart Seife, 3 Stücke für............ **10c**

Donnerstagverkauf von Provisionen

Swifts Prem. Butterine, Pfund............ **27c**
Eier, feine, große, gar. frisch, Dtzd......... **31c**
Kipp. Häring, einf. od. in Tomatosauce, 3 B... **25c**
Orangen, süße Navels, groß, saft., Dtzd......... **28c**
Frisch gef. Lake Erie Perch, Pfd......... **9½c**
Halibut, frisch, slic., Pf. **10½c**
Lake Superior Weißfisch, Pfund............ **10c**
Feine geräuch. Vorderschink., Pf... **10½c**
Washb. Gold Medal od. Pillsbury Best Mehl, ¼ Bl. 1.53; ⅛ Bl. Sack. **78c**
Liptons schwarz. u. grün. Tee, "A" Misch., rg. 70c, Pf. B. 49c; ½ Pf. B............ **25c**
Post. Cereal o. Kneip Malzkaffee, 25c Gr... **19c**
Best. gerollt. Hafer, 5 Pfund............ **19c**
Fein. Car. Head Reis, reg. 8c, 3 Pfd......... **19c**
Liberty od. White Bear reine Fruchtpräserven, Masonjar, zu............ **22c**
Snid. od. Club House Catsup, Pints............ **17c**
Sunny Monday od. Swifts White Laundry Seife, 10 Stücke...... **39c**
Kakao Gesundheitsbrot, Pfund............ **10c**
Pound Cake, Pfd............ **17c**
Magere Loin of Pork, Pfd............ **11½c**
Chuck Roast, Pfd......... **10½c**
Kleine mag. Schweineschult., Pfd......... **9¾c**
Zuckergepök. Rump Corned Beef, Pfd.... **7¾c**

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(41. Fortsetzung.)

So rief die Alte noch hinter Dorning her, als dieser schon mit einer undeutlich gemurmelten Entschuldigung vor der Tür stand. Dann ging er die sonnige Straße entlang, sah die spielenden Kinder, hörte Lachen und fröhliche Stimmen und stand plötzlich in den Bahnhofsanlagen, ohne zu wissen, wie er hierher gekommen war. Dort war eine Bank, und er setzte sich darauf. Es war schattig und kühl hier, und eine leise Brise glitt schmeichelnd um seine heiße Stirn. Er legte den Kopf an einen glatten Baumstamm und schloß die Augen.

Weshalb ärgerte er sich eigentlich so über die Maßen? Oder war es kein Aerger, sondern ein ohnmächtiger, heißer Zorn, der in ihm aufstieg? Hatte er nicht Lullu alle Freiheit gelassen, in dem festen Glauben, daß sie sich so benehmen würde, wie es seiner Frau, der Trägerin seines Namens, zukam — und sie ging hier in die Anlagen und warf sich dem ersten besten an den Hals?! Er hatte sie für kalt gehalten; nun brannte doch ein unheiliges Feuer in ihr, das sie allen Anstand vergessen ließ!

Fritz Leverkühn! Harro wiederholte unwillkürlich den Namen, und vor seinen Augen stand die schlanke Gestalt des jungen Mannes, wie er ihn auf dem Schiffsfest gesehen hatte. Er wußte, daß er ein bedeutender Mann war, einer von denen, die erfinden und neue Bahnen beschreiten. Eigentlich hatte er immer mit Wohlgefallen seiner gedacht, und es war ihm ganz natürlich gewesen, ihn aufzusuchen, um seinen Rat einzuholen. Er war der Liebhaber seiner Frau gewesen! Wieder überflutete ihn ein heißer Zorn, und er dachte daran, gleich wieder in die Leverkühn'sche Villa zu gehen, Fritz zu erwarten und ihn zu ohrfeigen. Aber dann sah er die Torheit dieses Gedankens ein. Fritz schien ja von Lulu verführt zu sein; allerdings sagte dies die alte Tante, die natürlich auf der Seite ihres Neffen stand, aber es war ja auch ganz erwiesen, daß die Männer durch die Frauen meistens verführt wurden. Die Frauen hatten immer die Schuld! Harro wiederholte sich diesen Satz wohl zehnmal und fuhr dann auf und sah einem Kinderwagen entgegen, der langsam auf ihn zukam und den Ermentrude Keith vor sich her schob.

Unwillkürlich stand er auf, um sie zu begrüßen, und sie dankte freundlich.

„Sind Sie auch hier in der schönen Natur?" fragte sie, neben ihm stehen bleibend. „Ich habe es nicht in der heißen Stadt aushalten können und bin mit meinem Jungen und seiner Equipage nach draußen gefahren. Die Leute auf der Bahn sind wirklich nett; sie haben uns alle drei im Gepäckwagen herausgenommen."

Sie machte eine Bewegung, als ob sie weiterfahren wollte, dann sah sie in Harros Gesicht, zögerte einen Augenblick, nahm dann auf der Bank Platz und lud ihn durch eine Handbewegung ein, sich neben sie zu setzen.

„Hoffentlich erhalte ich die Stellung in Fräulein Wilhelmsens Kinderheim, dann brauche ich mich nicht so viel um gute Luft für mein Bubi zu sorgen. Es ist ja ein ganz netter Garten bei dem Hause."

„Sie wollen ins Kinderheim?" Er hörte ihr nun doch zu.

„Ja, ich muß mir meinen Unterhalt selbst verdienen, und vieles Andere geht nicht. Weil ich doch Bubi habe. Ach ja, das dumme Geld! Wenn man's hat, dann kommt's einem nicht so notwendig vor, und wenn man's nicht hat" — Sie lächelte ein wenig traurig und schob den Kleinen aus der Sonne.

Dann sprach sie von anderen Dingen.

„Ach, Doktor Dorning, wie leid hat mir der entsetzliche Unfall Ihrer Frau getan! Ich kenne sie ja gar nicht, und ich habe auch gehört, daß sie noch lange keinen Besuch annimmt; aber wenn sie wieder so weit ist, dann darf ich vielleicht einmal kommen? Ihre schöne Frau und dann solch ein Schicksal! Als ich es in der Zeitung las, bin ich ganz außer mir gewesen! Manchmal kann man die Grausamkeit des Lebens nicht begreifen. Und Sie haben auch sonst Sorgen, Herr Doktor! Neulich habe ich einmal davon sprechen hören. Sie werden ja sicherlich vorübergehen, wie das meiste im Leben, aber darum sind sie doch schwer zu tragen!"

„Was haben Sie von meinen Angelegenheiten gehört?" fragte Dorning nicht ohne Schärfe, und die junge Frau sah ihn offen an.

„Mein Vater hat's mir geschrieben. Er hat jetzt eine Stellung in einem Bankhause in Wien. Dort muß er es gehört haben. Er setzte übrigens hinzu, die Sache würde bald wieder besser gehen, wenn Sie nur aushalten könnten!"

„Ja, das Aushalten ist die Hauptsache!" erwiderte Harro mit einem mühsamen Versuch zu scherzen. „Manchmal möchte man sich allerdings lieber eine Kugel vor den Kopf schießen!"

„Oho!" Ermentrude sah ihn mit ihren klaren Augen an. „Das sagen Sie, Herr Dorning, der immer so stolz und siegesgewiß dem Leben gegenüberstand? Zu solchen Dingen fehlt Ihnen doch gewiß die nötige Feigheit!"

Er antwortete nicht gleich; aber dann hob er den Kopf.

„Sie haben ganz recht: mir fehlt die Feigheit. Ich muß sehen, auch ohne Kugel fertig zu werden!"

Hastig erhob er sich grüßte förmlich und ging dem Bahnhof zu. Halb ärgerte er sich über Ermentrude, dann konnte er ihr doch eine gewisse Bewunderung nicht versagen. Sie fuhr im Gepäckwagen nach draußen, um ihrem Kinde frische Luft zu verschaffen, und sie bewarb sich um eine ganz untergeordnete Stellung, gleichfalls für ihr Kind. Und er warf die Flinte ins Korn, sobald sich ein neuer Aerger zeigte. Denn im Grunde genommen war es doch nur verletzte Eitelkeit, wenn er sich über Lullus Betragen ärgerte — und eigentlich hatte sie ihre Strafe erhalten. Wenn sie jemals wieder ordentlich gehen lernte, dann würde sie schwerlich Herrn Leverkühn nachlaufen.

Er merkte es selbst nicht, die kleine Begegnung mit Ermentrude hatte ihn beruhigt und brachte ihn wieder auf andere Gedanken. Wenn es in Wien hieß, er solle nur aushalten, dann war gewiß etwas Wahres daran; er hatte noch Kredit in Bremen, und er wollte aushalten. Und dann fiel ihm ein, was die alte Dame von einem großen Projekt gesagt hatte, an dem Wilhelmsen beteiligt war: einem Bahnbau, einem Elektrizitätswerk. Wollte er deswegen sein Land in der Lausitz haben?

Während Dörning wieder nach Hamburg fuhr, zog er sein Kursbuch heraus und betrachtete einige Eisenbahnverbindungen. Und die Folge davon war, daß er gleich durch nach dem Hauptbahnhof fuhr, von dort nach seinem Hause telephonirte, daß er einige Tage verreisen müßte, und dann mit dem Mittagszug nach Frankfurt an der Oder fuhr.

Als er nach drei Tagen wieder an der Börse erschien, sah er Herrn Wilhelmsen stehen, der ihm sehr freundlich entgegenkam, ihn nach dem Befinden seiner Frau fragte und ganz zuletzt die anscheinend gleichgiltige Frage tat, ob sein Makler schon mit ihm wegen eines kleinen Geschäftes gesprochen habe. Und Dorning antwortete ebenso gleichgiltig, daß er sich noch nicht fest entschieden habe, ob ihm das kleine Grundstück, zwei Stunden von Frankfurt entfernt, schon für eine Million Mark feil sei. Dann ging er, höflich grüßend, weiter und wußte, daß der Kommerzienrat verblüfft hinter ihm her sehen würde.

Harro wollte sich über den Aerger des anderen freuen, aber er vermochte es nicht. Zwar hatte ihn Wilhelmsen ganz einfach übers Ohr hauen wollen, denn das in Frage stehende Grundstück war wirklich ungeheuer im Wert gestiegen. Aber eine Million Mark war es nicht wert, trotz eines Eisenbahnprojektes und anderer Unternehmungen, die gerade in dieser Gegend in die Wege geleitet werden sollten. Aber es war immerhin angenehm, einmal den Gleichgiltigen gerade Wilhelmsen gegenüber zu spielen, der wahrscheinlich lange von den Schwierigkeiten wußte, mit denen Harro zu kämpfen hatte, und der keine Hand rührte, um ihm zu helfen. Und Dorning war doch einer von den ersten gewesen, die dem Neuankömmling den Eintritt in die Hamburger Gesellschaft erleichtert hatten. Dafür sollte er jetzt sein Land billig hergeben. Er tat's auch nicht: er wollte eine Million dafür haben. Eine Million! Er wiederholte das Wort und blieb mitten auf der Straße stehen. Das Geld würde seinen Ruin nicht aufhalten, aber man konnte dann doch wieder eine Zeitlang weiterwursteln.

Dorning war seit seiner kleinen Reise noch nicht wieder im eigenen Hause gewesen, sondern hatte im Kontor seine Kleider gewechselt. Jetzt, als er die innere Haustür mit seinem Schlüssel öffnete, überfiel ihn plötzlich etwas wie Abscheu, in seine Räume zu gehen. Was sollte er da? Seine Frau hatte sich einem anderen in die Arme geworfen, und die Zimmer, die er einst geliebt und die seine Kindheit gesehen hatten, würden vielleicht bald von anderen Menschen bewohnt sein. Dorning hatte sich bezwungen, auf der ganzen Reise nur an die Frankfurter Angelegenheit zu denken. Es war ihm auch gelungen; er hatte neue Eindrücke in sich aufgenommen, hatte es möglich gemacht, von allen Plänen Kenntniß zu erhalten, mit denen sich eine Baugesellschaft, deren Seele Wilhelmsen war, trug. Alles hatte ihn interessirt und seine Gedanken in Anspruch genommen. Jetzt, wo er wieder daheim war, fühlte er, als ob sich wieder ein eisernes Band um seinen Kopf legte, und zugleich meinte er, eine Kette hinter sich herzuschleifen. Wäre er doch ein freier Mann, dann fragte er noch einmal Ermentrude Hager, ob sie es nicht mit ihm versuchen wollte, und ginge mit ihr in die Weite. Er hatte sie ja immer geliebt und liebte sie noch. Ach, wenn er doch frei wäre! Und wie er jetzt in seinem Zimmer angelangt war, warf er sich in einen der Stühle und schloß die Augen. Was hatte die arme, kleine Lullu denn noch von ihrem Leben?! Wenn sie gesundete, würde sie vielleicht für immer nur ein halber Mensch bleiben. Und an diesem halben Menschen, der ihm noch dazu die Treue gebrochen hatte, sollte er angeschmiedet bleiben bis an sein Ende!

Er ballte die Hände und ließ sie dann schwer auf die Stuhllehnen sinken. Und dann sah er plötzlich die kleine, grauhaarige Frau vor sich, die ihm am vergangenen Sonntag die ganze Geschichte erzählt hatte. „Du sollst nicht ehebrechen!" hatte sie an Lullu geschrieben. Eigentlich war es eine brave Person, und sie hatte es gut gemeint.

Heutzutage sagte man den leichtsinnigen Frauen selten die Wahrheit. Im Garten lachten zwei Kinderstimmen, und Harro sah gleichgiltig hinunter. Da hatte Willi die Kleine auf ihre Füße gestellt und ließ sie vorsichtig einige Schritte machen. Von Frida war einmal wieder nichts zu sehen, und Harro nahm sich vor, nach ihr zu fragen. Dann aber wurden ihm einige Telegramme und Briefe gebracht, und er saß wohl eine Stunde lang am Telephon, wollte Verbindung mit Bremen und London haben und konnte sie erst nach geraumer Zeit erhalten. Und wie er dann wieder schrieb und rechnete, seinen Prokuristen kommen ließ, um mit ihm weiterzuarbeiten, da empfand er von Neuem den unerträglichen Druck im Kopf, der nicht mehr weichen wollte.

Aber er nahm sich zusammen und vermochte es auch über sich zu bringen, spät am Abend zu Lullu zu gehen, die nach ihm gefragt hatte und ihm nun die Hand entgegenstreckte.

„Wo bist Du gewesen?" fragte sie weinerlich, und er gab freundlich Bescheid. Sie erschien ihm jetzt wie eine ganz Fremde, und Mitleid mußte er auch mit ihr haben. Er wunderte sich kaum, daß sie plötzlich Interesse zeigte, und die Pflegeschwester, die neben dem Lager stand, folgte ihm bald nach draußen.

„Frau Doktor hat immer nach dem Herrn gefragt," sagte sie halb vorwurfsvoll. „Sonst bekümmert sich Frau Doktor ja um nichts!" setzte sie hinzu, und Harro merkte, daß er sich über die erwachende Teilnahme freuen sollte. Er sagte etwas Höfliches und freute sich, wie er allein in seinem Schlafzimmer war und zu Bett gehen konnte. Das Zimmer in Frankfurt war so laut gewesen, und er hatte nur mit Hilfe eines Schlafmittels Ruhe gefunden. Das nahm er auch heute und wachte erst spät am nächsten Morgen auf, als das Mädchen bei ihm klopfte und ihm die Karte seines Bremer Geschäftsfreundes brachte.

Hastig warf sich Harro in die Kleider. Er war noch ein wenig schwindlig vom festen Schlaf, und es machte ihm Mühe, seine Gedanken zu sammeln. Was wollte der Bremer? War nun alles aus? Mußte sein Bankrott heute noch angemeldet werden — auch wenn er die große Kaufsumme von Wilhelmsen erhielt?

Und dann stand er vor dem kleinen, lebhaften Herrn, und seine Stimme war heiser; er konnte kaum sprechen und auch zuerst nicht hören, was jener sagte. Was wollte er, und weshalb schüttelte er ihm die Hand, lachte und klopfte ihm auf die Schulter?

Harro konnte es nur langsam begreifen. Große, graugrüne Wellen kamen plötzlich auf ihn zu, daß er glaubte, im Boot auf dem Meere zu sein, und dazwischen klang die Stimme des Geschäftsfreundes wie ein Nebelhorn.

Aber er nahm sich gewaltsam zusammen. Er wollte es nicht merken lassen, daß jede Fiber zitterte, daß er rote Bilder vor den Augen sah, und daß ihm zwei eiskalte Schlangen den Rücken hinaufkrochen. Er lächelte und sagte einige Worte. Er hatte natürlich immer gewußt, daß die Kupfermine noch einmal reiche Erträge liefern, daß die Panik am Kupfermarkt einer ruhigeren Auffassung Platz machen würde. Gewiß, ganz ohne Verlust ging die Geschichte nicht ab, aber das Schlimmste war überstanden, und nun würde er auch nicht mehr spekuliren und ein solideres Dasein führen.

(Fortsetzung folgt.)

Nichts ist erfolgreicher, als der Erfolg.

Dr. Bartz's neues System der Behandlung ein Segen für das leidende Publikum.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Dr. Bartz's regelmäßiger Erfolg in der Heilung von Leuten, die wiederholt enttäuscht wurden, eine Besserung ihres Befindens zu erlangen, ist einfach wunderbar. Sein Erfolg rührt von seinen Fähigkeiten, sowie prompter und wissenschaftlicher Anwendung der Naturgesetze her. Er verläßt sich nur auf seine eigenen Theorien, die auf seinem Wissen und seiner Erfahrung beruhen.

Daß Dr. Bartz Heilungen vollbringt, wo andere Aerzte fehlschlugen, wird durch folgende Aussage bewiesen, die von allen Leidenden von Anfang bis zu Ende gelesen werden sollte:

Herr John Verderber, wohnhaft 4358 Shields Ave., Chicago, sagt: „Seit 3 Jahren litt ich an Nervenschwäche, schwachem Magen, schlechtem Appetit und unruhigen Nächten. Vor ungefähr drei Wochen wurde es so schlimm, daß ich meine Arbeit niederlegen mußte und ich versuchte verschiedene Behandlungen, erzielte aber keine Heilung. Vollständig hoffnungslos über die Aussichtslosigkeit meines Falles, entschloß ich mich, Dr. Bartz zu besuchen, von welchem ich zuvor gehört hatte und dem Erfolg, den er in der Heilung chronischer Krankheiten erzielt hatte. Es freut mich jetzt, daß ich meinen Entschluß ausführte, da ich vollständig gesund bin. Mein Appetit ist gut, ich schlafe wie ein Kind und die Arbeit ist ein Vergnügen. Ich komme mir nicht mehr der Welt entfremdet vor."

Alle diejenigen, welche an einer chronischen oder hartnäckigen Krankheit leiden, die der Kunst anderer Aerzte spottet, sollten sofort bei Dr. Bartz zwecks sicherer und nachhaltiger Heilung vorsprechen. Er hat Dutzende von Patienten in Behandlung, und das obige Zeugniß ist nur eines von vielen, wie sie täglich bei ihm einlaufen.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über zehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen neunzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Januar bei ihm vorsprechen.

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 West Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.), gerade gegenüber von The Fair. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rat sind frei für alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

827 Dutzend $1.50 und $2 Hemden jetzt zu 85c

Fabriklängen speziell für diesen Verkauf verarbeitet zu einer großen Ersparniß.

Jede Größe von 14 bis 20. Nicht jede Größe in jedem Stoffmuster. Manschetten befestigt und separat. Plaited oder Negligee Facons. Madras, Penangs, französische Prints, hübsch gestreifte und weiße plaited Hemden. Wählt jetzt von $1.50 und $2.00 Hemden und bezahlt nur

85c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Ach, die süßen, süßen Mädchen" und „Die Ehre".

Am Samstag „Preziosa".

Im Deutschen Theater werden die gestern fortgesetzten Aufführungen der erfolgreichen Operette „Ach, die süßen, süßen Mädchen" heute durch die zweite Aufführung von Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" unterbrochen, um morgen und am Freitag wieder aufgenommen zu werden. Am Samstag und am Sonntag Abend wird P. A. Wolffs Volksschauspiel „Preziosa" mit der Musik von Karl Maria von Weber in der nachstehenden Besetzung gegeben:

Don Franzisko de Carcamo.........Willy Schaff
Don Alonzo, sein Neffe.........Ludwig Koppee
Don Fernando de Azevedo.........Remy Marsano
Donna Klara, seine Gattin.....Violanda v. Rossi
Don Eugenio, beider Sohn....Theo. Wolter-Drews
Don Contreras.........Paul Faioli
Donna Petronella.........Maria v. Wegern
Der Zigeunerhauptmann.........Jose Tanner
Viarda, die Zigeunermutter....Emilie v. Jagemann
Preziosa, Zigeunerin.........Lucie von Morpurgo
Lorenz, Zigeuner.........Robert Unger
Sebastian, do..........Ernst Rentrop
Pedro, Schloßvogt.........Heinrich Löwenfeld
Fabio, Gastwirt.........Simon Edelmann
Ambrosio, ein Bauer.........Heinrich Bend
Herren und Damen von Madrid. Zigeunervolk.
Ort der Handlung: Spanien.
Regie: Ludwig Koppee.
Dirigent: Kapellmeister Carl v. Wegern.

Am kommenden Sonntag Nachmittag wird „Alt-Heidelberg" wiederholt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Gesuch von Gläubigern.

Auf Bankerotterklärung der Decorative Glaß Co. von Chicago haben die Monarch Electric & Wire Co., die Manhattan Electrical Supply Co. und William A. Parkinson im Bundesdistriktsgericht angetragen. Ihre Forderungen betragen zusammen $559.67.

Yates erklärt sich.

Er ersucht seine alten Anhänger um ihre Unterstützung.

Ein weiterer Gouverneurskandidat

John J. Brown von Vandalia setzt Petitionen in Umlauf. — Wardorganisationen sollen über republikanische Countykandidaten entscheiden.

Alle Zweifel, daß Richard Yates sich allen Ernstes um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, sind geschwunden. Der frühere Gouverneur, der sich seit vorgestern in Chicago aufhält, machte es gestern klar. Seine Petitionen werden heute in Umlauf gesetzt werden. Außerdem hat er an jeden Delegaten zum Staatskonvent im Jahr 1904, in dem er seine Delegaten schließlich Charles S. Deneen zuführte, um der langwierigen Sperre ein Ende zu machen, ein Schreiben gesandt, in dem er um seine Unterstützung nachsucht. „Ich habe keine Maschine, keine Patronage, keinen Kampagnefonds", schreibt der frühere Gouverneur. „Wenn ich erwählt werde, bin ich Niemand verpflichtet als der Bevölkerung. Ich würde daher meine Pflicht ohne Rücksicht auf irgend Jemand erfüllen können. Ich sehe nicht ein, warum ein Jeder der 600,000 Wähler, die im Jahr 1900 für mich gestimmt haben, nicht auch heute für mich stimmen sollte."

Ueberraschend war es, welcher Beliebtheit sich der frühere Gouverneur allem Anschein nach bei den Anhängern William Lorimers erfreut, der doch als Bewerber um die Gouverneursnomination Len Small von Kankakee unterstützt. Yates hatte eine lange Konferenz mit E. D. Shurtleff von Marengo, früherem Sprecher im Unterhaus, dem früheren Postmeister Coyne und einigen anderen Anhängern des „blonden Bosses".

Ein weiterer Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, dessen Kandidatur wiederholt angekündigt worden war, setzte gestern seine Petitionen in Umlauf, nämlich John J. Brown von Vandalia. Brown, in den Landbezirken des Staates als Richter Brown bekannt, ist einer der ewigen Kandidaten, die immer im Felde sind.

Rep. Parteiführer beraten.

Der Direktorenrat der republikanischen Parteileitung, der gestern mit dem Vollziehungsausschuß des Hunderterausschusses konferirte, beschloß, die Kandidaten, die er für Countyämter auswählen wird, den Wardorganisationen zu unterbreiten, ehe sie im Countykonvent vorgeschlagen werden. Ausgewählt werden sollen nur Männer von anerkannter Leistungsfähigkeit. Die Konferenz wurde heute Nachmittag fortgesetzt.

An der gestrigen Sitzung der Parteileitung nahm zum ersten Mal seit langer Zeit Gouverneur Deneen teil, der in einer längeren Ansprache empfahl, die Vorschläge des Hunderterausschusses anzunehmen.

In der gestrigen Konferenz wurde weder die Wahl eines Kandidaten für das Amt des Bundessenators noch für das des Gouverneurs erörtert. Es verlautet, eine Vereinbarung sei getroffen worden, diese Fragen im Lauf der Verhandlungen überhaupt nicht anzuschneiden. Es wird aber allerseits zugegeben, daß der Countykonvent die Kandidatur des Gouverneurs für eine Wiederwahl indossiren wird, wenn er es verlangt. Opposition ist höchstens von den Anhängern Senator Lorimers zu erwarten.

Beamtenwahl im Iroquoisklub.

Der demokratische Iroquoisklub hielt gestern seine Beamtenwahl ab. Alexander F. Reichmann wurde zum Präsidenten erwählt. Zu Vizepräsidenten von der Nordseite wurden Jas. G. Condon, Marvin E. Barnhart und James F. Bowers, zu Vizepräsidenten von der Südseite Edgar B. Tolman, James Whitney Hall und Frank G. Hoyne, zu Vizepräsidenten von der Westseite Charles Vopicka, William Coleman und J. W. Eckhart erwählt. E. D. Frazer wurde zum protokollirenden und William Rothmann zum korrespondirenden Sekretär und John R. Williams zum Schatzmeister erwählt.

Im 31. Senatsbezirk.

In dem 31. Legislaturbezirke, welcher sich aus Teilen der 22., 23. und 25. Ward zusammensetzt, bewirbt sich Herr Tony Schroeder, 3401 North Halsted Str., um die demokratische Nomination für das Staatsabgeordnetenhaus. Herr Schroeder entstammt einer deutschen Pionierfamilie der Nordseite, ist Mitglied des „Schwabenvereins" und des „Senefelder Liederkranz" und betreibt seit Jahren an der Halsted und Roscoe Str. eine Wirtschaft.

Arzt empfiehlt Cuticura-Heilmittel

Für Eczema. Des Patienten Handgelenk und Kinn juckte wie Gift. Kratzte sich, bis es blutete. Sagt: „Cuticura-Seife und -Salbe heilten mich."

„Vor vier Jahren hatte ich an meinem Handgelenk und am Kinn Stellen von Ausschlag, welche juckten und brannten. Kratzen gab keine Linderung. Mein Kinn und Handgelenk juckte wie Gift. Ich kratzte die Stellen bis sie bluteten, um mir Linderung zu verschaffen. Es bildete sich dann Schorf, unter welchem das Fleisch roth und entzündet aussah. Manchmal trat ein solches Jucken ein, daß ich Nachts erwachte und mit dem Kratzen fortfahren mußte.

„Ich konsultirte unseren Arzt hierüber, der erklärte, daß es „trockenes Eczema" sei. Eine Salbe, die mir der Arzt verschrieb, nützte nichts. Dann gab mir derselbe den Rath, die Cuticura-Heilmittel zu versuchen. Da dieses Leiden in unserer Familie seit Jahren grasirte und für erblich betrachtet wurde, war ich begierig es auszurotten. Ich kaufte Cuticura-Seife, -Salbe und Pillen, und diese erwiesen sich für das, was mir fehlte.

„Die Krankheit wurde immer schlimmer, bis ich die Cuticura-Heilmittel in Anwendung, brachte, die meine Haut von der großen Plage reinigten. Seit der Zeit, als ich vor vier Jahren von dieser Eczema-Plage befreit wurde, habe ich nie wieder etwas davon verspürt, und ich bin dankbar, daß ich Cuticura-Seife und -Salbe, die mich geheilt haben, kennen lernte. Ich gebrauche stets Cuticura-Seife für Toilettenzwecke und hoffe, daß alle anderen, die an Hautkrankheiten leiden, auch Cuticura-Seife und -Salbe gebrauchen werden." (Gez.) Irven Hutchinson, Three Rivers, Mich., 16. März 1911.

Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe in der ganzen Welt verkauft werden, wird Ihnen doch eine liberale Probe beider nebst Handbuch über Kopf- und Hautkrankheiten kostenlos zugesandt, wenn Sie sich dieserhalb an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 17 A, Boston, wenden.

Wünschen Lohnaufschlag.

Die Milchfahrergewerkschaft will morgen darüber beraten.

Morgen Abend will die Gewerkschaft der Milchfahrer über die Forderung einer Lohnerhöhung zurate gehen, welche in der nächsten Zeit erhoben werden soll. Zur Zeit beziehen die Fahrer einen Mindestlohn von $18 die Woche und eine Kommission von sechs Zehnteln eines Cents für jeden sogenannten „Punkt", den sie über 1333 in der Woche verkaufen. Ein solcher „Punkt" ist ein Quart Milch oder ein halbes Pint Rahm oder ein Quart Buttermilch. Wie viel die Mehrforderung betragen soll, wird wahrscheinlich morgen beschlossen werden.

— Entschädigung. — Karlchen: „Gelt, Mutti, wir gehen heut' in ein recht nettes Restaurant? Der arme Vater muß doch auch etwas haben für mein miserables Zeugniß!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Grubenleuteverband will sparen.

Indianapolis, 24. Jan. In der Konvention der Ver. Grubenleute von Amerika stellten leitende Persönlichkeiten den Antrag, die Statuten dahin zu amendiren, daß künftig die Beamten alle zwei Jahre gewählt werden sollen, statt jedes Jahr. Als Grund wird angegeben, daß in den letzten Jahren jede Wahl dem Verband je $200,000 gekostet habe!

Ferner beantragt der Statutenausschuß, daß auch die Nationalkonvente künftig nur alle zwei Jahre stattfinden sollen, da dieselben pro Tag im Durchschnitt $7000 kosten und selten weniger, als drei Wochen dauern!

Die Lohnskala kommt wahrscheinlich morgen auf's Tapet.

Politiker verurteilt.

May's Landing, N. J., 24. Jan. Louis Kuehnle, republikanischer Führer von Atlantic City, wurde, weil er als Mitglied der dortigen Wasserkommission einen Kontrakt an eine Gesellschaft vergeben hatte, an der er geschäftlich interessirt war, zu einem Jahr Strafhaft bei harter Arbeit und zu $1000 Geldbuße verurteilt.

Der Supremecourtrichter Kalisch verkündete das Urteil.

Kuehnle meldete Berufung behufs eines neuen Prozesses an und wurde unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Die Geschichte macht großes Aufsehen. Kuehnle ist der anerkannte „Boß" von Atlantic City und gilt für einen Millionär.

Dem Richtstuhl verfallen.

Albany, N. Y., 24. Jan. Gouv. Dix hat es abgelehnt, sich in den Fall des jungen Albert W. Wolter einzumischen, der wegen Ermordung der jungen Ruth Wheeler, die er unter dem Vorgeben, ihr Arbeit als Stenographin zu geben, nach seinem Zimmer gelockt hatte, zum Tode verurteilt wurde.

Wolter wird nächsten Montagmorgen in Sing Sing elektrisch hingerichtet werden.

Ausland.

Des Alten Fritz' Geburtstag.

Berlin, 24. Jan. Der, schon mehrfach erwähnte, 200jährige Geburtstag des Preußenkönigs Friedrich des Großen wurde heute in ganz Preußen zur Veranlassung patriotischer Kundgebungen und Festlichkeiten gemacht.

Die Stadt Berlin war mit Flaggen reich geschmückt, und die zahlreichen Standbilder des Alten Fritz — vor Allem natürlich das Rauch'sche Unter den Linden — sind mit Lorbeerkränzen bedeckt.

Die Hauptfeier fand in Potsdam statt, wo Kaiser Wilhelm die Revue über die Regimenter abnahm, welche noch während der Regierung Friedrichs des Großen organisirt worden waren und an vielen Kriegen teilgenommen hatten.

Auch besuchte der Kaiser die alte Garnisonskirche der Stadt und legte einen Kranz auf den Sarg des Alten Fritz, der, nebst dem Sarge seines Vaters, in einem Gewölbe unterhalb der Kanzel beigesetzt ist.

Es finden noch viele weitere Festlichkeiten statt.

Britischer Militär hält Hetzrede.

London, 24. Jan. Trübe Prophezeiungen bevorstehender Konflikte im Stillen Ozean machte am Dienstag der bekannte englische Militärsachverständige T. V. M. Maguire in einer Sitzung des „Royal Colonial Institute" dahier. Herr Maguire bezeichnete den Stillen Ozean als das strategische Zentrum der Nationen und warnte die Ver. Staaten und England, daß nur Kriegsbereitschaft ihnen Sicherheit gewähren könne, da man bei „Nationen wie Deutschland und Japan stets auf einen Krieg gefaßt sein müsse."

Die gelbe Rasse, sagte er, werde bald gleiche Rechte in jeder Beziehung verlangen. Japan sei gegenwärtig Englands Verbündeter, doch das werde nur solange dauern, wie die britische Allianz Japan Nutzen bringe. Englands Besitzungen im Stillen Meere seien nichts weniger, als sicher, und es sei möglich, daß die Japaner zu irgend einer Zeit die Amerikaner angreifen und besiegen würden.

Das Geheimniß des Erfolges

Wirkliche Vorzüge nötig, um das Vertrauen des Publikums zu gewinnen.

Habt Ihr je darüber nachgedacht, weshalb so viele Erzeugnisse, die viel angezeigt werden, plötzlich aus dem Gesichtskreis verschwinden und bald vergessen sind? Der Grund ist einfach — der Artikel hielt nicht was der Fabrikant von ihm versprach. Dies gilt besonders von Arzeneien. Ein medizinisches Präparat, das wirkliche Heilkraft besitzt, verkauft sich fast von selbst, wie ein endloses Kettensystem wird das Mittel von denen, die dadurch geheilt wurden, denen empfohlen, die es bedürfen.

In einer Unterhaltung über den Gegenstand, sagte ein hiesiger bekannter Apotheker: „Man nehme z. B. Dr. Kilmers Swamp-Root, ein Präparat, das ich seit vielen Jahren verkaufe und das ich nie zu empfehlen versäume, denn in fast jedem Fall zeitigt es sofortige Besserung, wie es viele meiner Kunden bezeugen. Kein anderes Nieren-Heilmittel hat einen so großen Absatz."

Der Erfolg von Dr. Kilmers Swamp-Root liegt in der Thatsache, daß es jeden Wunsch in Bezug auf Heilung von Nieren-, Leber- und Blasen-Krankheiten erfüllt und die Harnsäure, die Ursache von Rheumatismus, unschädlich macht.

Eine freie Probeflasche wird absolut kostenfrei per Post versandt. Adresse Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., und erwähnt diese Zeitung. Reguläre Größe Flasche in jeder Apotheke — 50c und $1.

Hauskäfer fressen

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

und werden schnell und gründlich ausgerottet; auch für Ratten, Mäuse, Wasserkäfer u. s. w. Holt das Echte.

Geld zurück, wenn es versagt.

25c und $1.00.

Ueberall von Apothekern verkauft.

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Zwei Unglücksfälle:

Vier Arbeiter in einer Kohlengrube getötet, vier andere beim Tunnelbau. — Weltlage hat sich, nach halbamtlicher Erklärung, nicht verschlechtert. — Wachposten in Wien erschießt zwei betrunkene Angreifer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Jan. Ein verhängnißvolles Unglück, welches vier Menschenleben zum Opfer forderte, hat sich in der Kohlenzeche „Bismarck" zu Erle bei Buer im westfälischen Regierungsbezirk Münster ereignet. In der Grube stürzte der Förderkorb in die Tiefe. Vier Bergleute, die sich in dem Korb befanden, wurden auf der Stelle getötet.

Laut Meldung aus Siegen im westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg hat sich beim Tunnelbau auf der Bahnstrecke von dem benachbarten Rudersdorf nach Dillbrecht im Regierungsbezirk Wiesbaden eine furchtbare Katastrophe zugetragen. Eine Quantität Dynamit, welche für die Sprengungsarbeiten bestimmt war, explodirte. Vier Arbeiter fanden dabei ihren sofortigen Tod.

Geheimer Legationsrat Karl Bünz, der ehemalige deutsche Generalkonsul in New York und Chicago, dann Gesandter in Mexiko, ist von seinem Posten als Vertreter des Reichs in der Verwaltung der ottomanischen Staatsschuld ins Privatleben zurückgetreten.

Herr Bünz ist kränklich und bedarf einer gründlichen Ausspannung, um die verlorene Gesundheit wiederzuerlangen.

Leitenden Männern der Börse ist auf halbamtlichen Wegen die Mitteilung zugegangen, daß die, im Umlauf befindlichen Gerüchte von einer Verschlechterung der Weltlage unbegründet seien. Der Erklärung wird die Versicherung hinzugefügt, daß das Gegenteil richtig sei. Die internationale Lage gebe zu unmittelbaren Befürchtungen keinen Anlaß.

Die halbamtliche Kundgebung ist für notwendig erachtet worden, weil die Alarmgerüchte sich in rascher Aufeinanderfolge wiederholten und mit stetig größerer Bestimmtheit auftraten, sodaß die Börse tatsächlich beunruhigt wurde.

Ein Echo findet die, den hiesigen Börsianern gemachte Mitteilung in Wien. Die dortige „Abendpost", welche von den maßgebenden Gewalten häufig als Mundstück benutzt zu werden pflegt, erläßt eine ähnliche, gleichfalls halbamtliche Erklärung. Sie erfolgt anläßlich der gemeldeten Staatsanleihen, deren Begebung in tendenziöser Weise ausgebeutet und als bedrohliches Symptom der auswärtigen Lage dargestellt worden war. Die „Abendpost" versichert, daß die Emission der längst geplanten Anleihen in keinerlei Weise durch äußere Verhältnisse verursacht worden sei, sondern ausschließlich den innerpolitischen Bedürfnissen entspreche.

Aufsehen erregt ein polemischer Artikel der „Berliner Neuesten Nachrichten" gegen den Staatssekretär des Aeußern v. Kiderlen-Wächter. Das Blatt erhebt anläßlich des Essener Prozesses, in welchem der Herausgeber der „Grenzboten", George Clainow, wegen Beleidigung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" in Verbindung mit der Marokkoaffäre zu einer Geldbuße von 100 Mark verurteilt worden war, gegen Herrn v. Kiderlen den Vorwurf, daß er das öffentliche Vertrauen nicht besitze. Dieses sei aber erforderlich, um beispielsweise im Reichstag die Militärvorlage durch eine Darlegung der Weltlage zu unterstützen. Noch schlimmer, betont das Blatt, sei es bei einem internationalen Konfliktsfall, wenn das Volk nicht unbedingtes Vertrauen zu dem Leiter der auswärtigen Politik besitze.

Wien, 24. Jan. Vor dem hiesigen Trändepot auf der Schmelz hat sich nächtlicherweile ein blutiges Drama abgespielt. Ein Akt des Uebermuts hat zwei Menschenleben gekostet.

Ein vor dem Trändepot stationirter Wachtposten ist von einer Anzahl Personen angegriffen worden, die augenscheinlich sich in angeheitertem Zustande befanden.

Der Posten hatte sein Möglichstes getan, sich seine Angreifer vom Leibe zu halten. Er hatte sie zweimal gewarnt, jedoch waren beide Warnungen vergeblich. Schließlich gab der Soldat Feuer, und tötlich getroffen stürzten zwei seiner Gegner zu Boden. Als ärztliche Hilfe erschien, war bei Beiden das Leben bereits entflohen.

Durch Hofansage ist bekannt geworden, daß am 27. Januar zu Ehren des Geburtstages des Deutschen Kaisers in der Hofburg ein großes Galadiner stattfinden wird, und daß Kaiserkönig Franz Joseph persönlich den Toast auf seinen Freund und Bundegenossen ausbringen wird.

Aus dieser Ankündigung werden zwei Schlußfolgerungen von Bedeutung gezogen. Einmal, daß der Kaiserkönig völlig genesen ist, und dann, daß auch diese Gelegenheit benutzt werden soll, der unwandelbaren Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland einen Ausdruck zu geben. Was diese politische Seite anbetrifft, so wird die Hofansage als Ergänzung betrachtet zu der Kundgebung, welche in dem Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand zur Geburtstagsfeier am deutschen Kaiserhofe ausdrücklich bezweckt ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $150,000-Feuer in Montreal, Kanada, zerstörte zwei Hotels.

— Die Wiskonsiner Städte Superior und Janesville entschieden sich bei Extrawahl für Kommissionsregierung.

— Bundesdistriktsrichter Hazel in Buffalo verurteilte die „Standard Oil Co." von New York wegen Verletzung des Zwischenstaatlichen Handelsgesetzes zu $55,000 Geldstrafe.

— Während der Jahreskonvention des Nationalverbandes der Klavierhändler, welche zu Atlantic City, N. J., im Mai stattfinden wird, sollen 300 alte „Square Grand Pianos" verbrannt werden.

— Ein Dieb stahl aus dem Gebäude für schöne Künste in Kansas City, Mo., Kuriositäten im Werte von $1000, verzweifelte jedoch offenbar daran, sie zu Geld machen zu können, — denn er ließ sie in einem leeren Lagerraum liegen.

— Der 26jährige Zollie Clement, der nach einem Revolverduell in einer Wirtschaft zu Sacramento, Kal., nachdem er verwundet worden, festgenommen wurde, bekannte sich zu drei Morden, zu verschiedenen Zeiten verübt.

— Im Puebloindianerdorfe San Ildefonso, N. M., fand der „Büffeltanz" statt, welcher von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang dauert und für diese Indianer der großartigste des Jahres ist. Bei diesem Tanze flehen die Indianer den Sonnengott um ein gesegnetes Jahr an.

— Bundesgeneralanwalt Wickersham ist durch eine Petition ersucht worden, die Auflösung der „American Telephone & Telegraph Co.", wegen Uebertretung des Sherman'schen Antitrustgesetzes, zu veranlassen. Diese Gesellschaft, welche auch die „Western Union" kontrollirt, verfügt über ein Kapital von fast 1000 Millionen Dollars.

— Flehentlich bittet Frau Silas Phelps in Boston um das Leben des Vaters ihrer 6 Kinder, welcher zum Tode verurteilt wurde, weil er einen Hilfssheriff, der ihn wegen eines geringfügigen Vergehens verhaften wollte, angeblich in Notwehr erschoß. Gouv. Foß ist persönlich für die Begnadigung, aber die Begnadigungskommission war noch gestern Nacht abgeneigt.

Ausland.

— Die internationale Opiumkonferenz Im Haag gelangte zum Abschluß.

— General Benjamin Ruiz, der bekannte Revoluzzer von Kolumbia und Venezuela, ist von Willemstad, Kurafsao, nach Kolumbia abgereist. Man erwartet, bald wieder mehr von ihm zu hören.

— Angeblich wird es immer klarer, daß Japan die Republikaner Chinas beeinflußt und besonders die strategischen Pläne im Falle der Eröffnung von Feindseligkeiten in Nordchina mitbestimmen mag.

— Mehrere englische Truppenregimenter erhielten Weisung, sich zur Abfahrt nach Belfast, Irland, jeden Augenblick bereit zu halten, um befürchtete Zusammenstöße zwischen Nationalisten und den konservativen Orangemännern anläßlich von Homerule-Kundgebungen zu unterdrücken.

— In Teheran, Persien, stellte sich der armenische Terrorist Ali Askar Khan der Polizei und gestand, daß er die Ermordung eines der bisherigen amerikanischen Beamten des Schatzamtes plante, um die amerikanische Regierung gegen ihren Willen in den Streit hineinzuziehen und Rußland und England in Verlegenheit zu bringen.

— Eine Partie hervorragender britischer Politiker, Bischöfe u. s. w., geführt vom Sprecher des Unterhauses, ist nach Rußland abgereist, um u. A. vom Zaren empfangen zu werden und „die Bande zwischen den beiden Ländern noch enger zu knüpfen". Von den Radikalen in England wird dieser Besuch, besonders im Hinblick auf das gewalttätige Vorgehen Rußlands gegen Persien, sehr ungünstig beurteilt.

Lokalbericht.

Feuer im Mietshause.

In einem Lagerraume im Keller des dreistöckigen Mietshauses 4539 und 4541 Woodlawn Ave. brach heute früh aus unbekannter Ursache Feuer aus, welches dort und in dem darüberliegenden Wohnabteil von Joseph A. Heinemann beträchtlichen Schaden anrichtete. Die das Haus bewohnenden sechs Familien fanden bei Nachbarn Aufnahme, bis die Gefahr vorüber war.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

Leset die „Sonntagpost"

Die Mörder Gülzows.

Gouv. Deneen folgte nur altem Brauch, als er ihnen Gnadenfrist gewährte.

So sagt der Gouverneur.

Daß er im Fall der vier zum Tode verurteilten Mörder des Landwirtes Gülzow, denen er eine Gnadenfrist gewährt hat, um eine Berufung an das Staatsobergericht zu ermöglichen, nur dem Beispiel seiner Vorgänger im Amt und altem Brauch gefolgt sei, erklärte Gouverneur Charles S. Deneen heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, der ihn auf die gewaltige Entrüstung aufmerksam machte, die sein Eingreifen unter der deutschen Bevölkerung des County hervorgerufen hat, und die in Dutzenden von Briefen an die „Abendpost" und in Tadelsbeschlüssen deutscher Vereinigungen laut geworden ist.

Er erklärte, daß seit den Tagen Gouverneur John P. Altgelds jedes Staatsoberhaupt im Fall einer Verurteilung zum Tod durch den Strang einen Aufschub der Strafvollstreckung gewährt habe, um dem Verurteilten Gelegenheit zu geben, Berufung beim Staatsobergericht einzulegen. Er sei diesem Brauch nur gefolgt. Den unverhältnißmäßig langen Aufschub vom 22. Dezember bis zum 16. Februar aber habe er gewährt, um die Erledigung des Berufungsantrages durch alle Richter des höchsten Gerichtshofes zu ermöglichen, der erst Anfang Februar zu einem neuen Termin zusammentrete.

Die Verurteilten hätten sich andernfalls an einen beliebigen Richter des Staatsobergerichts wenden müssen, der dann allein die Verantwortung für seine Entscheidung über den Berufungsantrag zu tragen gehabt hätte. Soweit er in Betracht komme, erklärte der Gouverneur, sei der Fall für ihn bis auf weiteres erledigt. Entscheide das Staatsobergericht, daß die Angeklagten Grund hätten, Berufung gegen das Todesurteil einzulegen, so bedeute diese Entscheidung an und für sich einen weiteren Aufschub der Urteilsvollstreckung. Er selbst habe damit nichts mehr zu tun. Die Frage gehe ihn nur an, wenn die höchste Instanz die Berufung abweisen, die Vollziehung des Urteils nötig werden und ein Antrag auf Begnadigung gestellt werden sollte.

Der Gouverneur war sich sehr wohl der Entrüstung bewußt, die sein Schritt hervorgerufen hat. Er gab offen zu, daß er Dutzende von Zuschriften erhalten habe, deren Schreiber ihrer Entrüstung über die Gewährung des Aufschubs Ausdruck gegeben hätten. Sie seien alle von einer falschen Voraussetzung ausgegangen. Er habe ihnen die Sachlage brieflich auseinandergesetzt und in vielen Fällen eine Antwort erhalten, in der die Schreiber offen eingestanden, daß sie von falschen Voraussetzungen ausgegangen seien.

Unter den Vereinigungen, die gegen die Haltung des Gouverneurs protestirt und ihm dahingehende Beschlüsse übermittelt hatten, befand sich auch die Konkordia-Loge, deren Präsident Countykommissär William Busse ist. Auch ihr übersandte das Staatsoberhaupt eine in diesem Sinn gehaltene Erklärung.

Die Ermordung der Frau Kaufman

Der Prozeß der vier Angeklagten heute auf den 12. Februar angesetzt.

Auf den 12. Februar setzte heute Richter Kersten die Verhandlung des Prozesses der vier Burschen an, welche infolge der Ermordung der Frau Hattie Kaufman am 2. Dezember letzten Jahres in der Nähe ihrer Wohnung, an der Roscoe Straße, in Anklagezustand versetzt worden sind, und versprach den Verteidigern, falls die Zwischenzeit ihnen nicht zur Vorbereitung genüge, einen weiteren Aufschub von acht Tagen. Rabenau's Verteidiger, Holt, mußte wegen anderer Geschäfte zurücktreten und wurde heute durch Anwalt Lonergan ersetzt; John L. Fogle übernahm Staceys Verteidigung.

„Gebrauchst Du TIZ, Großmutter?"

„Ja, Harold, es macht meine Füße wie die Deinigen, befreit sie von Müdigkeit, Schmerzen und Hühneraugen!"

„Dein Papa und Mama, Dein Großpapa und Deine Großmama, alle benutzen Tiz, Harold. Und Du wirst es auch gebrauchen, wenn Du ein Mann bist. Dann werden Deine Füße niemals schmerzen oder müde werden. Deshalb gebrauchen wir alle Tiz."

Die meisten von uns werden in den Füßen zuerst alt. Die Leichdorne werden alt, schmerzhaft und unangenehm. Die Hühneraugen werden hart und unerträglich, während die Füße weich werden. Zur Zeit, wenn alte Leute ihre Füße am meisten gebrauchen, können sie dieselben am wenigsten benutzen — außer sie gebrauchen Tiz.

Wenn Ihr nie zuvor Tiz gebraucht habt, wird Euch die erste Anwendung Eure Mädchenjahre wiederbringen. Tiz macht Eure Füße jung, stark, kräftig. Sie werden niemals zart sein, sich schälen oder schmerzen, niemals voller Blasen sein oder anschwellen, und Eure Hühneraugen, Leichdorne und Beulen werden verschwinden. Nichts kann oder wird es thun außer Tiz. Versucht nichts anderes; andere Leute haben es für Euch getan und sie gebrauchen jetzt alle Tiz.

Tiz wirkt auf eine neue Weise — es zieht die giftigen Stoffe aus den Füßen heraus, welche das Leiden verursachen.

Tiz, 25 Cents per Schachtel, überall verkauft, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill. Empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Läden.

Jährlicher Verkauf von Muslin, Bettlakenzeug, Kissenbezügen und Weißwaaren

Monatelanges Planen und sorgfältiges Einkaufen von großen Quantitäten ermöglicht es uns, den „Uptown" Leuten die größte Gelegenheit zum Geld ersparen zu bieten. — Dieser Verkauf beginnt

Montag, den 29. Januar,

und wird mehrere Tage lang fortgesetzt. Wenn Ihr den Wert des Geldes kennt und zu den allerniedrigst möglichen Preisen einkaufen wollt, dann ist dies Eure Gelegenheit!

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2510 WEST NORTH AVENUE, Ecke Campbell Ave.

Dienstag, Donnerstag und Samstag ist der Laden nach 6 Uhr Abends offen

Bettlakenzeug in doppelter Breite.

9-4 gebleichtes Rochdale, reg. Preis 25c, die Yard nur...... 17c
9-4 ungebleichtes Rochdale, reg. Preis 23c, die Yard nur.. 15c
8-4 gebleichtes Pepperell oder Aurora Betttuchzeug, regulär 30c, die Yard........ 20c
8-4 ungebleichtes Pepperell oder Aurora Betttuchzeug, regul. 28c Wert, die Yard........ 18c
9-4 gebleichtes Pepperell oder Aurora Betttuchzeug, regul. Preis 32c, die Yard........ 22c
9-4 ungebleichtes Pepperell oder Aurora Betttuchzeug, die reguläre 30c Sorte, Yard..... 20c
9-4 gebleichte Pequot Betttuchzeug, regulärer Preis 38c, die Yard........ 26c

Cambric Spezialitäten

12½c Lonsdale Cambric, die Yard........ 8c
14c Lonsdale Cambric, die Yard nur........ 9c
15c Lonsdale Cambric, die Yard........ 10c

Fertige Kissenbezüge

42 bei 36 Kissenbezüge, das Stück........ 7½c
45 bei 36 Kissenbezüge, reg. 15c Wert, Stück........ 10c
45 bei 36 Kissenbezüge, Corded Saum, 18c Wert, das Stück zu........ 12½c
42 bei 36 hohlgef. Kissenbezüge, reg. Preis 15c, Stück.. 10c
45 bei 36 hohlgef. Kissenbezüge, reg. Preis 20c, Stück.. 15c
45 bei 36 hohlgef. Kissenbezüge, reg. Preis 25c, Stück.. 18c

Kissenbezugstoff und Tubing

42zöll. gebleichtes Pepperell Kissenbezugzeug, regulärer Preis 15c, die Yard........ 10c
45zöll. gebleichtes Pepperell Kissenbezugzeug, regulärer Preis 18c, die Yard........ 12c
45zöll. gebleichtes Kissen Tubing, regulärer Preis 22c, die Yard........ 15c

Ungebleichtes Muslin

Yard breites ungebleichtes Muslin, würde ein Bargain zu 7c sein, bei diesem Verkauf, die Yard... 5c

Fertige Bettlaken.

72 bei 90 gebleichte Betttücher, 50c Wert, unser spezieller Preis, das Stück........ 29c
72 bei 90 gebleichte Betttücher, nahtlos, regulärer 60c Werth, das Stück........ 43c
81 bei 90 gebleichte Betttücher, nahtlos, regulärer 65c Wert, das Stück........ 49c
81 bei 90 gebleichte Betttücher, nahtlos, Ahlswede's extra schwere Qualität, das Stück........ 55c
81 bei 90 gebleichte Betttücher, nahtlos, „Pepperell"-Fabrikat, regulär 85c, das Stück........ 65c
81 bei 90 hohlgesäumte Betttücher, nahtlos, die reguläre 90c Sorte, das Stück........ 69c

Longcloths.

36zöll. englischese Longcloth, 12½ Qualität, per Bolt von 10 Yards........ 85c
36zöll. englisches Longcloth, die 15c Qualität, unser Preis, die Yard........ 10c
15c Qualität Egyptian Nainsooks, während dieses Verkaufs die Yard zu........ 10c

Jährlicher Verkauf von Spitzen und Stickereien

Wenn Ihr Eure eigene Lingerie macht oder wenn Ihr Stickereien oder Spitzen für irgend einen Zweck braucht, so findet Ihr hier sicherlich die Gelegenheit zu kaufen. Die Preise während dieses Verkaufs sind die niedrigsten und das Assortiment das größte.

Während dieses jährlichen Weißwaaren-Verkaufs werden wir tausende von Yards von Torchon-Besatzspitzen auf unseren Verkaufstischen auflegen zu Preisen, die ungefähr die Hälfte der früheren betragen.

Superior baumwollene Torchon-Spitzen, etwa 1 Zoll breit, ausgezeichnete Besatz-Spitzen, Yard....... 1c
Schwere Torchon-Spitzen und Einsätze, als Besatz aller Arten Sachen, wo man Spitzen von besonderer Dauerhaftigkeit wünscht, 2 bis 3 Zoll breit...... 4¾c

Leinenzwirn Torchon-Spitzen und Einsätze, eine große Partie, die soeben eingetroffen ist, alles neue nachgemachte handgemachte Muster, 1 bis 1½ Zoll breit, die Yard........ 2½c
2 bis 4½ Zoll breit, die Yard........ 5c
3- bis 4zöllige reinleinene Torchon-Spitzen und Einsätze, die Yard........ 8c

Jährlicher Verkauf von Muslinunterzeug

Wir sicherten uns durch einen glücklichen Einkauf eine große Quantität Muslinunterzeug von einer der größten u. sanitärsten Fabriken Amerikas. Es sind saubere und gutgemachte Kleidungsstücke. Wir setzten dieselben zu einem Preis an, der unter gewöhnlichen Umständen unser Kostenpreis ist und Ihr könnt daher leicht die Ersparnisse selbst herausrechnen.

Nachtgowns für Damen, aus sehr guter Qualität Long Cloth, mit runder Halsyoke, mit Einsatz u. Spitzen, feine Muster von Valenciennesspitzen und auf Band gezogene Beading, kurze Aermel u. mit Spitzen gesäumt, während dieses Verkaufs zu..... 85c
Damenunterröcke, aus gutem Muslin, tiefe Flounce von India Linon, eingefaßt mit Cluster von drei Tucks und bei Maschine gemachten Torchonspitzen, diesen Verkauf.. 1.00

Korsettbezüge für Damen, aus guter Qualität Cambric, besetzt mit Stickerei, ein Korsettbezug, der gut 35c wert ist, für diesen speziellen Verkauf offerirt zu........ 19c
Muslinbeinkleider für Damen, aus guter Qualität Muslin, Umbrella-Mode, gemacht mit hohlgesäumten Tucks und Cluster von 5 Tucks — speziell für diesen Verkauf offerirt zu........ 35c

Muslinbeinkleider für Damen, gemacht aus sehr gutem Muslin, besetzt mit hohlgesäumter Ruffle und Tucks, jedes Paar ist 45c wert, diesen Verkauf zu........ 25c
Muslinbeinkleider für Damen, gemacht aus sehr guter Qualität Muslin — in Umbrella-Mode — doppelte Säume, besetzt mit hohlgesäumten Tucks, Spitzen und Einsätzen, zu........ 43c

Leiche entsetzlich zerstückelt.

Streckenarbeiter fanden heute früh am Eisenbahnübergange an der Stone Ave., in La Grange, auf einer Strecke von 200 Fuß etwa 50 verstümmelte Teile der Leiche eines unbekannten Mannes, der vermutlich von einem Frühzuge der Burlingtonbahn getötet worden war. Geld oder Wertsachen wurden nicht gefunden. Nur der Hut des Toten war ganz geblieben. Nach dem Kopf hat man umsonst gesucht.

Das Mutterherz. Wer kann den Schmerz und die Leiden eines Mutterherzens ermessen, wenn ihre Kleinen krank und leidend sind? Frau Wilhelmine Hauberg, von Brookhaven, Miss., bringt dies wirksam zum Ausdrucke in einem kürzlich erhaltenen Briefe. Sie sagt: „Letzten Herbst wurde unser drei Jahre altes Mädchen krank. Die Aerzte erklärten Anfangs, es sei Malaria, und später sagten sie: Gelbsucht. Trotz deren Behandlung wurde sie schlimmer und schlimmer, und wir dachten sicher, daß wir sie verlieren würden. Ich sah dann zufällig in unserem Familienblatt einen Artikel über den Alpenkräuter, und schickte für eine Probekiste. Die allererste Gabe schien ihr zu helfen. Das grüne Erbrechen hörte auf, die gelbe Farbe begann zu verschwinden, und ihr Appetit kehrte zurück. Nach dem Gebrauch etlicher Flaschen konnten wir an der Augenfarbe und den rosigen Wangen sehen, daß die Gesundheit zurückgekehrt sei, und wir waren sehr glücklich. Jede Familie sollte diese großartige Medizin vorrätig halten."

Forni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben. Er ist ein einfaches Kräuterheilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Spezialagenten, welche angestellt sind von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Gebissen.

Vier tiefe Bisse in Arm und Bein brachte ein großer schwarzer Hund, dessen Besitzer unbekannt ist, heute dem Arbeiter John Palkey, 11944 Greenbay Ave., bei. Der Verletzte wurde ins Iroquois-Gedächtnißhospital gebracht. Man fürchtet, daß der Hund toll war.

Abgangsprüfungen.

Mit diesem Monat schließt in den öffentlichen Schulen das erste Halbjahr, und zahlreiche Zöglinge haben jetzt ihre Abgangsprüfungen zu bestehen. Aus dem Lehrerseminar werden 58 Zöglinge mit dem Reifezeugniß entlassen, aus den Hochschulen zusammen 440 und aus den Elementarschulen im Ganzen 4700.

Lebensmüder gefunden.

Walter G. Freund wurde dem Tode durch Gas entrissen.

Halb bewußtlos infolge von Gaseinatmung wurde heute Mittag der 38 Jahre alte Walter G. Freund in einem Zimmer des Illinoishotels, W. Illinois und N. Clark Str., aufgefunden. Nachdem man ihn im Passavanthospital ins Leben zurückgerufen hatte, wurde er in der Chicago Ave.-Bezirkswache unter der Anklage ungebührlichen Betragens eingesperrt, da er einen Gashahn in dem Zimmer aufgedreht und sich aufs Bett gelegt hatte, um den Tod zu erwarten.

Freund war gestern vom Hause von Frau Hattie Heany, Nr. 439 Roslyn Place, wo er seit seiner Ankunft aus Deutschland seit November gewohnt hatte, fortgegangen, nachdem er an seine Wirtin und an eine Zeitung Briefe geschrieben hatte. In diesen teilte er mit, daß er sich geschäftlicher Widerwärtigkeiten halber das Leben zu nehmen gedenke. Er hatte nach seinem Eintreffen in Chicago ein Unternehmen unter dem Namen „Wholesale Shoppers' Brigade" gegründet und $2000 dabei verloren. Dies in Verbindung mit einem Zerwürfniß mit seiner Familie machte ihn lebensmüde.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Jan.
Weizen—					
Mai	1.00⅝–½	1.00⅝–¾	1.00⅝	1.00⅝–¾	1.00⅝–½
Juli	.94⅝	.94¾	.94⅝	.94¾	.94½–⅝
Sept					.93½
Mais—					
Jan	.63	.63	.63	.63	.63
Mai	.65⅞	.66¼–⅜	.65⅞	.66	.66
Juli	.64⅞–½	.66	.65½	.66	.65⅝
Sept	.66⅛	.66⅛	.66–⅛	.66⅛	.65⅞
Hafer—					
Mai	.49⅝–½	.49¾	.49½	.49¾	.49⅝–¾
Juli	.44⅞	.45	.44⅝	.45	.44⅞
Sept	.40¼	.40⅜	.40¼	.40⅜	.40¼–⅜
Gepökeltes Schweinefleisch—					
Jan	15.82½	15.82½	15.82½	15.82½	15.60
Mai	16.20–30	16.32½	16.20	16.32½	16.10
Juli	16.52½	16.52½	16.52½	16.52½	16.27–30
Schmalz—					
Jan	9.22½	9.22½	9.20–22	9.22½	9.10–12
Mai	9.42–47	9.47½	9.42½	9.47½	9.37–40
Juli	9.60	9.62½	9.60	9.62½	9.52½
Rippchen—					
Jan	8.55–57	8.55–57	8.55	8.55	8.45
Mai	8.75–77	8.80	8.75	8.77½	7.67–70
Juli	8.80	8.82½	8.80	8.82½	8.75

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 12,000, von Mais auf 450,000, den Hafer auf 264,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 55,400 Bushels Weizen, 305,350 Bushels Mais und 262,900 Bushels Hafer.

* Im Hotel La Salle sind heute 250 Herren, die Lehrstellen an Zahnarzneischulen einnehmen, zu einer Lehrkonferenz zusammengetreten, welche morgen und übermorgen fortgesetzt werden wird. Die Teilnehmer werden auch den drei großen hiesigen Zahnarzneischulen Besuche abstatten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Männer, Frauen und Kinder

die wirklich nach **Gesundheit, Kraft, Behaglichkeit und Erfolg** streben, sollten sich

Doktor Roberts neues großes **Ein Dollar-Buch frei** beschaffen, das

Sorgfalt, Vorbeugung und Hausbehandlung von Krankheiten, in gründlicher Weise erläutert. Schwäche bei Männer und Frauen, Nervenschwäche, Absonderungen, schlechte Gewohnheiten und Mißbrauch. Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden. Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Herzkrankheiten u. s. w. Auch die Behandlung von Babies und deren Krankheiten.

Dr. Roberts Offices sind vollständig ausgerüstet mit X-Strahlen, Laboratorien, Behandlungszimmern u. s. w.

30 Jahre Erfahrung als ärztlicher Lehrer und Verfasser sichern Euch gegen Experimente, wie sie in Kliniken, Hospitälern, Museen der Anatomie, medizinischen Instituten usw. betrieben werden.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7:30 Abends; Sonntags und Feiertags nur bis 2:00 Nachm.

Konsultation frei.

Untersuchung, Rath, Behandlung und Medizinen $2.00.

3000 Exemplare dieses großen Buchs frei. Sprecht heute vor und holt Euch eines so lange der Vorrath reicht.

Baltimore Bldg., 22 Quincy Str.

nahe Postoffice. 3. Floor. Chicago, Ill.

22ian.eod

Das Pferdemuseum.

Unser Jahrhundert wird vielfach das Jahrhundert der Museen genannt, ob mit Recht, das soll dahingestellt bleiben. In den letzten Jahrzehnten sind Museen wie Pilze aus der Erde geschossen. Da gibt es Kunstmuseen, literarische Museen, Industriemuseen, Handelsmuseen, kurz Museen für alles und für — nichts. Da erscheint es nicht mehr als recht, daß man den Entschluß gefaßt hat, auch dem treuen Begleiter des Menschen, dem Pferde, von dem Buffon sagt, daß „es das kostbarste Geschenk der göttlichen Vorsehung für die Menschheit sei", ein Museum zu bauen. Eine Reihe der bekanntesten Sportsleute, Offiziere und selbst Künstler sind in Frankreich zu diesem Zweck zusammengetreten, und ein würdiges Gebäude ist auch schon gestiftet worden: das alte Schloß von Saumur. Im Wesentlichen soll die Geschichte des Pferdes im Laufe der Jahrhunderte bei den verschiedenen Völkern hier festgehalten werden. Alles was vom Pferde von der Urzeit an erhalten ist an Bildwerken, Malereien, soll aufgestellt werden, von den rohen Schnitzereien und Einkratzungen an, die der Mensch der Urzeit in das Gestein gemacht hat, durch die Jahrhunderte hindurch bis zu den vollkommensten Darstellungen der Neuzeit. Daneben soll das Museum noch alles enthalten, was auf das Pferd Bezug hat, wie Geschirre, Wagen, Rüstungen usw.

— Die beste Karriere macht man auf dem Steckenpferde seines Vorgesetzten.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Einige „Sterblichkeitsziffern“.

Die Wohlfeilheit des Menschenlebens in der großen Republik, die sich schmeichelt, an der Spitze der Zivilisation zu marschiren, wird wieder einmal recht überzeugend dargetan durch einen soeben veröffentlichten kurzen Bericht des Oberstatistikers für die Lebensstatistik des Censusamtes in Washington. Dr. Cressy L. Witburn weiß über 48,606 Fälle gewaltsamen Todes im Jahre 1910 zu berichten und führt 3190 dieser Fälle auf Mord und Totschlag zurück; von Automobilen wurden im Berichtsjahre 988 Personen getötet; über die Todesursachen der anderen Fälle wird in dem kurzen telegraphischen Auszug leider keine Angabe gemacht.

Hingegen wird in einer Tabelle die Anzahl der gewaltsamen Todesfälle in jeder der Städte mit 100,000 Einwohnern und mehr angegeben, und da finden wir New York natürlich obenan mit 3758 Fällen; Chicago an zweiter Stelle mit 2094, Philadelphia an dritter mit 1299 u. s. w. Die Durchschnittsrate für das ganze Land ist 5.8 gewaltsame Todesfälle für jede 10,000 der Bevölkerung. Für New York stellt sie sich auf 7.8 (für 10,000 K.), für Chicago gilt die Ratenzahl 9.1, für Philadelphia die von 8.3. Pittsburg scheint mit 11.2 von allen Großstädten die höchste Rate zu haben, während auffallenderweise Grand Rapids, Michigan, doch auch Fabrikstadt, sich der niedrigsten rühmen kann. Bei einer Bevölkerung von (nach dem Zensus von 1910) 112,571 Köpfen, hatte es nur 66 gewaltsame Todesfälle zu melden — etwa 5.8 auf 10,000.

Die Zahlen des Dr. Witburn für Mord und Totschlag lassen für das Jahr 1910 den Vorjahren gegenüber mit 5.9 für jede 100,000 Bewohner einen kleinen Rückgang erkennen. Im Jahre 1909 zwar kommen nur 5.6 Morde auf jede 100,000 der Bevölkerung, für das Jahr 1908 aber waren deren 6.4 und für 1907 6.3 für je 100,000 Köpfe zu verzeichnen gewesen. Und wie viele der Mörder und Totschläger fanden die gerechte Strafe?

Bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen werden, daß vor Kurzem in New York ein Buch erschien, in dem der Verfasser Edward Bunnell Phelps über sein wissenschaftliches Studium der Alkoholsterblichkeit in den Ver. Staaten berichtet und zu dem Schlusse kommt, daß der Genuß alkoholhaltiger Getränke im Jahr 1908 direkt und mittelbar 66,000 Todesfälle verursachte. Das New Yorker Fachblatt „Medical Record“ rühmt das Buch als die erste wissenschaftliche Arbeit in dieser Frage und nimmt die Ergebnisse, zu denen der Verfasser kommt, als ungefähr richtig an. Es sagt dazu: „Die Wirkung des Alkoholgenusses auf die Sterblichkeitszahlen ist ein verbrauchtes Thema in den Reden und Schriften von Prohibitionisten und Gegnern der Prohibition, und doch war die Frage durchaus nicht beantwortet. Der Fehler lag darin, daß die Angaben niemals auf gründlichem Studium der Frage beruhten, sondern fast ausnahmslos einfach ein Ausfluß der Unduldsamkeit der Verteidiger der einen oder der anderen Richtung waren.“

So ist's wohl. Auf diese Weise wird aber keine Frage gelöst, sondern der Streit nur immer erbitterter gemacht. Und es kann doch gar kein Zweifel darüber bestehen, daß wir alle, ob nun Prohibitionisten oder nicht, ein sehr großes Interesse daran haben, diese Frage, die ganze Frage, wie und in welchem Grade Alkohol schädlich ist, wahrheitsgemäß beantwortet zu sehen. Denn auch wer entschiedener Gegner der Prohibition und Freund eines guten Tropfens ist, wird wissen wollen, wie es damit steht, um sich entsprechend der etwaigen Gefährlichkeit des Alkohols in Mäßigkeit üben zu können.

„Seife“ in der Nationalpolitik.

„Wer gut schmiert, der gut fährt.“ Daß dies Wort auch in der Politik gilt, hat man schon seit Langem erkannt, und beide Parteien haben sich nach Kräften bemüht, die darin enthaltene Mahnung zu befolgen. Wenn es der demokratischen weitaus nicht in dem Maße gelang, wie der republikanischen, so erklärt sich das leicht genug aus der Verschiedenheit der Wirtschaftspolitik der Parteien. Die republikanische Wirtschaftslehre, die Zollschutz für die einheimischen Industrien verlangt, zur Aufpäppelung der Säuglingsindustrien durch Zollsteuern führte und zu dem Raubzollsystem ausartete, verpflichtete die beschützten Industrien und großen Geldinteressen, die hinter ihnen standen und stehen, der republikanischen Partei zu Dank und mußte diesen die Fortdauer der republikanischen Herrschaft im eigenen Geldbeutelinteresse in höchstem Grade wünschenswert erscheinen lassen. Sie steuerten mehr oder weniger freudig zu den republikanischen Kampagnefonds, weil eine Liebe der andern wert ist; weil sie glaubten, so am besten ihre eigenen Interessen zu schützen, bezw. zu fördern—denn selbstverständlich würden sie für den Liebesdienst weitere Vergünstigungen verlangen — und schließlich weil ihr die Damenschrauben angesetzt, für den Weigerungsfall mit der Entziehung der Gunst, allerhand unangenehmen Enthüllungen und Schädigung ihrer Interessen gedroht wurde. Dieser Höhepunkt soll in den Kampagnen von 1900 und 1904 erreicht worden sein. Im Laufe beider Kampagnen wurden von demokratischer Seite allerhand Beschuldigungen schamlosester Erpressung von Kampagnegeldern und niederträchtigsten Stimmenkaufs gegen die republikanische Kampagneleitung erhoben, die niemals glaubhaft widerlegt wurden, und im Volke die Ueberzeugung einwurzeln ließen, daß republikanischerseits tatsächlich viele Millionen aufgebracht und für mehr oder weniger unsaubere Zwecke ausgegeben wurden.

Seither hat sich manches geändert, die republikanische Partei ist innerlich gespalten und scheint nicht mehr im Stande, den gewaltigen Druck auszuüben, wie vor zwölf und acht und noch vor vier Jahren. Dennoch scheint es sehr zeitgemäß und angebracht, eben jetzt daran zu erinnern, denn es hat sich in der jüngsten Zeit so mancherlei gezeigt, das ein sehr starkes Interesse gewisser Industrie- und „Geldmächte“ zunächst in der republikanischen Nominationsfrage erkennen läßt. Es will scheinen, als ob schon jetzt wieder recht viel der „Seife“ angewendet werde, über deren Einfluß auf den Gang der Nationalwahlen gewisse hohe republikanische Parteimänner, darunter einer, der später zum Vizepräsidenten und dann zum Präsidenten gewählt wurde, schon im Jahre 1880 auf einem Festessen lachten und frohlockten.

Senator Culberson von Texas hat im Senate eine Resolution eingebracht, welche eine Untersuchung der Kampagneausgaben der beiden großen Parteien in den Jahren 1904 und 1908 verlangt. Die Resolution dürfte keine Aussicht auf günstige Einberichtung seitens des betreffenden Ausschusses, geschweige denn Annahme haben. Denn noch hat die Partei der sittlichen Ideen eine Mehrheit im Senate, und noch sind zu viele, die von jenen gewaltigen Fonds profitirten, in Amt und Würden und von großem Einfluß. Deshalb benutzte der Senator von Texas gestern eine sich bietende Gelegenheit, über die Frage zu sprechen. Er erinnerte daran, daß „in 1904“ allgemeiner Schätzung zufolge republikanischerseits rund elf Millionen Doll. aufgebracht und wahrscheinlich ausgegeben wurden, und frug, wer das Geld wohl beisteuerte, aus welchen Taschen die gewaltige Summe kam? Auf eine Frage, woher er die Zahlen habe, erklärte Culberson, er stütze sich in seinen Angaben durchaus auf Zeitungsberichte, glaube aber, daß diese der Wahrheit etwa entsprechen. Festzustellen, ob das in der Tat der Fall ist und die vielen, von schamlosem Stimmenkauf u. s. w. erzählenden Gerüchte auf Wahrheit beruhen, das eben bezwecke sein Antrag auf eine Untersuchung. Die Sache sollte amtlich festgestellt werden.

Die Untersuchung wird voraussichtlich nicht stattfinden. Die Bürger werden in der Frage, ob jene Gerüchte auf Wahrheit beruhen oder nicht, nach wie vor auf ihr eigenes Urteil angewiesen bleiben, nur daß die Verweigerung der Untersuchung seitens der republikanischen Mehrheit als ein neuer Umstandsbeweis für die ungefähre Richtigkeit der Anklagen gelten wird. Desgleichen werden auch die Mutmaßungen über die Herkunft der Gelder nur gestärkt werden, und in der Hinsicht glaubte der Durchschnittsbürger schon immer ziemlich genau zu wissen, woran er ist. Die Frage danach hätte Senator Culberson sich eigentlich sparen können. Die Namen der Geber zu wissen, ist kaum nötig, denn an eine kriminelle Verfolgung kann ja nicht gedacht werden. Es ist aber so natürlich, daß die beschützten Interessen, im Besonderen die großen gesetzwidrigen und von dem Raubzollgesetz so gewaltig profitirenden Trusts und die hinter ihnen stehenden Finanzinteressen tief in die Taschen griffen, das System, das ihnen die Schröpfung der amerikanischen Verbraucher ermöglicht, aufrecht zu erhalten, daß man eine sehr starke Beisteuer zu den republikanischen Wahlfonds ihrerseits als gewiß annehmen müßte, auch dann, wenn keinerlei Anzeichen und Verdachtsgründe dafür vorlägen.

Es ist nicht besondere Verworfenheit der jeweiligen republikanischen Führer, und Trust- und Finanzmagnaten, sondern die Niedertracht und Verworfenheit des „Systems“, dem wir den Skandal der großen Wahlfonds, des Stimmenkaufs, direkt und mittelbar, und all dem beschämenden Drum und Dran zu danken haben. Das „Schutzsystem“, das System der Bevorteilung der Klassen auf Kosten der Massen muß niedergeworfen und zertrümmert werden, wenn wir auf dauernde Besserung hoffen wollen. Ihm haben wir die Herrschaft der „Schmierseife“ in der Politik zu danken. — — —

Um ein schöneres Chicago. — Vergleich oder Prozeß?

Fünfzig Jahre hat die Stadt Chicago darauf gewartet — vergeblich gewartet! — die verscherzten Seeuferrechte zurückzuerlangen. Zugang zu dem Seeufer zu erhalten auf der langen Strecke, die zwischen dem Jacksonpark und dem Grantpark sich hinzieht, wieder in den Besitz dieser Strecke zu gelangen und sie nutzbar zu machen zur Förderung der Wohlfahrt und der Verschönerung der Stadt. Das jetzt durch allerhand zwar nützliche, aber unschöne gewerbliche Anlagen verunstaltete Ufergelände durch Auffüllung in einen wohlgepflegten Parkstreifen zu verwandeln, mit öffentlichem Badestrande und sonstigen, der Erholung und der Gesundheit der Bevölkerung dienenden Luft- und Vergnügungsplätzen.

Fünfzig Jahre, wie gesagt, hat Chicago darauf gewartet. Und wenn es nach den Wünschen gewisser Herrschaften geht, die gestern vor dem zuständigen Stadtratsausschuß den an anderer Stelle mitgeteilten „Protest“ verfochten haben, so kann Chicago noch fünfzig Jahre warten. Dieser Protest richtet sich gegen das Abkommen, das zwischen der Illinois-Zentralbahn und der Südparkbehörde vereinbart worden, und bei seiner Bekanntmachung mit allgemeiner Genugtuung seitens des Publikums, sowie seitens der Stadtverwaltung begrüßt worden ist als denkbar glücklichste Lösung einer Frage, die man bereits für schier unlösbar gehalten. Mit besonderer Freude begrüßten dies Abkommen jene gemeinsinnigen Bürger, die mit vielen persönlichen Opfern den großartig angelegten Plan für ein schöneres Chicago, für das „Chicago Beautiful“ geschaffen, und nun die Verwirklichung dieses Planes sich angelegen sein lassen.

Es ist begreiflich, daß man im Publikum hauptsächlich, vielleicht zu ausschließlich, die Vorteile bedacht hat, welche das getroffene Abkommen der Oeffentlichkeit verspricht. Was die Illinois-Zentralbahn bei dem vorgeschlagenen Tauschgeschäfte gewann, darum bekümmerte man sich weiter nicht, obgleich wohl Jeder sich denken konnte, daß die Bahngesellschaft nicht aus reiner Uneigennützigkeit, nicht bloß aus Liebe zum Guten und Schönen sich millionenwerter Eigentumsrechte entäußert; und außerdem Verpflichtungen auf sich nimmt (wie die Aufgebung ihres jetzigen und die Errichtung eines neuen Bahnhofsgebäudes), die ihr viele weitere Millionen kosten müssen.

Zu jedem Handel gehören Zwei, und soll der Handel ein rechter und rechtschaffener Handel sein, so muß jede der beiden Parteien ihren Vorteil dabei finden. Wo nur Einer gewinnt und der Andere verliert, da ist Einer übers Ohr gehauen worden. Wer ein Haus kauft, der tut das, weil er glaubt, daß er mit dem Hause besser tun kann als mit dem Gelde, das er dafür zahlt. Der Verkäufer andererseits glaubt mit dem Gelde besser als mit dem Hause tun zu können. Und beide mögen Recht haben. Nur daß selten der Vorteil auf beiden Seiten von genau gleicher Größe sein wird. Wenn der Hausverkäufer mit der erlangten Kaufsumme 20 v. H. verdient, der Hauskäufer aus dem Hause aber nur 10 v. H. seiner Anlage erzielt, so braucht deswegen der Letztere sich noch nicht für betrogen zu halten.

Ebensowenig braucht die Stadt Chicago sich für betrogen zu halten, und braucht nicht Männer vom Schlage eines Charles H. Wacker, E. B. Butler, Charles H. Hutchinson und andere Vorkämpfer einer planmäßigen Stadtverschönerung für Verfechter eines Diebstahls zu halten, wenn vielleicht die Illinois-Zentralbahn es fertig bringt, aus den ihr gemachten Zugeständnissen größern Geldgewinn zu erzielen, als die Stadt Chicago aus den ihrigen erzielt. Die öffentliche Gesundheit, die öffentliche Wohlfahrt lassen sich nicht so leicht in Dollars und Cents umsetzen, obgleich sie von weit höherem Werte sind als Dollars und Cents.

Angesichts der bekannten Geduld des Papiers ist es den besagten Reformern nicht schwer gefallen, eine Rechnung aufzustellen, wonach durch das Abkommen die Eisenbahn $21,000,000 Geldwert, die Stadt dagegen nur knapp $4,000,000 erhält. Mit gleicher Leichtigkeit könnte, wer da wollte, eine Rechnung aufstellen, die das gerade Gegenteil „erweist“.

* * *

Selbstverständlich ist das Abkommen noch genauer zu prüfen und ist darauf zu achten, daß die Stadt nicht mehr preisgibt als der erstrebte Zweck erheischt und als nötig ist zur Erreichung dessen, was erstrebt wird für die Stadt. Das ist eine Frage von Einzelheiten, über die sich ohne genauere Untersuchung kein Urteil fällen läßt. Für heute genüge der Hinweis darauf, daß die Rechnung der Reformer als „Geschenk“ an die Eisenbahn den vollen Geldwert von 162 Acres Bodenfläche anrechnet, die noch gar nicht da ist, sondern erst durch Auffüllung den Seefluten abgewonnen werden soll!

Die Hauptsache aber ist dies: Das Abkommen, als Vergleich zwischen der Stadt und der Bahngesellschaft, beseitigt sofort alle Hindernisse, die bisher den altgehegten städtischen Verbesserungs- und Verschönerungsplänen im Weg gestanden sind. Was die sogenannten Reformer dagegen vorschlagen, ist ein Prozeß, der voraussichtlich zehn Jahre oder länger die Gerichte beschäftigen würde, und dessen Ausgang nicht abzusehen ist. Denn dieser Prozeß soll geführt werden auf Grund eines Gesetzes, das es — noch gar nicht gibt!

Erst soll die Legislatur ein Gesetz von sehr zweifelhafter Verfassungsmäßigkeit erlassen. Schon ob die Legislatur das tun wird, ist völlig ungewiß. Selbst wenn sie es tut, so läßt sich nicht voraussagen, ob das Gesetz die gerichtliche Anfechtung bestehen würde. Sollte es aber auch diese bestehen, so käme dann erst die auf Grund des Gesetzes einzuleitende „Kondemnation“ der eisenbahnlichen Uferrechte. „Kondemnation“ aber bedeutet bekanntlich nicht Wegnahme ohne Entschädigung, sondern bedeutet Wegnahme mit Entschädigung. Die Stadt würde also die Eisenbahn zum vollen Werte für Alles entschädigen müssen, was durch das Kondemnationsverfahren ihr zugesprochen wird. Auf wie viele Millionen sich die Rechnung stellen würde, davon schweigen die „Reformers“.

Ebenso wenig macht es ihnen Sorge, daß die große testamentarische Stiftung des verstorbenen Marshall Field, das laut der Vergleichsbestimmungen an Stelle des jetzigen Illinoiszentralbahnhofes zu errichtende „Field Museum“, durch den zu führenden Prozeß für die Stadt verloren gehen kann. Die $8,000,000-Stiftung ist dadurch bedingt, daß für die Errichtung des Museums binnen einer gewissen Zeit ein geeigneter Platz gefunden werde, und die Zeit ist nahezu um.

Item: Die Hauptfrage ist nicht, ob bei dem vorgeschlagenen Vergleiche diese oder jene Partei einen etwas größern Geldwert erhält, sondern die Hauptfrage ist die, ob die Angelegenheit auf dem Vergleichswege rasch erledigt werden soll, damit das Publikum sobald wie möglich die verheißenen und erwünschten Vorteile erhalte, oder ob durch Beschreitung des Prozeßweges die ganze Angelegenheit auf die lange Bank geschoben und die erwünschte Erledigung vielleicht völlig unmöglich werden soll.

Von der deutschen Sprache in der Schweiz.

Es gibt außerhalb des Deutschen Reiches nicht viele Vereine, die in so tüchtiger und zielbewußter Weise an der Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache arbeiten, wie der vortreffliche deutsch-schweizerische Sprachverein, der in Zürich und in Bern Geschäftsstellen hat und 1911 das siebte Jahr seiner Wirksamkeit abschloß. Daß dieser Verein, dem nur Mitglieder schweizerischer Herkunft angehören, Jahr um Jahr neue Mitglieder gewinnt und seine mit sehr bescheidenen Mitteln ermöglichte Tätigkeit zusehends auszudehnen vermag, das erweist seine Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit. Tatsache ist jedenfalls, daß seit seinem Bestehen die öffentliche und allgemeine Aufmerksamkeit für die Rechte der deutschen Sprache in der Schweiz gewachsen ist, und daß man allen Erscheinungen, welche die deutsche Sprache im Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft betreffen, mit einem größern Interesse begegnet, als es vordem der Fall war. Daß es in der Schweiz, wie in andern Ländern, Gegenden gibt, in denen die deutsche Sprache einen schweren Stand hat, ist bekannt. Zu diesen Gegenden gehört insbesondere der Berner Jura. Einer Ausführung über die sprachlichen Verhältnisse in diesem schweizerischen Landesteil — sie ist in dem 7. Jahresbericht des deutsch-schweizerischen Sprachvereins zu finden—kann man entnehmen, daß die deutschen Schulen dort kein leichtes Leben haben.

Die französischsprechende Bevölkerung fürchtet, die starke deutsche Einwanderung könnte dazu führen, daß das fragliche Gebiet zuletzt deutsch wird, sucht deshalb die wenigen deutschen Schulen in französische umzuwandeln und wacht vor allem eifersüchtig darüber, daß nicht neue deutsche Schulen errichtet werden. Auf die sprachlichen Verhältnisse im Berner Jura kam man im abgelaufenen Jahre in der Schweizer Presse neuerdings zu reden, als eine deutsche Schule (auf dem Münsterberg) in eine französische umgewandelt werden sollte, ein Verlangen, das, wie offen zugegeben wurde, deshalb gestellt wurde, weil dadurch, wie der Jahresbericht des deutsch-schweizerischen Sprachvereins sich ausdrückt, die „Verwelschung“ eines deutschen Gebietes angebahnt werden sollte. Um die sprachliche Gerechtigkeit ist es im Berner Jura, wie aus weiteren Angaben zu entnehmen ist, jedenfalls schlecht bestellt: Die deutschen Schulen sind dort samt und sonders Mehrheitsschulen, d. h. Schulen kleiner deutscher Gebiete, die zum Teil schon seit Jahrhunderten deutsch sind. Die französischen Schulen in den fraglichen Gegenden sind Minderheitsschulen. Diesen französischen würden nun zweifellos deutsche Minderheitsschulen in einer größern Zahl von Ortschaften mit namhafter deutscher Bevölkerung entsprechen. Aber an diesen Orten—es werden Orte wie St. Immer, Neuenstadt, Münster und Delsberg genannt — sind die deutschen Schulen schon seit vielen Jahrzehnten aufgehoben. Als Grund für den Rückgang der deutschen Sprache in diesen wie in andern schweizerischen Landesteilen wird in der Berichterstattung des deutsch-schweizerischen Sprachvereins auf einen sehr glaubhaften Umstand hingewiesen: Die deutsch-schweizerischen Mundarten könnten sich gegen die französische Schriftsprache nicht behaupten. Eine Mundart müsse im Kampf mit einer Schriftsprache unterliegen. In dem Bericht wird darum einer größeren Pflege der Schriftsprache in der Schule das Wort geredet, ein Verlangen, das nur begründet ist, wenn man weiß, daß die überwiegende Zahl der Deutsch-Schweizer im Umgang sich ausschließlich der Mundart bedient und das Hochdeutsch, das zwar allenthalben gelesen und geschrieben wird, nur mit großer Anstrengung beim Sprechen meistert. Dagegen wird die französische Schriftsprache in der Schule und erst recht in der welschen Schweiz erlernt, und so kommt es, daß sehr viele Schweizer, wenn sie in die Notwendigkeit kommen, sich beim Sprechen einer Schriftsprache zu bedienen, viel leichter Französisch reden als Schriftdeutsch. Der deutsch-schweizerische Sprachverein hat unter dem Eindruck, daß die Aussprache des Schriftdeutschen in der Schweiz verbesserungsbedürftig ist, vor wenigen Wochen eine kleine Flugschrift über „Die Aussprache des Hochdeutschen“ herausgegeben, in der er mit einer Anleitung zur richtigen Aussprache für eine Verbesserung der Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz zu wirken sucht. Verfasser des Schriftchens ist ein Berner Oberseminarlehrer namens Stickelberger, der von den Schweizern zwar nicht eine starre Aussprache des Deutschen verlangt, aber die Forderung aufstellt, daß sich ein gebildeter Schweizer in der Unterhaltung mit Deutschen oder beim Vortrage, namentlich von Gedichten, einer gebildeten Sprache bediene, die nicht klinge, wie wenn ein knarrender Wagen über hartes Straßenpflaster fahre. Die Schweizer brauchten in ihrer Aussprache nicht jede schweizerische und auch örtliche Eigenart abzulegen, denn in ihr liege ein berechtigtes Stück des schweizerischen Wesens. Aber was allgemein als häßlich empfunden werde und was die Rede undeutlich mache, so daß sie nicht mehr als gemeindeutsch gelten könne, das müsse abgeschliffen werden. Stickelberger will also jenes Mittelding, das weder Schweizerdeutsch noch Hochdeutsch ist, beseitigt haben. Zum Verständniß für deutsche Leser muß hier beigefügt werden, daß die Bedeutung der Mundarten in der Schweiz eine weit größere ist, als etwa in Landesteilen des Deutschen Reiches. Die reine Mundart bildet im Gespräch das ausschließliche Verständigungsmittel der Schweizer aller Stände. Es wird also nicht etwa neben dem Hochdeutschen gesprochen, dessen Anwendung infolge der geringen Uebung von Mund und Ohr selbst bei den Gerichten mitunter auf Schwierigkeiten stößt. In den Städtekantonen und in den Städten, wo viele Ausländer leben, wird das Hochdeutsche mehr verstanden und mehr gesprochen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Uebung, sich seiner neben der Mundart im Gespräch zu bedienen, in den letzten Jahrzehnten vorgeschritten ist. Doch besteht die Thatsache, daß bis jetzt nur ein kleiner Bruchteil von Schweizern der deutschen Kantone die Fähigkeit erwirbt, sich seiner ohne jeden Aufwand von Mühe zu bedienen.

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1186
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Mittwoch, Sudermanns „Ehre“.
Donnerstag und Freitag: „Ach die süßen, süßen Mädchen“. Samstag und Sonntag „Preciosa“. Donnerstag, 1. Febr.: Benefiz und 40jähriges Kapellmeisterjubiläum von Carl von Wegern. „Die lustige Witwe in zweiter Ehe“, Operette von Direktor Max Hanisch und Carl von Wegern.

„Wer kennte ihn nicht!“

Aus Westfalen wird folgendes lustige Geschichtchen aus dem Wahlkampf erzählt: Man soll nie etwas als bekannt voraussetzen, besonders dann nicht, wenn man in der Sache, um die es sich gerade handelt, selbst nicht recht sattelfest ist. Das mußte auch ein biederer Landwirt erfahren, dem als örtlichen Parteivorsitzenden die Aufgabe zuteil geworden war, in einer größeren Wählerversammlung in W. den als Redner erschienenen nationalliberalen Abgeordneten Osann zu begrüßen. „Verehrte Parteifreunde!“ sagte er, „wir haben heute einen besonders werten Gast in unserer Mitte, der aus weiter Ferne zu uns geeilt ist, um mit der Wucht seiner Beredtsamkeit Schulter an Schulter mit uns die Schlacht in unserem Wahlkreise schlagen zu helfen. Die Ankündigung seines Namens allein hat schon genügt, den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Das war vorauszusehen, denn wer kennte ihn nicht, den wackeren Parlamentarier, unseren lieben Abgeordneten — — —“ Peinliche Pause. — — Dann wandte sich der Herr Bekanntlich an seinen Nebenmann zur Linken (Osann hatte den Ehrenplatz rechts) mit den angstvoll geflüsterten Worten: „Tom Dunnerkiel, Hinnerk, wu heit he denn eegentlick noch?“

1870—1871!!!
Karl Bleibtreus Schlachtenbeschreibungen: St. Privat; Mars La Tour; Gravelotte; Woerth; Der Verrath von Metz. — Jeder Band reich illustrirt. 30c
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Joseph Thielen

4220 St. Lawrence Ave. wohnhaft, im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar, 3 Uhr Nachm., von Schneiders Kapelle, 3110 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Leimbach Thielen, Gattin.
William und Harry Thielen, Söhne.
Frau Henry Schlacks, Frau Henry Gruner und Nicholas Thielen, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunde und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

John O. Batterman

(Gatte der verstorb. Maria Batterman, Vater des verstorbenen John H. Batterman) am 23. Januar 1912 im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1015 Ashland Blvd., nach dem Graceland-Friedhof.

Kath Batterman, Mary Batterman, Schwiegertöchter.
Frau R. H. Booth und J. J. Batterman, Großkinder. dinn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Willard Gehle

im Alter von 1 Jahr und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 25. Januar, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3242 S. Green Str., nach dem Bethania-Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Klara Gehle geb. List, Eltern.
Mildred, Schwester. dimi

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen innigsten Dank für die ... Teilnahme ... meines teuren Gatten und Vaters

William Klatt.

Insbesondere herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte und dem Germania Cour. ... Liedervortrag ... die schönen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank.

PISO'S
Versagt nie
prompt zu lindern
Husten u. Erkältungen

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Nur für Donnerstag

Handtücher Spezielle Partie von türkisch. Handtüchern, roth und weiß, Größe 13 ×27, reg. wert 10c; d. Stück.... 5c

Kissen Federkissen, überzogen mit fancy Ticking — speziell für Donnerstag zu nur........ 39c

Teller Dinner- oder Suppenteller — schlichter Rand und mit fancy Mustern — speziell das Stück zu........ 5c

Hemden Schwarze Satin Männerhemden, volle Größen, Faced Aermel, regulärer 50c Wert, zu........ 39c

Hosen Kniehosen für Knaben, gemacht von Worsteds und Cassimeres, hübsche Muster, — graue Mischungen oder schlichte Farben, wt. 50c und 75c, zu...... 29c

Handschuhe Cashmere Handschuhe für Damen — seidegefüttert, in allen Farben und Größen, speziell das Paar zu........ 35c

Gowns Flannelette Gowns für Damen — mit oder ohne Kragen — mit fancy Braid besetzt — wert 98c — zu........ 75c

Sardinen Domestic Oel-Sardinen — speziell für Donnerstag — 3 Büchsen, für........ 10c

Zucker Bester granulirter Zucker, speziell 4 Pfund für........ 23c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Stiefvater und Bruder

Anton Rieß

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Jan. 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2941 S. Canal Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Rieß, geb. Baker, Gattin.
George Rieß, Sohn.
Frau C. Ott und Fred F. Klomann, Stiefkinder.
Richard (und der verstorb.) George Rieß, Brüder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Dr. Geo. W. Merker

im Alter von 49 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Jan., 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 5335 Princeton Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise A. Merker, geb. Schmidt, Gattin.
Clarence Merker, Sohn; nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied des Kansas City Camp 2002, Modern Woodmen of America.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Charles Dawschinski

(geliebter Gatte der verstorbenen Theresa Dawschinski, geb. Molitor), sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Jan., 9 Uhr Vorm., von Gordon & Sons Kapelle, 1837 S. Halsted Str., nach der St. Pius-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles jr., Arthur, Margaret und Edwin, Kinder.
Frau Marg. Fugenschuh, Schwester. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Nicolas Bollin

im Alter von 67 Jahren am 24. Januar, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Jan., 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1820 N. Albany Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Bollin, geb. Brumm, Gattin.
Katie, John und Nick, Kinder.
Cecelia Bollin, Schwiegertochter. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Wolf

im Alter von 80 Jahren 1 Monat nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Januar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1939 W. 13. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Wolf, Gattin.
James Wolf, Sohn.
Anna Bachmann, Mathilda Samz, Töchter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Florian Weber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1019 Western Ave., nach der Holy Trinity Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Weber, geb. Kiesgau, Gattin.
Henry, William, Frau Elizabeth Klein und Anna Weber, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Riesen

am 23. Januar 1912 im Alter von 76 Jahren 1 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 223 N. Goethe Str., nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances E. Hahn und A. W. Riesen, Kinder.
J. H. Hahn, Schwiegersohn.
Anna Riesen, Schwiegertochter, nebst 7 Enkeln.

Gestorben: Frau Henriette Trapp, geliebte Mutter von Caroline Roeber, starb am Dienstag, den 23. Januar 1912 im Alter von 83 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 26. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 644 Grove Place, nach dem Graceland-Friedhof. mido

Danksagung.

Hiermit sage ich allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten meinen tiefempfundenen Dank für die rege Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner geliebten Gattin

Maria Drexler.

Insbesondere dem Heiligen Familien Verein der St. Michaelskirche für seine Aufmerksamkeit und Teilnahme, ebenfalls den Beamten und Arbeitern der Independent Brewing Co. für die schönen Blumenstücke. Nochmals meinen herzlichsten Dank.

John Drexler, Gatte...

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Karl Topel

im Alter von 41 Jahren und 4 Tagen nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1500 N. Paulina Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Topel, Gattin.
Elsie, Eleanor, Heinrich und Selma Topel, Kinder; nebst Verwandten.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Emilie Horrnle,

gestorben heute vor einem Jahre, am 24. Jan. 1911, und an unseren lieben Bruder

Wm. Dowle,

der heute vor 10 Jahren, 24. Jan. 1902, starb.

Schlaft süß in kühler Erde,
Nichts störe eure Ruh',
Und Rasen grün und duftend
Deck' eure Asche zu.
Und kommt der Frühlingsbote
Mit raschem Bilderschein,
Dann sprießen auf eurem Grabe
Die schönsten Blumen auf
Und oben in lichten Höhen
Da singt ein Vöglein schön
Sein Zwitscherlied, daß es weithin klingt,
Leise, leise auf ein Wiedersehn!
Weinet nicht um uns, ihr Lieben,
Wir ruh'n so sanft und schön.
Dort oben in lichten Höhen
Da gibt es ein Wiedersehen!

Die tiefbetrübten Kinder und Geschwister:
Frau Emilie Ausers,
August und Otto Dowle.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Wilhelm Krause,

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Januar 1911, gestorben ist.

Dich, guter Gatte, den mir Gott gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach dir.
Ich habe herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich mich betrübt,
So ruhe in deiner stillen Gruft,
Bis auch mich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Auge entschlafen,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit mir geteilt hat Freud' und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht;
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte, gute Nacht!

Deine dich liebende Gattin
Margarethe Krause.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Elsa Fromm,

die heute vor 1 Jahre, am 24. Januar 1911, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen
Heraus alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Tochter u. Schwester, nach.

Gewidmet von deiner geliebten
Mutter und Geschwister.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Jakob Denne,

der heute vor 2 Jahren, am 24. Januar 1910, so plötzlich von uns geschieden ist.

Von uns gegangen,
Doch nicht vergessen!

Gewidmet von deiner Gattin
Walburga, nebst Sohn George.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren besten Dank für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis unserer geliebten Mutter und Großmutter

Karoline Regele

sowie für die herzlichen Worte und Blumenspenden vielen Dank.

Karoline Killinger, Tochter.
Karl Wied von Cincinnati, Sohn.
Ch. Killinger, Schwiegersohn.
Alma Killinger, Enkel.

Danksagung.

Wir danken allen Verwandten und Freunden sehr herzlich für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres geliebten Gatten und Vaters

Kupferer.

Besonders danken wir dem Douglas Gegenseitigen Unterstützungsverein für die trostreichen Worte am Sarge unseres Vaters.

Frau Maria Kupferer, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten meinen besten Dank für die große Beteiligung und die Blumenspenden beim Begräbnis meiner lieben Gattin

Frau Selma Neumann.

Der Gatte.

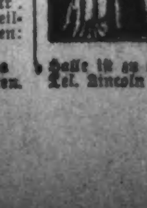
Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 796. Toll One Forest Park 757.
Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

AUDITORIUM THEATER
Große Oper
Letzte Woche.
Spezielle Preisherabsetzungen. Balkon $1, $2 und $3. Erste Gallerie 75c; zweite Gallerie 50c.
Heute um 2: Letztes Auftreten von Mary Garden in „Carmen“. Dalmores, Dufranne, Scott, Zeppilli, Cavan, Giaconia. Campanini, Dirigent.
Heute um 8: „Juwelen der Madonna“. White, Dufau, Riegelman, Bittowska, Bassi, Sammarco. (40 Haupt-Darsteller). Dirigent: Campanini.
Donnerstag um 8: „Cinderella“. Letztes Auftreten von Mary Garden in Saison. Zeppilli, Dufau, Berat, Cavan, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Freitag um 7:45: „Tristan und Isolde“. — Fremstad, Gerville-Reache, Dalmores, Whitehill, Scott, Crabbe. Dirigent: Campanini.
Samstag um 2: „Juwelen der Madonna“. Besetzung wie oben. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8: Pop. Preise. 50c bis $2.50. „Susannens Geheimniß“. Zeppilli, Costa, Pagliacci. Osborn-Hannah, Guardabassi, Costa, Crabbe. Internationales Ballet, mit Galli, erste Solotänzerin.
Samstag Matinee: 3. Febr.: Kubelik.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Große sechstägige
Ausstellung und Bazaar
vom 22. bis 27. Januar 1912, veranstaltet von der
Pastry Cooks & Confectioners Association of Chicago
in der Nordseite Turnhalle. Tickets 25c. — Großer Maskenball Samstag Abend, den 27. Januar 1912. Tickets 50c. jan21—24

GERMAN MUTUAL FIRE INSURANCE CO. OF NORTH CHICAGO.
Die Mitglieder der Deutschen Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Nord-Chicago sind hiermit freundlichst eingeladen der jährlichen
Generalversammlung und Beamtenwahl
beizuwohnen. Die Versammlung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar 1912, Abends 8 Uhr, in Bonfields Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße. Im Auftrage der Direktoren:
Nicholas J. Schmitz, Sekretär.
N. B. — Es können nur Mitglieder der genannten Gesellschaft den Versammlungen beiwohnen. jan20,24

Dramatischer Verein Harmonie
Sonntag, den 4. Februar 1912:
Monatliche Unterhaltung — Verschiedene neue Sachen, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Anfang 4 Uhr (Tanz), Vorstellung 8 Uhr Abds.



Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und Vorgeschrittene ... Donnerstag, 4. Jan. 1912. ...
Halle ist zu vermiethen ... Tel. Lincoln 1452.

Warnung für Abonnenten!!

Identifizirungskarten, wie oben abgebildet, führt seit den letzten fünf Jahren jeder Angestellte dieser Gesellschaft dessen Obliegenheiten irgendwelcher Art ihn nötigen, die Wohnungen der Abonnenten zu betreten, bei sich.

Irgend ein Abonnent, der den geringsten Zweifel betreffs der Identität oder des Rechtes der Person hegt, die sich als einen Angestellten der Gesellschaft vorstellt, sollte nach seiner Beglaubigung fragen.

Jede Karte trägt die Unterschrift des Angestellten, der dieselbe besitzt.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY · LOCAL LONG DISTANCE TELEPHONE · BELL SYSTEM · AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Chicago Telephone Company
230 West Washington Strasse.

zum letzten Male die „Carmen" singen, am Abend wird „Der Schmuck der Madonna" wiederholt. Morgen Abend geht zum letzten Male Massenets „Aschenbrödel" in Szene. Die Besetzungen folgen:

Heute, 8 Uhr Abends:
Der Schmuck der Madonna.
(Italienisch)
Oper in 3 Akten von Ermanno Wolf-Ferrari.

Gennaro	Amadeo Bassi
Carmela	Louise Berat
Maliella	Carolina White
Rafaele	Mario Sammarco
Biaso	Francesco Daddi
Ciccilo	Emilio Venturini
Stella	Jenny Dufau
Concetta	Mabel Riegelman
Serena	Marta Wittkowska
Grazia	Rosina Galli
Totonno	Edmond Warnery
Rocco	Nicola Fossetta
Ein Macaroniverkäufer	Michele Zwibach
Ein Ballonverkäufer	Guiseppe Minerva
Ein Wasserverkäufer	Roberto Ardoni
Ein Blumenmädchen	Minnie Egener
Rahmeismacher	Palmiro Aleotti
Rahmeisverkäufer	Palmiro Aleotti
Obsthändler	Giovanni Lugano
Erster Mönch	Frank Preisch
Zweiter Mönch	Friedrich Schorr
Ausrufer	Luigi Albertieri
Junge Dame	Minnie Egener
Junger Mann	Nicola Fossetta
Ditto	Santo Mandelli
Ditto	Desire Defrere
Erste Anne	Minnie Egener
Zweite Anne	Denise Morris
Dritte Anne	C. Chapman
Blinder	Michele Sampieri
Bäuerin	Giuseppina Giaconia
Erstes Mädchen	Rose Heringer
Zweites Mädchen	Eleonore Fish
Erster Kammorist	Luigi Albertieri
Zweiter Kammorist	Vittorio Navarini
Erster Morraspieler	Santo Mandelli
Zweiter Morraspieler	Desire Defrere
Vater	Michele Sampieri
Kindermädchen	Giuseppina Giaconia

Generalmusikdirektor: Cleofonte Campanini.
Bühnenleiter: Fernand Almanz.

Morgen, 8 Uhr Abends:
Cendrillon (Aschenbrödel)
(Französisch)
Oper in 3 Akten von Jules Massenet.
(Letzte Aufführung)

Cendrillon	Alice Zeppilli
Mme de la Haltiere	Louise Berat
Der Prinz	Mary Garden
Die Fee	Jenny Dufau
Noemie	Mabel Riegelman
Dorothee	Marie Cavan
Pandolfe	Hector Dufranne
Der König	Henri Scott
Der Professor	Francisco Daddi
Vergnügungsmeister	Desire Defrere
Premierminister	Constantin Nicolay
Stimme des Heraut	Charles Meyer
Solotänzerin	Rosina Galli
Generalmusikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Aus Vereinskreisen.

Der altbewährte Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden („A.-U.-V.-O.") veranstaltet am Samstag Abend, dem 10. Februar, in Counts Halle seinen einundfünfzigsten großen Maskenball. Die Herren H. Kunkel, Präsident; H. Thorsen, Sekretär; S. Kratz, Schatzmeister; Th. Fosh, Paul Parschowski, W. Volk und John Fink sind mit den Vorkehrungen beschäftigt, und man darf sich auf Grund früherer Erfahrungen wohl versichert halten, daß Alles auf das Schönste zum Empfang der Maskenschaar bereit sein wird, wenn der Festabend da ist. Ebenso wenig ist an großer Beteiligung zu zweifeln, da der „A.-U.-V.-O." über fünfzig Jahre alt und einer der ältesten und angesehensten Vereine der Stadt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Preismaskenball des Unterstützungsvereins Gambrinus findet am Samstag Abend, dem 17. Februar, in der Südseite-Turnhalle statt. Der Narrenrat des, wie schon der Name andeutet, größtenteils aus Angehörigen des Braugewerbes bestehenden Vereins hat dazu eine humoristisch gefaßte Einladung ausgesendet, in welcher u. a. Geldpreise im Gesamtbetrage von $1000 für Gruppen, Paare und Einzelmasken ausgesetzt sind. Da Schaltjahr ist, sollen nach 12 Uhr die zarten Hände der Damen das Regiment im Saale führen. Einlaßkarten zu dem großen Fest kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 4. Februar, hält der Dramatische Verein Harmonie in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue, seine monatliche Festlichkeit ab. Da der Verein dafür bekannt ist, schöne und anregende Stunden dem Publikum zu bereiten, so wird das bevorstehende Fest keine Ausnahme bilden, und ist deshalb dem Verein ein volles Haus zu wünschen. Präsident Paul Weiß, sowie die Spielleiterin Frau Auguste Heide und Komitemitglieder haben sich die größte Mühe gegeben. Theateraufführung, humoristische Vorträge u. s. w., sowie Tanz werden der Reihe nach abwechseln, so daß die Gäste aus dem Vergnügen nicht herauskommen werden.

Die diesjährigen Beamten der Harmony League Nr. 5, U. L. of A., wurden von den Supremebeamten H. Hecker, A. Luft und A. C. Spaeth, wie folgt, installirt:

Präsident, Jos. Hoppe; Vizepräsident, Anna Venediger; Sekretär, Jos. Gerard; Finanzsekretär und Schatzmeister, Otto Klewer; Kaplan, Friederike Foerster; Führer, Auguste Pabst; Wache, Paul Franke.

Wieder ein Kind verbrannt.

Die Gefahren des Herdfeuers sollten Mütter zur Vorsicht mahnen.

Am Küchenherde in der elterlichen Wohnung, 3049 Nord Western Ave., fingen die Kleider der fünfjährigen Violet Hubbicki gestern Nachmittag Feuer, und das Kind erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Kleiner Zwischenfall.

Der Wirt Vincent Szymanski, Gast auf der Hochzeit von Nellie Flemming mit Frank Winski in West Hammond, wurde getödtet, als er einen Fernsprech- vom elektrischen Lichtdraht zu entfernen versuchte, da diese Verbindung eine ernste Gefahr für die Festgesellschaft bildete. Der Gastgeber ließ die Leiche fortschaffen, nur einige der Gäste entfernten sich nach dem Vorfall, die anderen tanzten ganz ruhig weiter.

Drama aus dem Leben.

„Eine Frau ist auf der Straße hingefallen und dürfte sterben, schickt schnell die Ambulanz," telephonirte gestern Abend ein Polizist nach der New Citywache, und gleich darauf jagten der Kutscher und Polizist Joseph Koßner mit der Ambulanz nach der bezeichneten Stelle, 50. und Laflin Str. Koßner sprang ab und beugte sich über die Bewußtlose. Mit einem Schrei fuhr er auf. „Es ist meine Frau!" Frau Koßner starb kurz darauf in ihrer Wohnung, 4720 Süd Laflin Straße. Sie war 50 Jahre alt und seit Kurzem herzleidend.

Glück im Unglück.

Von einem Straßenbahnwagen, vor dem er an der 35. Straße und Emerald Ave. über das Geleise zu gehen versuchte, wurde heute früh der 28jährige John McDermott, 4723 Süd Leavitt Straße, zehn Fuß weit zur Seite geschleudert. Er blieb bewußtlos liegen und wurde anfänglich für tot gehalten. Im Providenthospital stellte sich aber heraus, daß er nur eine leichte Wunde am Kopfe davongetragen hatte, so daß er bald heimgehen konnte.

Ueberfahren und schwer verletzt.

Milo Tobzecki, ein siebenjähriges Mädchen, lief heute Morgen auf dem Wege vom Elternhause, 646 Wells Straße, nach der Kinzieschule hinter einem Straßenbahnwagen an der Wells Straße her, sprang schließlich zur Seite und gerade vor das Pferd des Gepäckfahrers Edward Taglieb, 2523 Süd Wabash Ave. Die Kleine wurde überfahren, brach den linken Arm, wurde am rechten Bein bös gequetscht und innerlich so schwer verletzt, daß die Aerzte im Passavant-Hospital an ihrem Aufkommen zweifeln. Taglieb trifft keine Schuld an dem Vorfall.

Chinas Mineralreichtum.

Die chinesischen Kohlenfelder bedecken eine Fläche von mehr als 500,000 Quadratkilometer, das ist mehr als das Siebzigfache der Kohlenlagerstätten Großbritanniens. Das reichste Kohlenfeld Chinas findet sich in der Provinz Schansi und soll 630,000 Millionen metrische Tonnen (zu 1000 Kilogramm) Anthrazit und mindestens ebensoviel gewöhnliche Steinkohle enthalten, und beide Kohlenarten sollen nach dem Urteile eines deutschen Geologen den in Europa vorhandenen entsprechenden Arten völlig gleichwertig sein. Auch die Eisenerzlager des Himmlischen Reiches sollen sehr mächtig sein, und man glaubt deshalb, daß China in Zukunft als kräftiger Rivale in Kohle und Eisen auftreten werde.

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Ein bemerkenswerter Verkauf von 2,100 geschneiderten und Lingerie Waists

75c—$1.00—$1.50

75c · $1.00 · $1.00 · $1.00 · $1.50

Eine große Ansammlung, ganz besonders für diese, die Schlußwoche des Januarverkaufs, angeordnet. Das Assortiment der Stoffe umfaßt einfache weiße Linens, Linenes Voiles und Lawns.

Zu 75c offeriren wir mehrere Tailored Styles, die wirklich hochmodern sind.
Zu $1.00 offeriren wir wenigstens sechs Styles zu Eurer beliebigen Auswahl.
Zu $1.50 drei hochmoderne Facons—sie sind sämmtlich sehr hübsch besetzt.

BASEMENT

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.
3mal,mifoalt

Wir kuriren Euren Rheumatismus

Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

PASTOR KNEIPP'S Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.
ds13mifr

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Ave.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mifrfon

Schwarze Diamanten . . .

So werden ja oft die Steinkohlen genannt, die sich in so reicher Fülle finden, die wirklichen schwarzen Diamanten des Handels gehören aber zu den seltensten Mineralien unserer Erde und dienen zu gewerblichen Zwecken, die ihnen einen besonders hohen Wert verleihen. Die schwarzen Diamanten bestehen, wie alle anderen, aus reinem Kohlenstoff, gleichen im übrigen aber — äußerlich — nicht im mindesten denen, die wir als Schmucksteine zu tragen pflegen. Sie sind noch wesentlich härter als die kristallischen hellen Diamanten und bilden tatsächlich den härtesten Körper, den wir kennen. Die schwarzen Diamanten haben keine Kristallform. Sie werden in unregelmäßigen Stücken von 1/8 bis 300, 400 und 500 Karat Gewicht gefunden, zeigen eine dunkelgraue, schwarze oder bräunliche Farbe und sind für Licht undurchlässig. Der echte Diamant des Juwelenmarktes besteht zwar ebenfalls nur aus reiner Kohle, er ist aber durchsichtig und stets kristallisirt. Zwei ähnliche Körper, die sich ihrem Bestandteile nach völlig gleichen und im Aussehen doch so sehr unähnlich sind, gibt es überhaupt nicht wieder.

Lokalbericht.

Chicagoer Große Oper.

Richard Wagners „Die Walküre" mit Olive Fremstad als Brünnhilde.

Richard Wagners Meisterwerke musikalisch-dramatischer Kunst, die gigantischen Ideen und Probleme, die er als Dichter und Komponist in seinen Musikdramen verarbeitet, stellen in ihrer Ausführung, so sie die ihnen gebührende Höhe und Vollendung erreichen sollen, ganz enorme Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der in Frage kommenden Vertreter der verschiedenen Rollen. Alle die Helden und Heldinnen seiner Dramen—außer „Rienzi" und „Die Meistersinger" — sind dem irdischen, rein menschlichen Leben weit entrückt, sie sind überirdische, mystische Erscheinungen, Götter, gewaltige, kühne Wesen, wie sie die Geschichte aus verschwundenen Tagen in ihren Sagen, ihren Legenden, ihren Epen uns übermittelt. Wenn der Darsteller mit seiner Rolle die Fantasie des Hörers in die Höhen Wagnerschen Genies zaubern will, dann muß seine Interpretation überzeugen, bezwingen, und das können nur die Auserwählten, nur die Glücklichen, die Mutter Natur mit der nötigen persönlichen Suggestion, der nötigen Schönheit, Kraft, Größe des Organs ausgestattet hat. Eine solche Auserwählte kennen zu lernen hatte man gestern Abend die Gelegenheit, als Mme. Olive Fremstad in der zum letzten Male in dieser Saison auf der Bühne unserer Grand Opera aufgeführten „Walküre" die Rolle der Brünnhilde sang.

Olive Fremstad bringt alle die Fähigkeiten mit, die es ihr ermöglichen, solch' eine große, herrliche Aufgabe restlos, überzeugend zu lösen. Das Aeußere der Erscheinung ist siegreich, gewinnt sofort die Sympathie, das Interesse Jedermanns; sie weiß durch die vollendete Meisterung ihrer Rolle, die warme, wahre Künstlerschaft, die sie ihrer Brünnhilde einhaucht, das Interesse von der ersten bis zu der letzten Note rege zu halten. Das in allen Lagen sehr ausgeglichene Organ ist von großer Schönheit, großer Kraft, jedes Register gehorcht mühelos der reichen Scala ihrer tiefen Empfindung, und war der Aufbau der Partie, wie sie die Künstlerin gestern bot, eine glänzend durchgeführte Steigerung. Faszinirend wirkte schon das erste „hojotoho", vornehm, sehr delikat in der Tongebung waren die poetischen Momente der Szenen mit Wotan und Siegfried, wundervoll ihr Singen des „War es so schmählich, was ich verbrach" — eines der herrlichsten Gesänge der Partitur — und brachte auch besonders der 3. Akt ihr viel Gelegenheit, ihre Stimme in kraftvollen dramatischen Akzenten erstrahlen zu lassen. Entschieden erweckt diese treffliche Leistung für Mme. Fremstads am nächsten Freitag zu erwartendes Auftreten als „Isolde" ein hochgespanntes Interesse. Mit bestem Erfolge behauptete sich neben einer solchen Konkurrentin Jane Osborn-Hannah, unsere best attredirte Primadonna mit ihrer Sieglinde. Die Rolle ist durch die oft wiederholten Aufführungen zur Genüge bekannt und dem Verdienste entsprechend gebührend geschätzt worden, so möge für heute die Bemerkung genügen, all' das Viele, Schöne, was bis jetzt über Osborn-Hannah geschrieben wurde, besteht auch für die gestrige Interpretation weiter in seinem vollsten Recht.

Marta Wittkowska war die Fricka. Temperamentvoll war sie sehr, sehr energisch in ihren Forderungen Wotan gegenüber, das verleitete sie jedoch manchmal zu Forcirungen der Stimme, zu Ueberschreitungen der Grenzen des Schönen. Den Siegmund sang Heinrich Hensel. Erscheinung ist prächtig, er scheint auf jeden Fall prädestinirt, Wagner's Heldengestalten sehr wirkungsvoll zu verkörpern. Das Organ ist ein sehr ausgibiger Tenor, etwas baritonal gefärbt und von großer Tragweite. Als er gestern begann, freute man sich über die Leichtigkeit und Ausgeglichenheit, mit der seine Mittellage funktionirte, ein Fall, der bei so vielen Sängern vermißt wird. Hensel setzte so trefflich an, versprach ganz hervorragendes, dämpfte leider den guten Eindruck in der zweiten Hälfte des ersten Aktes sehr, durch Forcirung der Kraft verlor die Stimme an Wohlklang, und der Leidenschaft, dem Schwung der herrlichen Wagnerschen Musik, besonders in dem „Winterstürme wichen dem Wonnemond" nahm er vieles von der hinreißenden Wirkung durch die Verschleppungen seiner Tempi. Trotzdem ist er aber eine Erscheinung, deren Weiterentwickelung man mit größtem Interesse verfolgen wird, das Material, ein großer Wagnersänger zu werden, ist da. Sehr gut war Henri Scott als Hunding, eine Prachtfigur wieder Clarence Whitehill als Wotan. Es ist entschieden Whitehills glänzendste, vollendetste Leistung, die er in dieser Saison mit dem Wotan geliefert hat.

Effektvoll, sehr schön dargestellt wurde der Chor der Walküren, alle die Namen wie Alice Eversmann, Marta Wittkowska, Jenny Dufau, Marie Cavan und andere bürgen stets für bestes Gelingen.

Ein Bravo wieder dem exzellenten Führer des Orchesters, Hrn. Alfred Szendrei, der abermals Beweise seiner eklatanten Befähigung und Berufung, Richard Wagners Meisterwerke zu dirigiren, erbrachte, daß ihn das Publikum schätzt, daß es seine Künstlerschaft kennt und würdigt, konnte er erkennen an dem begeisterten Applause, mit dem das Publikum ihn und alle die trefflichen Künstler vor die Rampen rief.

Warum spendirt das Management, das doch sonst in Szenerien so verschwenderisch ist, nicht diesen schönen Effekt mit den durch die Lüfte reitenden Walküren?

Die schönen Stunden der Genüsse, die diese Saison unserer Grand Opera in so reichem Maße gespendet hat, sie nähern sich leider viel zu früh ihrem Ende — noch knapp vor dem Schlusse ein Riesenwerk Wagnerscher Muse, am Freitag sein „Tristan und Isolde".

Das Theater war auch gestern Abend ausverkauft.

Anton Foerster.

* * *

Heute Nachmittag wird in der letzten „Carmen"-Aufführung Mary Garden

„Jedes kleine Oliven-Tablet hat eine eigene Wirkung, ganz für sich selbst."

Euer Doktor wird Euch sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, vervollkommnete eine vegetabile Zusammenstellung, mit einer Mischung von Olivenöl, die auf die Leber und Eingeweide wirkt, welche er seinen Patienten seit Jahren gegeben hat.

Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken milde, aber erfolgreich. Sie bringen die geistige Frische und das körperliche Wohlbefinden, dessen sich Jedermann erfreuen sollte, indem sie die Leber anregen und das System von gefährlichen Unreinigkeiten säubern.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident.

Die Einzwängung des Magens

Verursacht durch die Bildung von schlechten Gasen aus unverdauter Nahrung wird durch ein Stuart Dyspepsia Tablet gehemmt.

Probe-Packet frei.

Wenn Ihr fühlt, als ob Euer Magen eingezwängt ist—wenn die Schmerzen unerträglich werden und Euch bricht ein kalter, klammiger Schweiß aus und Ihr habt etwas im Hals und fühlt Euch schwach und elend, so ist weiter nichts nöthig als ein Stuart Dyspepsia Tablet zu nehmen, um die Ueberbleibsel von unverdauter Nahrung im Magen und in den Eingeweiden wegzuräumen und Euch wieder auf Euren normalen Zustand zurückzuführen. Und das Ganze läßt sich in ein paar Minuten machen.

Das verknotete Gefühl im Magen wird durch ein Stuart Dyspepsie Tablet gelindert.

Tausende von Leuten haben so gut gelernt, wie sicher und zuverlässig Stuart's Deyspepsia Tablets sind für alle Magenbeschwerden, daß sie nie ohne eine Schachtel im Hause oder in der Office sind, und auf das kleinste Anzeichen hin, daß der Magen müde wird, nehmen sie ein Stuart Tablet nach der Mahlzeit während einiger Tage, bis die Verdauungsorgane sich erholt haben.

Dies ist ein prächtiger Plan zum Befolgen und bringt immer die besten Resultate. Der Appetit wird erhöht, die Nahrung schmeckt besser, Euer Schlaf ist erfrischender und Eure Stimmung wird Euch Freunde anstatt Feinde machen.

Für Verdauung, sauren Magen, Blähungen, Gas, belegte Zunge, Eingeweidebeschwerden und alle Magenschmerzen und Leiden oder Appetitverlust, sind Stuart's Dyspepsia Tablets unschätzbar.

Gebraucht sie reichlich—sie sind so harmlos wie Zucker sein würde—und sie können durchaus nicht als „Medizin" bezeichnet werden. Sie haben absolut keine Wirkung auf den Körper, außer die welche durch die gehörige Verdauung Eurer Nahrung erzielt wird.

Jede Apotheke verkauft Stuart's Dyspepsia Tablets. Der Preis ist 50c per Schachtel. Aerzte brauchen und empfehlen sie. Wenn Ihr wünscht, sie vor dem Kaufen zu probiren, schreibt an F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich., und ein Probe-Packet wird Euch frei zugeschickt.

Dies beseitigt Euren Husten schnell.

Spart $2, indem Ihr diesen Hustensyrup zu Hause bereitet.

Dieses Rezept ergibt ein Pint besseren Hustensyrup, als Ihr fertiggemacht für $2.50 kaufen könnt. Einige Dosen heilen gewöhnlich den hartnäckigsten Husten — heilt selbst Keuchhusten schnell. So einfach wie es ist, ist es doch die beste Medizin, die zu irgend einem Preis zu erhalten ist.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt für 2 Minuten. Tut 2½ Unzen Pinex (fünfzig Cents werth) in eine Pintflasche, dann fügt den Zuckersyrup hinzu. Es hat einen angenehmen Geschmack und reicht einer Familie für lange Zeit. Nehmt einen Teelöffel voll jede Stunde, oder alle zwei oder drei Stunden.

Ihr werdet merken, daß er den Husten in einer Weise angreift, die Erfolg verspricht. Hat eine gute, kräftigende Wirkung, hebt den Appetit und ist leicht abführend, was zur Heilung beiträgt. Ein handliches Mittel gegen Heiserkeit, Croup, Bronchitis, Asthma und alle Hals- und Lungenleiden.

Die Wirkung der Fichte auf die Schleimhäute ist wohlbekannt. Pinex ist die werthvollste konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Fichtenextrakt und ist reich an Guaiacol und allen natürlichen heilenden Fichtenelementen. Andere Zubereitungen wirken nicht in diesem Rezept.

Dieses Pinex und Zuckersyruprezept hat die größte Beliebtheit in den Ver. Staaten und Kanada erlangt. Es wurde häufig nachgeahmt, aber niemals erfolgreich.

Eine Garantie, absolute Befriedigung zu gewähren oder Geld prompt zurückerstattet befindet sich in jedem Packet. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Neuralgie.

Nerven-Schmerzen. Sie plagen Euch, vertreiben den Schlaf, schaden Euerer körperlichen Gesundheit. Vertreibt sie. Reibt ein mit

St. Jakobs Oel

Reibt es kräftig ein, es vertreibt den scharfen Schmerz sofort. Es wird Euch kuriren.

Alle Apotheken. 25 Cts. und 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Ehe".
Auditorium. — Große Oper: „Der Schmuck der Madonna."
College. — „The Rose of the Ranch."
Garrick. — „The Opera Ball."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „A Lucky Hoodoo."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „St. Elmo."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Die Bettlerplage in London.

Die Millionenstadt an der Themse ist seit jeher ein Eldorado aller englischen Bettler gewesen, und alle Bemühungen, Not und Armut zu lindern, haben im Grunde in vieler Beziehung das Gegenteil von dem bewirkt, was man erstrebte. In diesen Tagen ist ein außerordentlich interessanter Jahresbericht des englischen Vereins gegen Bettelei erschienen, der eine Fülle wissenswerten Materials über die Ausbreitung und das stete Wachsen der Londoner Bettlerplage bringt. Der Verein hat in den letzten Jahren in nahezu 25,000 Fällen von Straßenbettelei Nachforschungen angestellt, um den Notleidenden Hilfe zu gewähren; diese Bemühungen hatten das wohl einzigartige Ergebniß, daß wirkliche Bedürftigkeit und Not nur in einem einzigen Falle vorlag. Der Londoner Bürger neigt sehr dazu, den an einer Straßenecke unter irgend einem Vorwand bettelnden, notdürftig bekleideten Menschen eine kleine Spende zu geben, ja man hat berechnet, daß die Straßenpassanten der Riesenstadt in einem Jahre insgesammt gegen zwei Millionen Mark Almosen spenden. Das macht dem mildtätigen Bürger alle Ehre, hat aber die Folge, daß ein Londoner Bettler in der Tat ein besseres Einkommen erzielt als ein fleißiger Arbeiter. Das Ergebniß ist, daß alle arbeitsscheuen Elemente aus der Provinz nach London strömen, um hier durch Anrufung der öffentlichen Mildtätigkeit ein bequemes und verhältnißmäßig sorgenfreies Dasein des Müßigganges zu führen. In diesem Sinne haben auch die großen Wohltätigkeitsanstalten eine starke Anziehungskraft auf auswärtige Bettler ausgeübt, sie finden in Wärmehallen und Nachtasylen kostenlos Quartier und am Tage auf den Straßen dann jederzeit mitleidige Menschen, die gern in den Beutel greifen, in dem Gedanken, einem unglücklichen Menschen Hilfe bringen zu können. Natürlich ist, wie in den meisten Kulturstaaten, das Betteln auf der Straße verboten; in der Praxis aber bleibt dies Verbot wirkungslos, weil man nur drei Ansichtskarten, ein paar Schuhbänder oder nur ein paar Streichholzschachteln feilzuhalten braucht, um unter dem Deckmantel des Straßenhandels das Mitleid der Bürger wachrufen zu können. Der Verein gegen Bettelei besitzt seit kurzem in seinen Räumen ein interessantes Museum, dessen Besichtigung allerlei Lehrreiches erzählt. Denn hier sieht man in langer Reihe unzählige Vorrichtungen, Apparate und Hilfsmittel, deren die Straßenhausirer sich bedienen, um wortlos die Vorübergehenden zu rühren. Daher kommt es, daß fast alle diese Straßenhändler den Blick der Passanten mit schweren, Mitgefühl weckenden körperlichen Gebrechen auf sich lenken; der gutmütige Bürger verzichtet dann auf die Waare und gibt ohne weiteres den armen Kerlen eine Nickelmünze, ja oft genug ein Silberstück. Die besten Erfolge erzielen freilich jene Bettler, die an kalten oder regnerischen Tagen ein in Lumpen gehülltes kleines Kind mit auf die Straße nehmen. Das Schlimme an diesen Mißständen ist, daß die Wohltätigkeitsanstalten und die Fonds der Armenpflege durch solche nur arbeitsscheuen Elemente so stark in Anspruch genommen werden, daß wirklich bedürftige und von Unglück heimgesuchte Familien oft nicht genügend unterstützt werden können, weil die Berufsbettler die wohltätigen Institutionen in reichlichstem Maße bereits in Anspruch nehmen.

Wenn der Magen

die Leber und Eingeweide Sorgfalt und Behandlung brauchen, wird man finden, daß

HOSTETTER'S MAGENBITTERS

zur Stärkung, Kräftigung und perfekter Gesundheit beiträgt. Es enttäuscht nie.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Papier Mache Helpers. — Great Western Fixture Works, 1123 W. Lake Str. 22jan1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Shoptender für Meat Market, stetiger Mann. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Junger Gehilfe, an Brot und Cakes; $12 die Woche. 2952 Wallace Str.

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung in einer Bäckerei, an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2724 Butler Str., Ecke 28. Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann, für leichte Arbeit; muß fahren können; $12 monatlich, Kost und Zimmer. 1?3 South Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits. Adams und Clinton Str.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe, an Wagenarbeit. 711 Grand Ave.

Verlangt: Junge in einer Bäckerei. 2138 West Chicago Ave.

Verlangt: Weber, erfahren mit Bänder. Leon Freeman, 855 Union Park Court. midofr

Verlangt: Bäcker, guter Helfer an Cakes. 360 E. 51. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Guter deutscher Junge, über 16 Jahre, zum Lernen, mit Lohn. 1956 N. Halsted Str.

Verlangt: Wagen Blacksmiths, Carriage Wascher, Drehbankarbeiter, Bicycle Zusammensteller, Carpenters, farbige Köche. Cent. Empl, 184 Washington.

Verlangt: Erfahrener Bushelman und Presser, guter Lohn, stetige Arbeit. 3836 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei gute Carpenters um zwei Cottages zu bauen. $2 per Tag. Adr.: A. 62, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Zinn-Arbeiter; Bier-Steindeckelarbeit. Nachzufragen bei Herrn Palmer, 7 N. Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Porterarbeit zu verrichten. 4200 South Ashland Ave.

Verlangt: Junge, der etwas Erfahrung in einer Bäckerei hat; muß Bestellungen abliefern können; Empfehlungen erforderlich. 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Erstklassiger Wurstmacher. 1010 Maxwell Str. mido

Verlangt: Verkäufer, für Männerausstattungen; muß Waarenlager in Ordnung halten können; guter Lohn für den rechten Mann. Wieboldt's Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Zwei Männer, um drei Tage in einer Fabrik zu arbeiten; $1.50 pro Tag; müssen englisch verstehen. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen; muß bei den Eltern wohnen, auf der Westseite; muß stetig und strebsam sein; geringer Lohn; gute Gelegenheit. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Junge, an Brot und Cakes mitzuhelfen; $12 die Woche. 5027 South Ashland Ave.

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung an Cakes und Biscuits; Nachtarbeit. 740 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 1408 Western Ave.

Verlangt: Porter, für Saloon und Lunch. Nachzufragen heute Abend. 1558 S. Lawndale Ave.

Verlangt: Zwei englisch sprechende Herren, gut gekleidet, gute Erscheinung, um Kaufleute zu besuchen und Geld zu kollektiren. Nachzufragen zwischen 2—5 Uhr. Friedlander, 54 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Männer zum Vertrieb eines neu erschienenen für Jedermann unentbehrlichen Werkes in allen Orten gesucht, auch profitable Nebenbeschäftigung. Verlangt: Gratisprospekte. Office 205 East 45. Str., New York City. di—son

Verlangt: Lediger Mann, über 35 Jahre, für allgemeine Farmarbeit. Muß gut melken können und womöglich stadtbekannt sein. Adr.: S. 762 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mann zur Hilfe beim Janitor, muß aber die Boilers verstehen, Deutscher. 5927 Kenmore Ave., Ecke Thorndale Ave. Henry Bruemen. Evanston Ave. Car. dimido

Verlangt: Verkäufer für die feinsten Farm-Ländereien in Amerika im unteren Rio Grande Thal, Texas. Berieselung. Zwei und drei Ernten jährlich garantirt. Werde thätigem Manne von $3000 bis $5000 in 90 Tagen zeigen. Sehr viele Prospekte. Zu erfragen: Suite 903, 64 E. Van Buren Str., Chicago. dimido

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk in Damen-Hutfabrik; muß akkurat und nüchtern sein. Lippert & Goldstein, 1038 W. Huron Str. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Wolf, 215 West 45. Str.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, wünscht Stelle. 937 N. Franklin Str., Top Floor — Hinterhaus.

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: 5806 Fairfield Ave.

Gesucht: Junge von 20 Jahren, kann schon ziemlich Pferde beschlagen, sucht Stelle, wo er auslernen kann. 1331 N. Halsted Str., Brandl.

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Saloon. W. Keller, 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen, hat etwas Erfahrung. 1439 Larrabee Straße.

Gesucht: Intelligenter Herr sucht gute Privatbeschäftigung in der Gegend von Larrabee und North Ave. Adr.: O. K. 770, Abendpost.

Gesucht: Junge von 15 Jahren, spricht deutsch und englisch, sucht ein leichtes Geschäft zu erlernen. — Stocker, 1852 Mohawk Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, spricht nicht englisch, sucht beständige Stelle. Schopper, 4357 Dearborn Str., hinten oben.

Gesucht: Farbiger, 18 Jahre alt, sucht Arbeit als Porter, Waiter oder Geschirrwascher. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Stellung. 2908 Wallace Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Guter Porter, Lunchman und Bartender mit Empfehlungen, wünscht stetigen Platz. Schwartz, 2819 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes oder zweite Hand an Brot sucht Stelle. 640 Blackhawk Str., Top Flat. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, rüstig, in der Hühnerzucht sowie mit aller Arbeit in der Küche bewandert, sucht Stelle; sieht nicht auf großen Lohn. Adr.: S. 775 Abendpost. 23jalw

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 10 Monat im Land, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: S. 773 Abendpost. dimido

Gesucht: Polsterer, erster Klasse, sucht Arbeit in Privathäusern oder Hotels Matratzen umzuarbeiten, $2.00. Stein, 4830 Calumet Ave. dimi

Gesucht: Feuermann mit Erfahrung in Maschinenraum, wünscht Stelle, mit allen Sorten Kesseln vertraut. 1725 N. Halsted Str., Top Flat. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle auf Farm. Adr.: 1020 Fulton Str., 1. Flat, vorne. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht Stelle; auch guter Helfer in Eisenarbeit. — Held, 1617 Vine Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, guter Melker, sucht Stellung auf Farm. Adr.: A. 36 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Anstreicher und Paperhanger, mit Werkzeugen, sucht Arbeit. A. Hirt, 31 W. Illinois Str. Tel. Central 2445. dimido

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Beschäftigung, verrichtet auch Porterarbeit. Alf. Bitterling, 1824 Blue Island Ave. so—mi

Gesucht: Junge, 15 Jahre, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Brockly, 527 — 28. Place. modimi

Gesucht: Junger Anstreicher, spricht deutsch und englisch, sucht irgendwelche Arbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. Butcher, 2251 21. Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung; verrichtet auch Porterarbeit. 2006 Austin Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erstklassiger Bartender sucht stetige Stelle. Adr.: S. 771, Abendpost. 24jan,1wX

Gesucht: Erfahrener Butcher und Wurstmacher sucht stetige Beschäftigung. Adr.: A. 57, Abendpost. mido

Gesucht: Junger erfahrener Mann sucht irgendwelche Beschäftigung als Porter, spricht englisch und deutsch. Adr.: A. 58, Abendpost. mido

Gesucht: Man sucht Stelle als Porter, kann Bartenden, versteht alle Küchenarbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A. 59, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 22 Jahre, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Fischer, 425 North Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle, stetig oder zur Aushilfe. 1867 N. Halsted Str. midofrsa

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz. Stein, 1834 Mohawk Str. midofr

Gesucht: Lediger Mann, 32 Jahre alt, kann Pferde besorgen und Kuh melken oder Garten versehen, sucht Arbeit. Fred Rau, 12 Curtis Str.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, 3 Jahre im Lande, der willens ist alle Arbeiten ums Haus und Yard zu verrichten, auch bei Pferd, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 242, Abendpost.

Gesucht: Junger Man sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. Nachzufragen in 7110 Champlain Ave. mido

Gesucht: Starker Junge sucht irgendwelche Arbeit, auch in Bäckerei. 1955 Ferdinand Str.

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, ist stetig, sucht Arbeit. Adr.: E. 181, Abendpost. mido

Gesucht: Carpenter, gelernter Tischler, sucht irgendwelche Arbeit. Gerczynski, c. o. A. Majewski, 1363 Dickson Str.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht irgendein Geschäft, kan ziemlich gut englisch sprechen. Adr.: H. 246, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Dye House — guter Lohn, stetige Arbeit. 3836 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für „Single Treadle Body Ironer". 810 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Presserinnen an Waschkleidern. Shamrock Mfg. Co., Nordostecke Huron und Franklin Str. sechster Floor. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen über 16 Jahre alt für leichte Shoparbeit. Nachzufragen bei G. Radl, 3112 Jackson Blvd., hinten. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $5 die Woche. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder junge Frau, für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim; muß zu Hause schlafen; Nordseite. Nachzufragen Morgens 9. 1542 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Mädchen bekommt guten Platz und guten Lohn. 630 Hill Straße, Wilmette. Telephon: Wilmette 492. mido

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 3025 W. Congreß Straße.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau — braucht nicht zu kochen. Mrs. Bernstein, 1075 West Harrison Str.

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Kein Kochen, 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau für Dienstag und Freitag, eine die etwas englisch spricht. 1410 N. Hoyne Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 3312 Douglas Blvd.

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 835 Lawrence Ave.

Verlangt: Frau mit Kind bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, eine die mehr auf Heim als Lohn sieht. 1302 N. Claremont Ave. mido

Verlangt: Köchin. Guter Lohn, keine Wäsche. — C. A. Talty, 20 West State Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht als Haushälterin für einen Witwer mit Kinder. 4267 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch etwas kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6810 Union Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln, $6. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson, 1. Stock. mido

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Goebel, 2140 Lincoln Ave. d

Verlangt: Küchenmädchen. 1014 Wells Str.

Verlangt: Mädchen in Saloon für Küchenarbeit.— 1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes findet Anstellung; kleine Familie; gutes Heim. 4641 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrenes, deutschsprechendes Kindermädchen, für Baby; beste Empfehlungen erforderlich. 665 Sheridan Road, 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, um das Kochen und Hausarbeit zu erlernen; Erfahrung unnötig. Acme Restaurant, 5145 West Lake Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um Geschirr zu waschen und ein wenig in der Küche mitzuhelfen. Lunchroom, 506 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Familie von Vier. Nachzufragen Donnerstag. 1648 Kenilworth Ave. Telephon: Rogers Park 2623.

Verlangt: Kindermädchen; stetige Stellung; guter Lohn. 4930 Grand Boul., 2. Flat. Telephon: Oakland 4586.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2457 Catalpa Court, 2. Flat, nahe Kedzie Boul. Telephon: Humboldt 6475. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; sehr guter Lohn der richtigen jungen Person. 1241 S. 41. Court. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, einige Sprache, bei einer Familie von zweien. Allgemeine Hausarbeit; kleine Wäsche. Nachzufragen Morgens bis 1 Uhr, oder Abends nach 7 Uhr, Nr. 5123 Indiana Ave., erstes Flat. Mrs. H. Schoen. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen. 5644 Southport Avenue. dimido

Verlangt: Tüchtige Köchin. Kein Waschen. Guter Lohn. 5611 Washington Ave. dimidofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, $5.00; beste Empfehlungen. 5134 Michigan Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und Kind zu beaufsichtigen. 1710 N. California Avenue. dimido

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen als Köchin in Anstalt. Muß selbständig einfache deutsche Küche kochen können. Adr.: S. 777 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Drei Erwachsene in Familie. 1230 E. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, um Baby zu beaufsichtigen. Anzufragen: 823 N. Marshfield Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4750 Prairie Ave., 1. Fl. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien, 5335 Calumet Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, keine Kinder. Mrs. W. Scharf, 5006 Ashland Ave. Nachzufragen im Laden. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 Chicago Avenue. modimi

Oesterreich-Ungar. Arbeits-Nachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen. Frisch eingewanderte; guter Lohn. Sof. plazirt. 1624 S. Halsted. Tel. Canal 3674. 22jamodimilm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ecke Harrison und Harlem Ave. Metropolitan „L", Garfield Park Linie bis Harlem Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. H. Manson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 6350 N. Hermitage Ave. Telephon: Edgewater 1918. dimi

Verlangt: Wäscherin für Montags, stetiger Platz, auch Wäsche heim zu nehmen. 5123 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. — 743 Wells Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die Liebe zu zwei Kindern haben und zu kochen verstehen. Guter Platz für williges Mädchen. 2084 Evanston Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. Morrisey, 1853 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1?4 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave., Tel. Lawndale 319.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Heizman, 2716 Crystal Str., nahe Humboldt Park. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1630 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen; kleine Familie. Ortloff, 1319 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Ein 16 Jahre altes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag. 816 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Boul. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 4826 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. 424 Oakdale Ave., 2. Apartment, östlich. Telephon: Graceland 2341. midofr

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 1020 Ashland Boul., nahe 12. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 2. Flat. 5300 South Park Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, erfahren in zweiter Arbeit für kleine Familie. Muß etwas englisch sprechen. 5121 Kimbark Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Restaurant zum Geschirr waschen. Muß englisch sprechen. 2102 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit ins Haus, Wäsche 20c oder 25c das Dutzend, auch Stricken und Handarbeit. Witwe Stock, 3321 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, im Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle als Köchin in Privatfamilie. Lohn $8. Bite vorzusprechen. 1835 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes slavisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 2125 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder um Kinder aufzuwarten. 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, halbe Tage. Taylor, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 665 West North Ave., oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1551 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stellung für Hausarbeit. 610 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit kann kochen. 3032 South Canal Str., hinten. mido

Gesucht: Ein 20jähriges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; drei Jahre im Lande. Vorzusprechen: 1924 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nur stetige, beste Stellung; zwei Jahre in Chicago; habe Erfahrung. Johanna Jacek, 4819 Throop Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1500 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze Montags und Donnerstags. 1926 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit. 1709 Fremont Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Köchin. Nachzufragen 1322 W. Ohio Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Jatsch, 1520 Larrabee Str. midomo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Susie, 1561 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine reinliche Frau sucht Damenwäsche und Gardinen nach zu Hause zu nehmen. Nordseite. Adr.: E. 180, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, über den mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Hause, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: H. 244, Abendpost.

Verlangt: Dreßmaking. Nachzufragen oder zu schreiben. Mrs. Powell, 2038 School Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit, Abends nach Hause gehen. 1905 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin im Saloon. 1717 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Sauberes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Lohn $5.00. Bitte selbst vorzusprechen. 234 Beethoven Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutschungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1211 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 1477 Larrabee Str., 2. Fl., rechts, hinten.

Gesucht: Gute deutsche Lunchköchin wünscht stetige Stellung. 1937 Maud Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nachzufragen: 5142 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5156 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Mittwochs und Donnerstags. 256 West 43. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit: kann einfach kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4442 Princeton Ave.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht stetigen Platz in Saloon oder Restaurant. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Arbeitsame, häusliche Frau, 44 Jahre alt, selbständig und vertrauenswert, gute Köchin, wünscht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder bei Geschäftsleuten. 436 West 31. Str., 3. Floor, Proback.

Gesucht: Deutsche Köchin, spricht englisch, sucht Stelle für Businesslunch oder in Restaurant für Short Orders. Adressirt oder sprecht persönlich vor bei Mrs. Swind, 1808 Otto Str. dimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. Vorzusprechen 1215 Fulton Str. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder in gutem Privathaus; will zuhause schlafen. 1108 Grand Ave., 3. Flat. modimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 415 Eugenie Straße. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf Farm, Frau für Küche, Mann mit sämtlicher Farmarbeit vertraut. Adr.: 1109 Fulton Str., 1. Flat, hinten. dimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8my*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig! Alle Sorten von Möbeln, Eisenbetten und andere Haushaltungsgegenstände:
500 Eisenbetten für ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.
Starke Eisenbetten, mit starker Sprungfeder und guter Cotton Top Matratze, vollständig für....$4.95
Prinze Beaver Kochöfen, garantirt gute Backöfen für 9.75
Starke Küchentische für 98c
Stühle mit hoher Lehne 49c
6 Fuß Ausziehtisch (Eichenholz) für 5.75
Eichenholz Dressers, mit geräumigen Schubladen und geschliffenem Spiegel für 6.75
Eichenholz Sideboards, wert $22.50, für 16.50
Eichenholz Buffets, wert $20.00, für 14.50
Gute Couches, mit Velour bezogen, wert, $11.50 für 5.75
9x12 Brussels Rugs, für 8.75
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—727 North Av., nahe Halsted Str. Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 20jan*X

Zu verkaufen: Ein Babybuggy, fast neu. 4707 Calumet Ave., Flat 5.

Zu verkaufen: Hausmöbel. 3929 N. Ridgemond Str.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, sehr billig, wegen Abreise. 1443 Clybourn Ave., 2. Flat, Front. dimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 23jalwX

Zu verkaufen: Schöner Kleiderschrank, Küchenofen mit Wasserfront, Bettstelle, Dresser, Tisch und Stühle, sehr billig. 632 North Ave., Flat 3. modimi

Zu verkaufen: Dame muß schöne Möbel verkaufen, noch wie neu. $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $20; $40 Nähmaschine für $9; Tische und Stühle, Betten, Leder-Couch, Davenportbett, Gardinen, Bilder, Pedestale, Spiegel, Bibliothek Set, Piano. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 22janlwX

Gelegenheitsverkauf! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Rug 9X12, Eßzimmer-Set, Dresser, Betten, Ofen usw., spottbillig, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unten. 18jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar, das verreist, überläßt elegantes Piano an zu verläßige Leute zu bequemen Bedingungen. Adr.: H. 241, Abendpost. 24janlw

Zu verkaufen: Dame verschleudert schönes Piano, nur 3 Monate gebraucht. Dies ist ein gutes Piano, verkaufe billig. 1346 N. Robey Str. 22janlwX

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400; muß sofort verkauft werden.— 733 Milwaukee Ave., 1. Fl. 22jalw

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18jalwX

Verschleudere prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. jan18,1wX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18janlmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Farm-Stuten. 100 Pferde und Stuten in Stall Nr. 10, Union Stockyards, Chicago, Ill. Diese Pferde und Stuten wurden uns übergeben von Brauereien, Wholesalehäusern, Departmentstores, Fuhrhaltereien und andern großen Firmen der Stadt; diese Stuten u. Pferde sind von 4 bis 10 Jahre alt und wiegen von 1100 bis 1800 Pfd. jedes; sind alle von schöner Farbe und gute Zugpferde. Darunter sind mehrere gleichfarbige Gespanne Stuten, manche davon sind trageend. Wir haben mehrere Paare junge Stuten, etwas pflasterwund, die auf dem Lande wieder gesund werden würden. Diese Pferde wurden uns übertragen zum Verkaufe ohne Rücksicht auf Kosten. Ferner haben wir stets 75 bis 100 Stück frische Land-Pferde und Stuten zu verkaufen. Alle Pferde werden Käufern aufgeschirrt vorgeführt. Seht unsere Tiere ehe Ihr anderswo kauft.
Vergeßt die Adresse nicht.
Nr. 10 Barn, Union Stockyards. 22jalmX

Zu verkaufen: Gute Zucht Dachshunde, Hund $7.50 — Hündin $5.00. Silberhorn, 6825 Perry Ave., Südseite. midofrsa

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5jalm

Artesian Lime Co. muß 20 Pferde und Stuten von 800 bis 1400 Pfund schwer, Harnesses, Wagen und 2 Buggies verkaufen. 2452 Grand Ave. 19jalwX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tege auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20il*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fixtures, zusammen oder separat. 1872 Howe Str.

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomifason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuestes Modell Singer Nähmaschine, niemals gebraucht, $25, koste $49 Baar. 3719 Richmond Str., Irving Park.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinsein müde, suche Bekanntschaft eines netten, häuslichen Mädchens bis zum Alter von 28 Jahren, das Lust hat, einem einsamen Manne ein liebliches Heim zu machen, zwecks Heirat. Bin 30 Jahre alt, vermögend. Religion: lutherisch. Bitte deutsch antworten. Adr.: A. 39 Abdpost.

Heiratsgesuch: Ein Wittwer in den mittleren Jahren, mit einem kleinen Geschäft wünscht die Bekanntschaft einer Witwe oder älteren Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Adr.: E. 160, Abendpost.

Heiratsgesuch: Aeltere Witwe, wohlhabend, mit eigenem Heim, noch sehr frisch und gesund, ein schönes Aussehen, eine feine gute Haushälterin, gute Köchin, wünscht mit einem Mann, nicht unter 60 und wohlhabend bekannt zu werden zwecks Heirat. Adr.: H. 250, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines deutsch sprechenden Mädchens oder kinderlosen Wittwe bis 25 Jahre alt, zwecks Heirat. R. R., 214 N. Canal Str. dimido

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 12?*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für $450, Meat Market; altes Geschäft; neuer „Butcher Boy"-Eisschrank, Toledo-Waage, Cash Register; verbunden mit leichtem Grocery-Store; alles in bestem Zustande; kann hinweggenommen werden. 2203 West Erie Str.

Zu verkaufen: Fair Store, Nordseite, Waarenaufnahme $1500, altes Geschäft, krankheitshalber, oder tausche gegen gutes Roominghaus oder Grundeigenthum. Adr.: S. 790 Abendpost.

Maskenkostüm-Geschäft zu verkaufen. 2418 Wentworth Avenue. midofr

Saloon zu verkaufen. Südostecke North Ave. und Central Park Ave. Gelegenheitskauf. mido

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery und Delikatessen, Milch- und Creamgeschäft, guter Platz. Nachzufragen 3259 Armitage Ave.

Hüten Sie sich vor Schwindelanzeigen. Wenn Sie ein wirklich gutes 5c-Theater kaufen wollen, wenden Sie sich an
Dorn, 3053 Clybourn Ave. 24janlwX

Zu verkaufen: Bäckerei, ziemlich gutgehendes Geschäft. Ursache Streitigkeiten im Geschäft. Adr.: H. 245, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Ladenbäckerei, $350 bis $400 wöchentliche Einnahme. Adr.: H. 248, Abendpost.

Saloon sofort billig zu verkaufen. Nachzufragen Ecke Sedgwick und Garfield.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Candy-Store. 2021 N. 41. Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Fabrikationsgeschäft; jährlicher Reingewinn $2500; besonders passend für Ehepaar; Preis $1250 bar. Office ist Abends offen. Nachzufragen bei Chas. Stallings & Co., 2131 Larrabee Str. 24jan,1wX

Zu verkaufen: Gutes 10-Zimmer Rooming- und Boardinghaus, nebst Piano; nahe dem Lincoln Park; neun Boarders; gutes Einkommen; nur $600, spottbillig. Lange, 704 Dearborn Ave. 24jan,1wX

Habe zu verkaufen: 24 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000; 4 Groceries, 10 Delikatessen-, 3 Zigarren-Stores, 3 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mgs. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei; $1500 bar; Westseite. Adr.: A. 61, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsveränderung, gute Bäckerei, zwei Wagen und Route, elektrische Maschinerie; gute Nachbarschaft für Deutsche und Polen. 2503 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Adr. N. 653 Abendpost. mdmi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $500 zum Betrieb einer Mushroom Farm, guter Profit 100%. Erfahrung nicht nothwendig. 4000 Quadratfuß Farm jetzt im Betrieb. Adr.: H. 249, Abendpost.

Verlangt: Teilhaber mit $250 in gesetzlichem, außerordentlichen Gewinn bringendem Automatengeschäft. Leichte Arbeit. Glänzender, schwerer Verdienst. Versäumt nicht diese goldene Gelegenheit. Zimmer 9. 1572 North Halsted Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zwei unmöblirte Zimmer, $1.25 per Woche an Frau. Bin Witwe. 1616 Walnut Str., 2. Flat.

5 Zimmer Flat oder das ganze Brickhaus mit 11 Zimmern und Stall auf Lease zu vermieten, billig. 5389 Centre Avenue. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung, heißes Wasser und separater Eingang. Sehr billige Raten für zuverlässige Leute. 511 North Ave.

Zu vermieten: Nettes, möblirtes Zimmer, Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten; billig. 449 Belden Ave., Flat 2.

Gewünscht: Ein oder zwei Herren für Zimmer oder Board. 1612 Cleveland Ave. misa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Straße. mifr

Boarders und Roomers gewünscht. 1580 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Ein schönes, helles, möblirtes Zimmer. 538 Wrightwood Ave., erstes Flat, links. mido

Vermiete möblirte Zimmer. 1080 Wells Straße. mido

Zu vermieten: Helle warme Zimmer bei deutscher Familie, $1.25; mit Board $5. 643 Division, nahe Larrabee Str. Abends große Unterhaltung. mido

Boarders verlangt bei deutschen Leuten. 433 West Chicago Ave., Top Flat, hinten. mido

Wünschen Sie möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, so ersparen Sie Zeit und Geld, wenn Sie vorsprechen. 1401 Wells Str., eine Treppe rechts, Zimmervermietungsbüro, kostenloser Nachweis.

Deutsche warme Zimmer; laufendes Wasser. 222 Wisconsin Str., gegenüber Park. 20,24,2?jan

Huxmanns deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu vermieten: Zwei schöne helle warme Zimmer, sehr nahe zur Hochbahn und Straßenbahn, für Herren, billig. Nordseite. 1926 Bissell Str., nahe Center Str. dimisa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Man sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Nordwestseite. Adr.: A. 58, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Meat Market auf der Nordseite. Adr.: E. 168, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Bäckerei mit Ofen. Offerten mit Preisangabe adressire E. 179, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Herr wünscht Zimmer bei kleiner Familie als alleiniger Mieter. Nordseite, nahe Hochbahnstation. Adr.: H. 247, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. C. Dom, verzogen von 1714 North Ave. nach 1587 Clybourn Ave., nahe Halsted, 2. Floor. mifrdi

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Jedolsky, 749 West North Ave., Phone Lincoln 4362. 17janmifrmolm

Painting, Paperhanging vor der Saison billig. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Tel. Wellington 8967. ja13samomilm

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 'Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalm

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres: Adr. H. 243, Abendpost. mtion

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen durch den Deutschen Bund. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 6jasafonmilm

Deutsch-Amerikanerin erteilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig. Leichte Methode. Adr.: H. 220 Abendpost. 19jalwX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1227 N. Clark Straße. Tel.: North 3886. 1ol—30ap

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 24. 3il*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $4500, hübsches zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, nahe Irving Park Blvd. und N. Marshfield Ave., $500 baar und Rest monatlich.
$2750 — hübsche große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, 26 bei 123 Fuß Lot, nahe Southport Ave. und Diversey Blvd., $200 Baar und Rest auf leichte monatliche Abzahlungen.
$6000 — hübsches 7 und 8 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, alle modernen Verbesserungen; 26 bei 173 Fuß Lot; nahe N. Robey Str., N. W. „L" oder Sunnyside Ave., $500 Baar und $50 per Monat, einschließlich Zinsen; vermietet zu $67 per Monat, oder nehme Cottage als Teilzahlung, Nordseite vorgezogen.
$3000 — hübsche neue große 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Ofenheizung, Brickbasement, $150 Baar und $20 den Monat, einschl. Zinsen; oder tausche für Nordseite 2 oder 3 Flatgebäude; übernehme oder zahle Unterschied in Baar aus. Einzelheiten John Heim, alleiniger Agent, 3118 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Business Property, gute Lage, zweistöck. Framegebäude, 2 Lots, Storefront. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Bargain! Zwei-Flat Gebäude, 5 u. 6 Zimmer, in vorzüglichem Zustand, alle Verbesserungen eingelegt. 1728 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit ein schönes Geschäftseigentum billig zu kaufen. Nordseite, ziehe aufs Land, nehme kleine Anzahlung, auch ein paar gute Pferde. Rest kann von der Miete beim Monat bezahlt werden wenn gewünscht, bringt $55 den Monat. Keine Agenten. Adr.: H. 221, Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, zwei Flat Framegebäude, in gutem Zustand, je 6—6 und 4—4 Zimmer, Miete $840 das Jahr. Gute Zinsen von Eurem angelegten Geld. Preis $7000. Seht es an
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brick, $4100; $500 Baar, $25 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Nur $6000! Brickhaus, 3—6 Zimmer, Miete $612; nahe Center Str. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimifr

Billig! 2—6 Zimmer Haus, Zement-Basement, Miete $384; nahe St. Michaelskirche; nur $3400. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimifr

Bargain: Nur $2200; Haus, 4 und 5 Zimmer, Miete $25; kleine Anzahlung. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — dimifr

Zu verkaufen: Spottbillig, 50 Fuß Lot an Cuyler Ave., Irving Park. Nur $900. Wert $1600. John Bobel, 3430 Southport Ave. dmi

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Frame, drei 4 Zimmer Flats, nur $2800. John Bobel, 3430 Southport Ave. dmi

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

—— $325 kaufen Lot ——
—nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien—
——Nur $25 Anzahlung——
Rest wie es Euch beliebt. Seht die Lotten und vergleicht die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. Der Kauf von einer oder mehrerer dieser Lotten und das natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen jeder Art sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südost-Ecke von Lawrence und Hamlin Ave. Unser Verkäufer ist dort täglich zu treffen. Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. — nov18safomi*

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, $3600 kaufen neue, moderne, 2 Flat Häuser, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation u. Milwaukee Ave. Cars. $500 Anzahlung, Rest monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. misa

Zu verkaufen: Billig, neues Haus und 2 Lotten, 1 Block von Irving Park Blvd. Wilhelm Sontag, 5138 Dakin Str. dimi

Südseite.

Achtung! Umstände halber sofort verschleudert zu Eurem eigenen Preis, mein schönes 11-Zimmer-Brickhaus. 5939 S. Center Ave.

Farmländereien.

Exkursion am 6. Februar 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Agent, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße. 20ja*X

Freie Fahrt — Spezialzug. Nach dem unteren Rio Grande Thal, Texas, dem feinsten Farmland in Amerika. Zwei und drei Ernten jährlich garantirt. Zehn Acker machen Euch reich. Ueber 10,000 Deutsche jetzt dort. Schreibt oder sprecht vor. The Evans Land Co., 903 Steinway Building, Chicago. 23jan*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Achtzig Acker Wisconsin Farm; gutes Blockhaus, Pferde und Hühner, Maschinerie, Futter usw.; 45 Acker unter Pflug; 18 Acres mit Winterroggen; Preis für Alles $2000, theils Baar; der Eigentümer dieser Farm ist ein alter Mann. Nachzufragen beim Janitor, 3301 West Monroe Str., Ecke Spaulding Ave., im Basem't.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. jn3misa*

Ausgezeichnete 20 Acker Fruchtfarm, 430 tragbare Obstbäume, fünf Acker Wald dabei. Preis $600, gut für Geflügelfarm. Verkaufe 70 Acker fertige Farm für $2000. Schöne Ecke. Leichte Zahlung. J. Maz, Route, Grand Haven, Mich. 13—31ja,safomi

160 Acker Wiskonsin Farm, keine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dj*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $1000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu verleihen, für 3 oder 5 Jahre, nur an Privatleute. Adr.: D. 399, Abendpost. jan3,misafo*

Habe $3000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum für eine Anzahl von Jahren zu 5½ Prozent zu verleihen. Nur wirkliche Grundeigentümer brauchen zu antworten. Adr.: D. 383, Abendpost. jan3,misafo*

Zu verkaufen: Erstklassige $3500 Hypothek, 5½%. John Bobel, 3430 Southport Ave. dmi

Zu leihen gesucht: $2500 auf neues 2-Flatgebäude, erste Hypothek. Adr.: R. 657 Abendpost. modimi

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3l*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 70 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10so*X

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren: Einer frei für jede verausg'bten 10c.

Unser halbjährlicher Schuhverkauf beginnt Donnerstag

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Jeder Schuh in unserem Lager ist ohne Ausnahme eingeschlossen

Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von
Sämmtlichen Schuhen hoch oder niedrig
Für Männer, Damen und Kinder
In unserem ganzen Lager zu $1.95
Frühere Preise $3, $4, $5 und $6

Keine Einschränkung | Alle Größen | Alle Breiten | Alle Facons | Nichts zurückbehalten

Schuhe für Straßengebrauch
Pumps für Tanzen
Schlichte Abendslippers
Perlenbesetzte Abendslippers
Schwere Promenadenschuhe
Hohe Sturm Schuhe
Satin und Velvet Schuhe
Weiße Buckskin Schuhe
Lohfarbige u. Bronzeslippers

$1.95

Schuhe für Geschäftsleute
Schuhe für den tägl. Gebrauch
Schuhe für Gesellschaftszwecke
Hohe Schuhe und niedr. Schuhe
Schulschuhe für Mädchen
Schulschuhe für Knaben
College Facons, große Auswahl
Cushion Sohlen Schuhe.
Uns. berühm. Sir Henri Schuhe

Es gibt da positiv keine Ausnahmen in unserem ganzen Vorrath: Alle sind zum Verkauf zu einem Preis

Die Schuhe für Damen

Die unbeschränkte Varietät in Facons, in Knöpf-, Schnür- u. Blucher-Leisten und die vollst. Auswahl in Größen u. Modellen sichern eine befriedigende Wahl. Alle Sorten eingeschlossen, von den hohen Absatz Gesellschaftsschuhen bis zu den Common Sense Promenadenschuhen. Entweder Goodyear Welt oder handgedrehte Sohlen. In der Varietät sind—

$5 Patent Coltskin Schuhe
$5 Demi-Kidschuhe
$5 Vici Kidskin Schuhe
$5 weiße Buck, Satin und Velvet Schuhe
$5 schwarze Buck Schuhe
$5 lohfarbige Kalbleder Schuhe
$4 Lackleder Coltskin Schuhe
$4 Gunmetal Schuhe
$4 lohfarbige Schuhe
$4 Suede Kalbleder Schuhe
$4 weiße Buck Schuhe
$4 Velvet Schuhe
$4 Satin Schuhe

$3 und 3.50 Damenschuhe, in Gunmetal Calf, Lackleder Coltskin, Vici Kidskin, lohfarbig. Calfskin, Suede, Satin, Velvet und weißem Buck.

20,000 Paar von **Gesellschafts-Slippers.**

$3 bis $6 Werte in Abendslippers, die jede Dame interessiren werden. Alle Facons in Pumps und Slippers. Einfach, beaded, Strap, Lackleder, Buck, Samet, Atlas, Suede usw. Straßen-Pumps u. Slippers, Gunmetal, Satin, Velvet, Buckskin, Patent Coltskin und Demikidskin. Elegante Bronze Slippers. Irgend ein Paar in diesem Sortiment 1.95

1.95

Die Schuhe für Männer

Sämmtlich auf dem neuesten Leisten, in Knöpf-, Schnür- u. Blucherfacons, mit Custom oder Goodyear Welt Sohlen. Alle Ledersorten, wie sie Männer in ihren Schuhen f Gesellschaften, für die Straße, für Arbeit- u. Geschäftszwecke verlangen. Tausende von Paaren, einschließlich—

$6 Kalbleder Schuhe
$6 Vici Kidskin Schuhe
$6 Lackleder Schuhe
$5 Kalbleder Schuhe
$5 Patent Coltskin Schuhe
$5 lohfarb. russische Kalblederschuhe
$5 Vici Kidskin Schuhe
$4 Kalbleder Schuhe
$4 Kidskin Schuhe
$4 lohfarb. Kalbleder Schuhe
$4 Patent Colt Schuhe
$4 Storm Serges, lohf. u. schwarz
$3 u. 3.50 Velour Calf Schuhe
$3 u. 3.50 lohfarb. Calf Schuhe
$3 und 3.50 Vici Lackleder und Gunmetal Schuhe

Alle Knaben- und Mädchenschuhe, in hohen und niedrigen Facons, 1.95
Dies schließt sämmtliche reguläre und Gesellschaftsschuhe und Slippers ein. Werte so hoch wie $4.
Lackleder Schuhe Sturm Schuhe Hohe Schuhe Hohe Jockey Boots für Mädchen
Gunmetal, Calf, Colt, lohfarbige und Kid Schuhe

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, E., 33 J., 4247 Monticello Ave.
Benz, H., 56 J., 444 N. State Str.
Diedrich, Carolina, 80 J., 2132 Fletcher Str.
Friedberg, L., 83 J., 825 S. Wood Str.
Großman, C., 58 J., 2752 S. Spaulding Ave.
Haberkorn, L., 43 J., 336 E. 38. Str.
Hecht, Morris, 65 J., Highland Park.
Hoffman, Marcus, 61 J., Blanchardville, Wis.
Meyer, Fred, 45 J., 4111 Kamerling Ave.
Rueting, John, 81 J., 1640 Brigham Str.
Schicht, Matilda, 50 J., 2869 McLean Ave.
Stroder, Walter, 57 J., 780 S. State Str.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Januar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 97—98c; Nr. 3, rot, 95—97c; Nr. 2, hart, 99c—$1.04; Nr. 3, hart, 96c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.11; Nr. 2, $1.05—$1.09; Nr. 3, 90c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 62—62¾c; Nr. 3, weiß, 63¼—63¾c; Nr. 3, gelb, 62½—63c; Nr. 4, 60—62c.

Hafer, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 50½—51c; Nr. 3, 49¼c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 4, weiß, 48¾—49¼c; Standard, 50—50½c.

Roggen, Nr. 2, 94c; Nr. 3, 92c; Nr. 4, 89—90c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.35; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 35—80c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$5.10; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.50—$22.50; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.50; Nr. 2, $15.50—$16.50; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¾
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$8.75; Bullen Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$5.50; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.65; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.50; „Native Lambs", $5.25—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.36
Nr. 1, das Pfund		0.32
Nr. 2, das Pfund		0.29
„Dairies", das Pfund		0.33
Nr. 1, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19½	—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½	—0.28½
„Firsts", das Dutzend	0.27	—0.29
„Extras", das Dutzend	0.31½	—0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.06½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00	-10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.60
Kraut, das Faß	2.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.50
Kopfsalat, das Faß	4.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Brunnenkresse, das Dutzend	0.12	—0.15
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.65
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.85	—1.40
Rüben, der Sack		0.65
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53	—2.55
Rote Nierenbohnen		3.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.95	—1.00
Süßkartoffeln, das Faß	4.00	—5.00

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

8320 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Frame-Flatgebäude, Andrew Solinski, $2,400.
10932 Grand Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Henry Yager, $1000.
4210 W. 26. Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, B. J. Fovinski, $6,500.
2131-33-47-49 Summerdale Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, John Engelbrecht, $8000.
1039—41 Milwaukee Ave., 1stöck. Backstein Theatergebäude, R. Goldstein, $10,000.
4315 Eberly Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Mary Peterson, $3,400.
4720 W. Adams Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Doombas, $4,500.
2505—07 LeMoyne Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Mußman, $10,000.
852—58 E. 63. Str., 2stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, Drexel Amusement Company, $50,000.
4701 W. Monroe Str., 2stöck. Backstein-Apartmentgebäude, John Haller, $10,000.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harvey P. Schaub, Anna Sonnenbogen, 22, 21.
Cornelius DeVries, Anna Reitsman, 46, 45.
Harold L. Frazier, Elizabeth K. Riestadt, 21, 19.
Herbert S. Aurelius, Elizabeth M. Abel, 24, 23.
Jozef Kupczyk, Wiktorya Caj, 24, 24.
Dominik Sitkņis, Agnes Nawsedas, 22, 23.
William G. Richardson, Mary Steele, 25, 24.
Arthur R. Kuhn, Theresa M. Hanley, 25, 21.
Wojciech Ziarniak, Rozalya Maloledsza, 23, 19.
Edward C. Dalton, Mamie Hincham, 25, 28.
Florinde Mayer, Pearl Forgue, 21, 18.
Albert Tohl, Mary Wulfinger, 21, 18.
Andrew Lewis, Ethel Rowland, 29, 27.
Paul Jastrow, Edna Logan, 23, 20.
Nels Nelson, Hilma Nelson, 25, 25.
August Froelich, Sarah Wolf, 20, 18.
Rudolph Nikiel, Mary Swier, 23, 23.
Michael Krumpholz, Barbara Barisek, 24, 18.
Frank Wiener, Anna Blane, 23, 23.

Männer! Kommt zu mir!

Ehrliche Behandlung Frische Medizinen

Dr. Flint 322 S. State Str.

Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis befriedigt. Vergeudet die Zeit nicht andere Doktoren zu probiren"; geht gleich zu Dr. Flint. Er ist der Meisterspezialist von Chicago. Dr. Flint ist approbirter Arzt in Illinois u. anderen Staaten und hat sein Wissen gezeigt indem er die schwerste Examination mit Auszeichnung bestand. Dr. Flint sieht jeden Patienten persönlich. Konsultirt ihn frei.

Garantirte Heilungen $10

Ich heile viele Krankheiten für nur $10 als volle ärztliche Gebühr für eine vollständige Heilung. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in den Nieren, Schmerzen im Kreuz, Urinschwäche, schwerer, wolkiger, übelriechender Urin? Ist es Euer Magen, Gasblähungen? Uebelkeit, Schmerzen nach dem Essen? Sind es Eure Lungen, Husten, Bluten, Brustschmerzen? Habt Ihr üblen Katarrh, Nase verstopft, Verdickungen in der Nase, üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken, Bluten des Afters? Habt Ihr Bruch, Krampfaderbruch, Hautausschlag, Finnen, Krätze, braune Flecken, Wunden, geschwollene Drüsen, blasse Hautfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven, Schlaflosigkeit, schlechte Träume, Müdigkeit am Morgen, Schwindel, Kopfschmerzen, Erschöpfung, Furchtsamkeit, Muthlosigkeit, leicht verschüchtert, belegte Zunge? Werther Leser, beachte diese Symptome von Nervenschwäche. Hütet Euch vor Neurasthenia, es führt zu Gedächtniß-Verlust, Nervenschwäche, krankem Geist und Wahnsinn.

Niemand braucht jetzt länger an Krankheit zu leiden, seit wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, so lange die niedrigen Preise anhalten. Konsultation frei.

Größte Offices und Einrichtung, niedrigste Preise irgends eines Chicagoer Doktors.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Männer kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kurieren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rat empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.
Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privatkrankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO

Zwischen Randolph und State Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonn

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Milivan Crujak, Rista Kekelj, 35, 24.
Francis J. FitzGibbon, Frances Roß, 26, 21.
Jacob Cantor, Ida Meyers, 21, 20.
Jan Konkol, Juliana Sawicka, 27, 22.
Mikolaj Huminok, Rozalia Jurczak, 28, 20.
Joseph Solecki, Elizabeth Rasmussen, 21, 22.
Jozef Kala, Katherine Rekesi, 30, 31.
Harry E. Galla, Mary A. Meyers, 29, 27.
William Bassios, Panagiota Drouga, 29, 21.
Henry Huffnuß, Martha Ranyer, 30, 27.
John Scheringa, Jennie Maathius, 25, 21.
Jan Zdon, Zofija Paczek, 20, 19.
Thomas B. Forsen, Olivia Hamilton, 29, 27.
Cornelius Koelikamp, Dora Nienhins, 58, 50.
Hugo Stern, Margery Becker, 31, 24.
Max Uhlemann, Hedwig Michalski, 31, 22.
Clyde Jarrett, Esther McCoy, 18, 18.
Roy A. McDonnell, Rose G. Karsted, 24, 18.
Wm. Schwarzmann, Marie Kestenholz, 21, 21.
Marcin Andrzejewski, S. Burzynska, 28, 24.
William G. Karlmann, Rose Potell, 21, 19.
Stanislaw Filipewicz, Fil. Swinarski, 27, 24.
Leo Leonhardt, Elizabeth Burns, 28, 23.
Paul Weigl, Emma Buehrer, 38, 25.
Daniel Martin, Hattie Grodetzki, 22, 20.
Andrew Lewis, Irene Collins, 24, 22.
M. Abramowicz, Lud. Malinauczaite, 24, 20.
Stefan Arendarczyk, Mary Rapacz, 26, 21.
Joseph Lenhof, Rebecca Kreda, 21, 22.
Henry C. Richter, Augusta Duerer, 27, 19.
Pawil Balcunas, Agata Grygalouiczi, 30, 20.
Ignac Sterna, Agata Brandys, 28, 20.
David Hansen, Rose Lichter, 28, 18.
Mato Bosanac, Emilia Dokupil, 24, 18.
Andrew Burger, Mary Schuch, 34, 32.
Ignacy Solecki, Cecilia Szarafin, 25, 18.
Henry Johnson, Kirsten Johannesen, 41, 36.
Dominick Butrim, Dominika Lipska, 22, 19.
Chas. E. Bennett, Catherine Stockoner, 67, 54.
Nicodemas Guzansky, Jul. Nockaite, 28, 24.
Jasper R. Brenizer, Mattie M. Caß, 33, 30.
Jacob Graff, Josephine Norden, 25, 25.
Stephen Danko, Julia Kucera, 26, 21.
John Klam, Mary Lawbna, 24, 30.
K. Kozielek, Wladislawa Lewandowska, 30, 22.
John O'Rourke, Theresa Wynne, 21, 20.
Edw. F. Greenwald, Grace Haddock, 24, 21.
Polikarp Seneca, Stella Saniak, 23, 18.
George W. Hillory, Elizabeth Walsh, 32, 31.
Dominick Andrejczyk, Julia Dukofska, 29, 25.
Alexander Kowalczyk, Amanda Galas, 24, 21.
Joseph J. Pabst, Margaret Coughlin, 23, 21.
Michael Saliga, Christina Kusner, 24, 22.
Leopold Naoratil, Mary Dugobics, 31, 22.
Frank E. Burton, aMude E. Lewis, 22, 20.
Roman Kempski, Maryanna Banach, 32, 25.
Hugh H. Rafferty, Portia M. Sheafor, 21, 18.
Michal Wienclaw, Rozalia Bialek, 23, 19.
Thomas Cunningham, Mary Culhane, 24, 19.
Walenty Jarosz, Maryanna Minga, 24, 18.
John Steva, Christina Walck, 24, 18.
Sam Cohn, Esther Berkowitz, 25, 20.
Michael Olszuwka, Weronika Wujcik, 24, 21.
Paul Rost, Lucian Brophy, 21, 19.
William P. Clayton, Ada McClelland, 20, 22.
William Laine, Lillian Allcock, 36, 21.
Paul Tkachuk, Paranka Papera, 21, 20.
Samuel C. Gard, Jane A. Cramer, 30, 28.
Joseph E. Failey, Harriet Donaldson, 50, 42.
Daniel A. Gavin, Esther McCorrey, 28, 25.
Frank Blachy, Anna Prokop, 29, 29.
Rheuben H. Taylor, Marie McGioney, 21, 18.
Hjalmar Nystrom, Ida M. Lindholm, 23, 25.
Max Schuemann, Sarah Stein, 50, 45.
Karol Feret, Teckla Zurak, 21, 21.
Michal Boderek, Stanislawa Szyklowna, 22, 19.
Charles E. Lindner, Mabel Peterson, 23, 20.
Joseph Steininger, Rosa Mosser, 25, 24.
Piotr Such, Anna Czech, 31, 28.
Charles O'Neill, Martha E. Groch, 24, 18.
Julius P. Lipsky, Anna Kaplan, 26, 21.
Feliks Bialon, Clara Kaczer, 22, 19.
John Depto, Anna Quisiak, 22, 20.
John Markiewicz, Antonia Pacholska, 22, 21.
Marcell Wainert, Pelagya Galecki, 25, 20.
Fortmato Gallo, Sophie Charlebois, 32, 22.
James T. Walsh, May A. Gavin, 42, 34.
Leopold J. Phillips, Fannie Gillner, 21, 18.
Joseph J. Lescar, Emily Dusek, 24, 25.
Martin Hozian, Mary Lacko, 23, 24.
Leslie T. Larkins, Anna Berzamin, 21, 18.
Jan Schostak, Sophia Janiga, 46, 42.
Josef Hatak, Bessie Hampalova, 26, 25.
Lawrence J. Eilers, Rosa Hayes, 34, 28.
Petar Perisin, Matija Sobin, 31, 24.
Arthur J. Spencer, Emma E. Hopps, 26, 22.
Augustas Shaw, Evelyn Herun, 21, 18.
Joseph Chublski, Stanislawa Bednarek, 21,20.
Joseph J. Jefferson, Kath. Clawson, 27, 25.
Jozef Frys, Ludwika Jezuwit, 30, 32.
Arthur H. Geffert, Myrtle Rimes, 27, 31.
Maciej Cieniawski, Wiktorya Kucaj, 32, 20.
Piter Mahieras, Panagiata Geovani, 35, 22.
Stefano Pizzitolo, Hattie Arnold, 32, 34.
William F. White, Bertha M. Pfiffner, 30, 18.
Willard W. Winter, Pearl Reardon, 25, 24.
Elmer J. Mallory, Bertha Sheets, 22, 27.
Ciro Babanni, Anna Slima, 21, 18.
Wojciech Krzyzanczyk, Stefania Siemion, 22, 19.
Samuel Swanson, Dore Mayrand, 24, 26.
Jan Malik, Bronislawa Stolarska, 23, 23.
George Wachtel, Lillie Young, 21, 19.
Patrick O'Connor, Katherine Stanley, 24, 22.
Stanislaw Szubrht, Josie Weatr, 23, 21.
Nicholas Fellens, Anna Ludwig, 27, 27.
Frank Tyniecki, Rosa Gulowski, 36, 26.
Walter M. Stahli, Rose E. Gasem, 26, 31.
Harold E. Lane, Florence M. Pierce, 23, 25.
Wincenty Dunzial, Marya Swierkosz, 23, 25.

— Märchen. — Es war einmal ein Diener, der wußte im Weinkeller seines Herrn **nicht** Bescheid.

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle **geheimen Krankheiten** der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

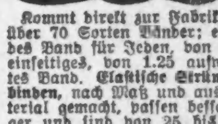
ag5*2

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene

Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

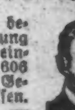
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

momidofe

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1.

22janlw

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

83. Str., Nordostecke Luella Ave., Südfront, 108 bei 100; Peter J. Kelly an Granville W. Browning, $1500.
Ashland Ave., 175 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124; John H. McCortney an Abraham Pivovitz, $7450.
Campbell Ave., Nordostecke 64. Str., Westfront, 29½ bei 125; Ira M. Cobe an Jos. Blaha, $1600.
Paulina Str., 266 F. nördl. von 44., Ostfront, 50 bei 124; Jas. H. Ashbry an Joseph Doweika, $1200.
Peoria Str., 148 F. südl. von 70., Westfront, 30 bei 124; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Fredk. Sahlin, $1250.
W. 69. Str., Südostecke Peoria, Nordfront, 132 bei 109; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Max Mindes u. And., $5500.
Western Ave., Südwestecke 62. Str., Ostfront, 51 bei 110; Ira M. Cobe an Wm. Pickrell jr., $3000.
1704 W. 100. Place; Amandeo L. Thomas an Mary K. Stoll, $4100.
Campbell Ave., 100 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 126; Nelson Engquist an Anna K. Bohnenberger, $4000.
Canal Str., 49 F. nördl. von 15. Place, Ostfront, 50 bei 110; Jacob W. Goetzelmann an Theodore C. Keller, $15,000.
Carroll Ave., Südostecke Central Park, Nordfront, 154 bei 14.6:10; Daniel B. Fairman an die Stadt Chicago, $1500.
S. 41. Ave., 277 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124; Hermann G. Großmann an Carl Roloff u. And., $1700.
Harding Ave., 114 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 34 bei 125; Jan Sekyra an Josef Suchan, $1350.
Hirsch Str., 89 F. östl. von N. 43. Ave., Nordfront, 31 bei 124; Sigrid Troedson an Nelson Engquist, $6000.
Homan Ave., 75 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Samuel Wassermann und Abraham Freedman an Mendell Riemkovsky, $13,000.
Milwaukee Ave., 225 F. südöstl. von Chicago, Nordostfront, 25 bei 120; Erben von Jacob Rosenberg an Max J. Frankel, $12,250.
Morgan Str., 239 F. südl. von Taylor, Westfront, 25 bei 100; George Loew an Guiseppe Parisi, $4700.
Troy Str., 189 F. südl. von Fillmore, Ostfront, 25 bei 124; Julius Raifman an William Witkin, $12,000.
Trust Deed—Arnold Ave., Nordwestecke Howard Str., Ostfront, 155 bei 120, 5 Ja., 5½ Proz.; John A. Bickford an Scandia Life Ins. Co., $60,000.
Oak Park, Gunderson & Son's Add., Lot 18, Block 3; Elon D. Evans an Andrew U. Magnuson, $5600.
Mozart Str., 192 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 29 bei 126; Henry O. Larson an Leopold Roubitchek, $5950.
Mozart Str., 221 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 29 bei 126; Henry O. Larson an Joseph J. Roubitchek, $5950.
Rice Str., 125 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 121; Perley B. Hale u. And., durch M. in Ch., an Paul M. Hedly, $4500.
Avenue H, Nordostecke 99. Str., Westfront, 25 bei 125; Oscar A. Erickson an Carl M. Olberg, $1250.
Avenue L, 175 F. nördl. von 102. Str., Ostfront, 25 bei 125; Oscar A. Erickson an John B. Benson, $5000.
19. Str., 275 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125; Christian R. Wallerk an Jiri Jakubek, $1600.
Irving Park Blvd., Nordwestecke Richmond Str., Südfront, 125 bei 261; Simon R. Linehan an Mathias Miller, $32,000.
Woodlawn Ave., 112 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 121; John Fitzpatrick an Caroline Doornheim, $2800.
N. 46. Court, 151 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 75 bei 125; Julius M. Birns an Frank P. Gloro, $1600.
Fullerton Ave., Südostecke Ridgeway, Nordfront, 49 bei 125; Michael G. Mayer an W. Harrison McKillip, $5500.
Lawrence Ave., 108 F. östl. von Eberly, Nordfront, 25 bei 125; John Sutcliffe an James B. Carter, $1900.
Ridgeway Ave., 63 F. nördl. von Belden, Westfront, 30 bei 125; Anna M. Petersen an Emma Kießling u. And., $6000.
N. Clark Str., Südostecke Illinois, Westfront, 26 bei 100; Abraham Bernstein an Robert Hoffman, $42,000.
Fremont Str., Südostecke Willow, Westfront, 48 bei 124; Caroline Lehmann an Julius Jerke, $12,000.
Wellington Str., 72 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; Maria Rosch u. And. an Nicholas N. Rosch, $2200.
Western Ave., 225 F. südl. von Cornelia Str., Westfront, 25 bei 124; Nicholas Schmidt an John Krieter, $1000.
Winthrop Ave., 180 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 50 bei 149; Franklin P. Fisk an Milton S. Plotke, $20,000.
Sunnyside Ave., Nordostecke N. 58., Südfront, 50 F. zur Windsor; Erben von Elizabeth L. Roberts an Ben Mowatt, $2700.
Halsted Str., 100 F. nördl. von 25., Westfront, 50 bei 100; Jacob Goldberg an Joseph Brownstein, $9000.
3824 Union Ave., Ostfront, 72 bei 122; 3814 Emerald Ave., Ostfront, 15 bei 122; Erben von John W. Stoughton an M. T. Theiß, $4000.
Bishop Str., 191 F. nördl. von 71., Ostfront, 33⅓ bei 124; Nellie N. Clark an Daniel F. Ryan, $2600.
Lafayette Ave., 67 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 41⅔ bei 100; William E. Gropen an Konstanty Swiontek, $11,000.
8622 Loomis Str., Ostfront, 25 bei 124; Marie E. Smith an Arthur A. Schultz, $1750.
Paulina Str., Südostecke 66., Westfront, 45 bei 123; C. T. and T. Co., Trustee, an Minnie Hansen, $1500.
Robey Str., 125 F. südl. von 65., Westfront, 50 bei 123; Minnie Hanson an Marius Lagoni, $6000.
67. Str., 31 F. westl. von Paulina, Südfront, 60 bei 122; John E. Hajicek an Emilie Moldenhauer, $4000.
Winnecona Ave., 192 F. westl. von Stewart, Nordfront, 60 bei 100; Frances J. Gilson an Catherine und Jane Cullinan, $3500.
Blucher Str., Südwestecke Lull Place, Nordfront, 23 bei 100; Frank S. Kupniewicz an Victor Horodecki, $4400.
Christiana Ave., 126 F. südl. von Division Str., Ostfront, 25 bei 102½; Anna K. Bahnenberger an Sigrid Troedson, $2000.
Cortez Str., 66 F. westl. von Leavitt, Südfront, 33 bei 124; Deutsche Vereinigte Evangelisch-Lutherische St. Peters-Gemeinde von Chicago an Erdman Blum, $1000.
Diversey Ave., 75 F. westl. von Troy Str., Südfront, 25 bei 125; Ellen S. Johnson an Herman Schienemann, $6700.
Fulton Str., 175 F. östl. von S. 49. Ave., Südfront, 25 bei 125; Frank N. Derby an Carl C. Jensen, $5000.
George Str., 52 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 26 bei 118; Robert J. Madsen an Louis K. Rolne, $6000.
Crenshaw Str., 128 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 20 bei 115; Emma Birdsey an Henry M. Fehling, $3200.
Maplewood Ave., 55 F. südl. von Clara Place, Westfront, 64 bei 110; Henry Gainer an Edward J. Gainer, $3000.
Superior Str., 160 F. westl. von Waller Ave., Nordfront, 40 bei 130; Edith N. Ferguson an Charles Liedtke, $1300.
Talman Ave., 150 F. nördl. von LeMoyne Str., Westfront, 25 bei 125; Louis Schwartz an Alex. E. Arkin, $2500.
Dasselbe Eigenthum; A. E. Arkin an Ida Schwartz, $2600.
Lemont—Dawse's Add., Lot 2 von Lots 3 und 11, Block 7; Erben von Jacob Hostert an Mary Mather, $1700.
Winnetka Park Add., Lot 7 (ausg. westl. 40 F.), Block 11 (ausgen. nördl. 75 F. etc.); Frederick M. Steele an William Brand, $2125.
Glencoe, Lots 4 u. 5, Block 40; Charles W. Leffingwell an Thomas J. Prather, $3432.
County Clerks Div., Lots 20 bis 22, 30 und 31, 23—42—13; Eliza Lange an John Snelten, $8300.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Charles P. Kirby, 3826 Rhodes Ave.; Verbindlichkeiten $692.85, Bestände $75.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Florence gegen Joseph F. Ryan, Verlassen;
Flora gegen Charles W. Trein, Trunksucht;
Phillip gegen Alma B. Hirschberg, Ehebruch;
Edward L. gegen Mabel Haterhouse, Verlassen;
Hermine gegen Paul Buse, Verlassen.

— Grausam. — Dame (zu einem Stellung suchenden Dienstmädchen): Wie ich hörte, bekamen Sie in Ihrer letzten Stellung ein sehr hohes Gehalt. Warum sind Sie denn so bald wieder dort weggegangen? — Dienstmädchen: Ach, die gnädige Frau machte mir all meine Liebhaber abspenstig! — Dame: Wieso? — Dienstmädchen: Ja, sie verbot ihnen das Haus!

Kraft, Energie und fröhliche Laune
folgen auf ein Bad mit
HAND SAPOLIO.
Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.
„Das Erfrischungs-Bad"
Alle Grocerieś und Apotheken.

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Der Rest unseres kürzlichen Einkaufes von Rosenfield & Lindauer, 232—234 N. Pauline Straße, durch Rauch und Wasser beschädigt, gelangt am **Donnerstag zum Verkauf.** Die niedrigen Preise werden eine rasche Räumung herbeiführen. Ungefähr genug um bis Mittag vorzuhalten.

Leicht beschädigte Dressing Sacques, Kimonos und Hauskleider — 3 Partien — zu **15c 29c 39c**

Leicht beschädigte Percales, Chambray, Kleiderlawn, Cotton Crepes und Suitings—2 große Partien, Yard zu **3c 4¾c**

15c Strümpfe—Mehrere hundert Dutzend schwere baumwollene gefließte Knaben- und Mädchenstrümpfe, beste 15c Werthe — Größen bis zu 10 — speziell das Paar zu.......... **6¼c** (das Paar zu 6¼c)

Baumwollenwaaren

2000 Yards Schürzengingham, beste Qualität, regulärer Preis 7½c, die Yard zu.......... **4¾c**
Eine Partie von dunkelfarbigen baumwollenen Suitings, gestreift oder karirt, die reguläre 10c Qualität, die Yard zu.......... **4c**
Eine Partie von feinen Kleider-ginghams, alle die neuen Frühjahrsmoden — wert 10c — die Yard zu.......... **5¾c**
2500 Yards von yardbreiten Kleider-Flannelettes, in allen den modernen persischen Mustern — wert 15c — die Yard zu.......... **7½c**
3000 Yards Percales, blau, schwarz und rot figurirt, punktirt oder gestreift, wert 8c, die Yard zu.......... **4¾c**
2000 Yards von yardbreiten Percales in hellen Farben, sowie weißer Untergrund, in allen neuen Mustern, wert 12½c, Yard.......... **6¾c**

Damen-Suits u. Coats

Schneidergemachte Suits für Damen, mit Satin gefüttert, neue Moden, wert $10, für.......... **3.98**
Lange schwarze Broadcloth Coats für Damen, sowie schöne Cheviot Coats, wert bis zu 10.00, die Auswahl zu.......... **3.98**
200 Stücke von schwarzen Coney und Marmot Pelzstücken, wert bis zu 5.00, Auswahl zu.......... **1.48**
Wollene Serge-Schulkleider für Kinder, hübsch besetzt, für Alter von 6 bis 14 Jahren, 5.00 Werte, zu.......... **2.98**

Gardinen u. Rouleaux

200 Paar Nottingham-Spitzengardinen, einfache und figurirte, 54 Zoll breit, 6 Yards zu einem Paar, wert 1.50, das Paar zu.......... **79c**
Leinene Fenster-Rouleaux in allen Farben, mit guten Sprungfederrollen, wert 25c, Stück.......... **12½c**
1¼ breites Tafelöltuch, in Weiß und Farben, die reguläre 25c Qualität, die Yard.......... **11½c**

Unterzeug

Fließgefüttertes, baumwollenes, geripptes Unterzeug für Knaben und Mädchen, alle Größen.......... **15c**
Eine Partie von feinen baumwollenen, gerippten Leibchen für Babies, die 25c Sorte, für.......... **10c**
50c und 65c fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, für.......... **35c**

Garn

Beste Qualität Germantown Garn — 4- und 8-fach, per Stein zu.......... **6½c**

Kappen

Eine Partie von Baby-Bonnets, mit weißer Seide bestickt und in schönen Farben, wert bis zu 50c, die Auswahl zu.......... **10c**

Männer- und Knaben-Trachten

Knabenanzüge — Eine Partie von 2-Stück Schulanzügen für Knaben, extra gut gemacht, in mittleren und dunklen Farben, einfache oder Knickerbockerhosen, Alter 2½ bis 17 Jahre, beste 2.50 Anzüge für.......... **1.25**
Eine Partie Ueberzieher für Männer, Knaben und Kinder, viele Musterpartien und angebrochene Partien; für Knaben in allen Moden von 2½ bis 17 Jahren; für Männer von 32 bis 35 Brustmaß, wert bis zu 8.50, in 3 Partien, 1.69, 1.98 u.. **2.98**
1500 Anzüge für Männer und junge Männer, blaue Serges, Cassimeres u. Cheviots, in hellen und dunklen Farben, Größen von 28 bis 38 Brustmaß, Werte bis zu 9.50 — in zwei Partien, zu 3.98 und.......... **4.98**
200 Knabenkniehosen, gut gemacht aus guten Cassimeres und Cheviots, in hellen und dunklen Farben, einfache und Knickerbockermoden, Alter 4 bis 16 Jahre, 50c Werte, für.......... **25c**
Eine Partie von wollenen Muster-Sweater Coats für Männer und Knaben, in Grau, Olive, Marroon, Tan und hübschen Kombinationen, Größen 28 bis 44, wert bis zu 3.50, in zwei Partien, zu 1.48 und **1.00**
Schwere Winterkappen für Knaben, in Golf- und Bulldog-Moden, innen mit Pelzband, reguläre 38c Werte, Auswahl zu.......... **12½c**

Sweater Coats

Eine Partie von reinwollenen Sweater Coats für Damen, wert 2.50, für.......... **1.00**
Reinwollene Sweater Coats für Mädchen, schön gestrickt, wert volle 1.25, für.......... **50c**

Schul Cases

500 Schulkästen in Schwarz und Tan, mit Patentschloß u. Messingecken, die 48c Sorte für.......... **19c**

Warme Slippers und Schuhe

Damenschuhe, Odds und Ends, Patentleder, Gun Metal und Vici Kid, zum Schnüren oder Knöpfen, alle Größen, 2.00 und 2.50 Werte, Auswahl von der Partie.......... **1.00**
Kinderschuhe, Patentleder u. Vici Kid, zum Schnüren oder Knopfen, Größen bis zu 8, 75c Werte — für.......... **49c**

Knaben-Schuhe

Patentleder, Box Calf und Satin Calf, schwere Extensionsohlen, Größen bis zu 5½, wert 1.25, das Paar zu.......... **1.19**
Warme gefütterte Sammet-Slippers für Männer, mit soliden Ledersohlen, Größen bis zu 11, wert 75c, das Paar zu.......... **48c**

BASEMENT

Swifts Pride Laundry-Seife, 5 Stücke für.......... **13c**
Calumet Familienseife, 10 Stücke für.......... **19c**
Große Waschkessel aus starkem Blech, mit Kupferboden, wert 1.10, für.......... **79c**
Gold Dust Waschpulver, großes Packet für.......... **15c**
Große grau emaillirte Saucepfanne, wert 15c, Stück.......... **9c**
Dünn geblasene, hübsch dekorirte Wassergläser, wert 5c — 3 für.......... **10c**

Wertziffern.

Gegen das Abkommen mit der Jll. Zentral Co. angeführt.

Stadt soll prozessiren.

Würde angeblich bei dem geplanten gütlichen Vergleich ein gar zu schlechtes Geschäft machen. — Verhandlung noch nicht abgeschlossen.

Mitglieder des „City Club“, darunter die Herren Allen B. Pond, Lessing Rosenthal, George C. Sikes, Charles E. Merriam, Jens Jensen u. A., legten gestern vor dem Stadtratsausschuß für Häfen, Werften und Brücken Verwahrung dagegen ein, daß die bekannte Vereinbarung gutgeheißen werde, die zwischen der Parkbehörde der Südseite, der Illinois Zentral Co. und der Stadt hinsichtlich des Seeufers getroffen werden soll.

Wie die Beanstander herausrechnen, würde auf dem Boden dieser Vereinbarung die genannte Eisenbahngesellschaft ein glänzendes Geschäft machen, während die Stadt und die Parkverwaltung wieder einmal über den Löffel barbirt werden würden. Von einem freundwilligen Entgegenkommen, wie es der Illinois Zentral Co. in Verbindung mit dem geplanten Uebereinkommen nachgerühmt worden sei, könne in Wirklichkeit keine Rede sein. Anstatt mit der Gesellschaft zu paktiren, sollten die Stadt- und die Parkverwaltung auf ihren Rechten bestehen, und sollten sie noch nicht im Besitz der Befugniß sein, die sogenannten Uferrechte für sich zu beanspruchen, so sollten sie von der Staatslegislatur verlangen, daß solche Befugniß ihnen eingeräumt werde. Auf alle Fälle werde man besser tun, von der Illinois Zentral Co. das wenige zur Durchführung der Verschönerungspläne benötigte Land, welches diese rechtlich besitzt, käuflich zu erwerben, anstatt es sich von ihr „schenken“ zu lassen und ihr Liegenschaften von ungleich größerem Wert als Gegengeschenk zu überlassen.

Bedeutender Wertunterschied.

Die Beanstander des Uebereinkommens berechnen die bei diesem in Frage kommenden Werte und Gegenwerte, wie folgt:

Die Stadt, bezw. die Parkverwaltung würde von der Bahngesellschaft Liegenschaften im Werte von $3,930,000 erhalten, und zwar die Mole am Fuße der 13. Straße, den Platz, auf welchem jetzt das Empfangsgebäude der Illinois Central Co. steht, und den Anspruch der Bahn auf die Uferrechte zwischen der 12. und der 51. Straße, welcher Anspruch ein streitiges Besitzrecht auf Land einschließt, welches die Bahngesellschaft dem See durch Auffüllung abgewonnen hat, das aber vom Staate, welcher deswegen mit der Bahngesellschaft prozessirt, ohnehin als öffentliches Eigentum angesprochen wird.

Auf der anderen Seite würde die Bahngesellschaft außer Teilstrecken einer Straße und einer Gasse für ihren Bahnhofsbau 162 Acker Land östlich von ihren Geleisen zu freier Benutzung erhalten. Dieses Land würde sich von der 16. bis zur 31. Straße in einer Breite von 600 Fuß, weiter nach Süden zu in einer Breite von 450 bis 500 Fuß am Seeufer hinziehen. Es würde einen Wert von $21,000,000 darstellen und soll von der Bahngesellschaft beliebig benutzt werden dürfen, also z. B. als Güterbahnhof, so daß man darüber hinweg nur mittels kostspieliger Viaduktbauten zum See würde gelangen können, ganz abgesehen davon, daß durch den Güterbahnhof mit seinem Betriebe die Uferfront, welche man doch verschönern wolle, ärger verschändet werden würde, als je.

Die Beanstander des Uebereinkommens lassen nicht außer Betracht, daß dessen Zurückweisung die Verlegung des Field Museums in die unmittelbare Nachbarschaft des Grant Park unmöglich machen würde. Sie sind jedoch der Ansicht, es würde besser sein, daß das Museum im Jackson Park bleibt, als daß die Stadt sich auf diesen faulen Handel einlasse. Im Uebrigen werde man alle benötigten Liegenschaften am Seeufer auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens erlangen können, wenn man nur gehörig Acht gebe, daß die Legislatur in Springfield ihre Pflicht tue und nicht die öffentlichen Interessen an die Eisenbahngesellschaft ausverkaufe.

Die andere Seite.

Für das Uebereinkommen traten Charles L. Hutchinson von der Parkverwaltung, Präsident Charles H. Wacker von der Kommission zur Verwirklichung des „Chicago Plan“ und E. B. Butler ein. Sie erklärten die von gegnerischer Seite aufgestellte Wertberechnung für eine müßige Spielerei mit Zahlen und versicherten, daß unter dem vorgeschlagenen Uebereinkommen die öffentlichen Interessen nicht leiden, sondern am besten und wirksamsten gewahrt sein würden. Was die Ausweitung des Wegerechts angehe, welche der Bahngesellschaft zugestanden werden soll, so sei zu berücksichtigen, daß für die ganze Länge der Uferfront Parkanlagen geplant würden, welche die befürchtete „Verschandelung“ des Seeufers ausschließen würden.

Gegen die Gutheißung des Uebereinkommens sprachen noch der Schriftleiter Henry W. Lee vom „Calumet Record“ und ein Herr George A. Hyers, als Vertreter einiger Frauenvereinigungen der Südseite, sowie der Anwalt Joel W. Stevens, welcher angebliche Ansprüche der Pottawatamie- und der Chippewa-Indianer geltend machte, welche „von Rechts wegen“ noch heute als die eigentlichen Besitzer des Seeufers anzusehen seien, und mit denen man sich deshalb auseinandersetzen müßte, ehe man über die Uferländereien verfüge.

Die Verhandlungen werden heute Nachmittag fortgesetzt.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Gingham zum halben Preise, 12½c—7000 Yards in prächtigen Plaids und Kombinationen.

Ein Verkauf der ungewöhnliches Aufsehen machen wird.

Die Ansetzung von diesem bemerkenswert niedrigen Preis ist durchaus nicht der Minderwertigkeit in Qualitäten, Entwürfen oder Farben zuzuschreiben. Zehn verschiedene Muster — alle gut — in Kombinationen von Grün und Blau, manche mit kleinen roten und weißen Figuren auf grünem Grund. Basement.

Es sind Ginghams, die bei regulären Einkäufen zum doppelten Preise markirt sein würden — und sie würden als ein sehr guter Wert betrachtet werden. Diese werden morgen zum Verkauf offerirt zum Preise von 12½c die Yard.

Winter Coats und Suits für Damen herabgesetzt zur Räumung auf $7.50 und $10.

Basement.

Beim Kaufen von Winterkleidungsstücken jetzt haben Damen fast eine ebenso große Auswahl von Facons, als wenn sie vor Monaten gekauft hätten — ein ungewöhnlicher Zustand, aber vorteilhaft für Diejenigen, welche während dieses Verkaufs Einkäufe machen.

Damen Capes zu $7.50 und $10.00, gemacht aus Broadcloth und mit Satin oder Messaline gefüttert, zwei der feinsten Werte, welche kürzlich offerirt wurden. Coats für junge Damen wurden herabgesetzt auf $7.50 und $10.00.

27zöll. Swiß Flouncings, Yd. 55c

Mit ihrer feinen dünnen Qualität und ungewöhnlich wirksamen Entwürfen in Eyeletstickerei, werden diese Flouncings die Aufmerksamkeit jeder Dame erregen, zu 55c die Yard.

Die große Nachfrage nach Swiß Flouncings für Frühjahrs- und Sommerkleider macht es ratsam, jetzt für zukünftigen wie auch gegenwärtigen Bedarf einzukaufen. Basement.

Räumung farbiger Spitzen Bands, die Yard 15c, 25c, 35c.

Die Hälfte Ersparniß an vielen der wünschenswertesten Entwürfen in Besatzspitzen, welche in dieser Saison gezeigt wurden — manche mit Seide bestickt, andere aus Gold- und Silbertinsel, einfache sowohl wie Persische.

Als Besatz für Marquisettes, Chiffons, Seide und ähnliche Stoffe sind dieselben ganz besonders wünschenswert. Besatzspitzen von dieser Art werden selten so niedrig markirt.

Alle angebrochenen Partien von farbigen bestickten Allover-Spitzen und einfachen und fancy Nets sind für eine schnelle Räumung auf 25c die Yard herabgesetzt worden.

Spitzen-Gardinen, Paar $1.35, $1.50

Odd Partien — nur 6 bis 18 Paar von einem Muster. Alles prachtvolle Partien aus unseren Webereien in Zion City, zu verlockenden Herabsetzungen von den regulären Preisen.

Spitzen Gardinenrester und Gardinenstreifen von Nottingham und Cable Net Geweben wurden für eine schnelle Räumung zu 15c und 18c die Yard markirt. Basement.

Pelzsachen—Persian Lamb Sets—Räumungs-Preise

Die große Beliebtheit dieser billigen Persischen Lamb Piece und Paw Sets hat nur kleine Quantitäten unverkauft gelassen. Nur eine beschränkte Anzahl von Facons in Halsstücken und Muffs wird offerirt — und diese zu bemerkenswert niedrigen Preisen.

Persian Lamm Stücke Muffs — in Pillow Facon hergestellt — mit Satin gefüttert, $2.75. Dazu passende Kragen — einige in Tie-Effekt und einige mit Stehkragen und Tabs — $1.50.

Persian Lamm Paw Muffs — Pillow-Facon, mit Satin gefüttert — $4.00. Dazu passende Stehkragen, mit Tabs in Front, mit seidenen Quasten verziert — $3.00.

Persian Lamm Paw Muffs — große Sorte — Satinfutter—$5.50. Dazu passender Kragen, 56 Zoll lang; gemacht, um in mehreren verschiedenen Facons getragen zu werden, satingefütt., $3.50.

300 Paar Winterschuhe für Damen zu $1.35.

Viele sind von den Partien in unserem Basementverkaufsraum. Nicht alle Größen in dem Sortiment, aber die Werte sind so gut, daß Damen, welche Passendes finden können, den Einkauf mehrerer Paare eine ausgezeichnete Ersparniß finden werden.

Welt Sohle hohe Schuhe für Damen wurden zu $2.45 das Paar speziell markirt. Die Auswahl von Größen und Weiten ist genügend, um nahezu alle Damen auszustatten.

Die Schuh-Abteilung für Mädchen und Kinder offerirt ausgezeichnete Werte sowohl in Kalbleder- wie Kidskin Schuhen, in Knöpf- und Schnür-Facons, das Paar zu $1.15 und $1.35.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bodenwerte an der Harrison Straße und Plymouth Court.

Das Grundstück an der Nordostecke der Harrison Straße und des Plymouth Court, 50 bei 101 Fuß, ist zu $200,000 von Fred C. Gibbs und Mattie A. Loring an eine nicht genannte Partei verkauft worden, eingeschätzt war es zu $173,361 und das darauf stehende zweistöckige Haus zu $1000. Der Käufer hat das Land aus Spekulation erworben und will es vorläufig nicht verbessern.

Der Bauunternehmer Frank G. Gustavson hat von Dr. Samuel Fribuß den Bauplatz an der Südostecke der 48. Straße und des Grand Blvd., 75 bei 150 Fuß, zu $22,500 käuflich an sich gebracht und will dort ein vornehmes Mietshaus mit neun Wohnteilen von je neun bis zehn Zimmern zum Kostenpreise von ungefähr $85,000 errichten. Dr. Fribuß erhielt als Teilzahlung ein Grundstück, 225 bei 125 Fuß, an der West 22. Straße, östlich vom 41. Court, zu $11,000. Die Miete der einzelnen Wohnteile soll $200 den Monat sein.

Frl. Francis C. Parker hat an Isabelle Kühnsted ein Mietshaus nebst Grund, 100 bei 177 Fuß, auf der Westseite der Greenwood Ave., nördlich von der 62. Straße, zu nicht genanntem Preise verkauft, und die Käuferin hat eine Hypothek von $31,660 übernommen.

Morris Sobelman hat an Celia Schapiro und Anna Fifer das Mietshaus an der Südwestecke der Potomac und Washtenaw Ave. nebst Grund, 65 bei 120 Fuß, zu $57,500 verkauft.

Jakob May hat von Samuel Ostritzky und Samuel Chemerinsky das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der St. Louis Ave. und des W. 12. Pl. nebst Grund, 47½ bei 149 Fuß, zu $35,000 erworben; Benjamin F. Stoker von Decatur, Ill., von Florence Davenports Erben ein gleiches Gebäude an der Südostecke der West Lake Straße und Hermitage Ave., nebst Grundpacht, 65 bei 133 Fuß, zu $26,000, und Robert F. Schenck von Martha Allens Erben ein solches, Nr. 3825 Cottage Grove Ave., nebst Grund, 25 bei 130 Fuß, zu nicht genanntem Preise; dem Käufer gehört auch ein Nachbargrundstück.

Die Boltz Baking Co. hat an W. F. Jarash ihr Grundstück an der Milwaukee Ave., 120 Fuß nördlich von der Augusta Straße und bis zu dieser durchlaufend, nebst Backsteingeschäftsgebäude zu $21,750 verkauft.

Ein kleiner Laden im Bay State-Gebäude, Südwestecke der State und Randolph Straße, ist von Max Goldstein, Peter Schäfer und Aaron Jones zu $15,000 auf eine Reihe von Jahren gepachtet worden; die Leute wollen dort ein Juweliergeschäft betreiben.

Interessante Ausstellung.

Die „Pastry Cooks & Confectioners' Association“ veranstaltet sie.

Eine interessante Ausstellung, die erste ihrer Art, die je hier abgehalten wurde, hält die „Pastry Cooks and Confectioners' Association of Chicago“ bis zum kommenden Samstag in der Nordseite-Turnhalle ab. Die Chefs der zuständigen Küchenabteilung aller großen hiesigen Hotels haben Meisterwerke ihrer Kunst, Torten, Zuckersachen und künstlerisch in Tragant ausgeführte Zierentwürfe, ausgestellt. Eine aus sechs der bekanntesten hiesigen Küchenchefs bestehende Jury wird die ausgestellten Sachen beurteilen und die Preise zuerkennen. Die Ausstellung ist täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends geöffnet, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents. Den Schluß wird am nächsten Samstag Abend ein großer Preismaskenball bilden, für welchen 50 Cents Eintritt erhoben wird.

— Wie aus Peking gemeldet, hat der chinesische Premier Juanschikai die reaktionären Mandschuprinzen, welche nach Fortsetzung des Kampfes gegen die Revolutionäre dürsten, dazu gebracht, daß sie wenigstens den Angriff der Revolutionäre abwarten wollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Evanstons Haushaltskosten.

Der Stadtrat von Evanston hat gestern Abend die Bewilligungsvorlage angenommen. Es sind darin Ausgaben im Gesamtbetrage von $358,575.12 vorgesehen, etwa $40,000 mehr, als der städtische Haushalt im vorigen Jahre gekostet hat. Den städtischen Polizisten und Feuerwehrleuten sind ihre Bezüge um $5 den Monat aufgebessert worden, die Polizeisergeanten erhalten eine monatliche Gehaltszulage von $8. Der Lohn für städtische Straßenarbeiter wurde von $2.20 auf $2.40 den Tag erhöht.

Findet den Preis zu niedrig.

Erzbischof Quigley findet den Preis von $450,000, welchen die Parkverwaltung der Westseite ihm für einen 160 Acres großen Trakt Land in Austin angeboten hat, der zum Park umgewandelt werden soll, zu niedrig. Die Mitglieder der Parkbehörde wollen nun dem Kirchenfürsten ihre Aufwartung machen und es mit gütlichen Vorstellungen versuchen, ehe sie ihren Beschluß durchführen, der die Einleitung des gerichtlichen Enteignungsverfahrens vorsieht.

Verein „Deutsche Presse“.

Plant für den 20. Februar eine vielversprechende Faschingsfeier.

In der gestern abgehaltenen Geschäftssitzung des „Vereins Deutsche Presse, Chicago“, berichtete der Vergnügungsausschuß über umfassende Vorkehrungen, welche er für eine am 20. Februar (Fastnacht) zu veranstaltende karnevalistische Unterhaltung getroffen hat. Bei der Durchführung des aufgestellten reichhaltigen Programms wird auch das gesamte Personal des Deutschen Theaters mitwirken. Zum Schauplatz der Handlung sind die Räumlichkeiten von „Kretlow's Academy“, an der Webster Ave., nahe Larrabee Str., gewählt worden. Weitere Benachrichtigungen werden den Mitgliedern rechtzeitig zugehen.

— Annonce. — Junge Millionärin, die ihren Geldschrankschlüssel bereits zum zehnten Mal verloren hat, wünscht einen Kunstschlosser zu heiraten.

EMSER Pastillen.
Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.
1n17—jb7.

Kein Erbschaftsstreit.

John R. Walshs angebliches Vorurteil gegen seinen Sohn.

Als gestern im Nachlaßgericht das Testament von John R. Walsh verlesen und der einzige noch lebende Zeuge, der es mit unterschrieben hat, William T. Abbott, von Richter Cuttings Gehilfen, J. W. Rainey, gefragt wurde, ob Walsh zur Zeit der Abfassung des Testaments nach seiner Meinung vollständig zurechnungsfähig gewesen sei, antwortete Abbott verneinend. Er fügte hinzu, daß Walsh ein auf Wahnvorstellungen gegründetes Vorurteil gegen seinen Sohn John gehegt habe. Bekanntlich hat Walsh sein ganzes, über $800,000 betragendes Vermögen, seiner Frau vermacht.

Der Anwalt des Nachlasses, Marquis Eaton, äußerte später, daß der letzte Wille des Verstorbenen ohne Zweifel ausgeführt werden würde, auch wenn Hilfsrichter Rainey auf Abotts Aussage hin das Testament nicht bestätigen sollte. Es würde in diesem Falle ein Gesuch um Einsetzung von Frau Walsh als Nachlaßverwalterin eingereicht werden, und die Verwaltung würde im Sinne des Testaments ausgeführt werden.

Schnappte ihn weg.

Isaak Schiff wendete sich von Lillian Siegel einer reichen Wittib zu.

Mit der Begründung, daß er ihr das Eheversprechen gebrochen habe, hat Lillian Siegel, 1326 S. Troy Str., im Superiorgericht Isaak Schiff, den Sekretär und Schatzmeister der Kedzie Savings Bank an 12. Straße und Kedzie Ave., auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Frl. Siegel, welche 27 Jahre alt ist, während Schiff, ein Wittwer, deren 45 zählt, behauptet, Schiffs Bruder Moses hätte ihn beredet, sie sitzen zu lassen und sich um eine in seiner Nähe wohnende reiche Wittwe zu bewerben. Daraufhin sei Schiff, der mehrere Wochen in der Siegelschen Wohnung gewohnt habe, in das Haus 3131 W. 14. Place gezogen.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohltätigkeitsvereins der Lutherischen Stadtmission versammelt sich zur Rechnungsablegung und Verteilung der Jahreskollekte morgen Abend um 7½ Uhr in Pastor Succops Schule, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str. Alle Mitglieder sind dazu eingeladen, auch die Assistenten der Direktoren.

Wollen Prämien ändern.

Starke Opposition unter den „Modern Woodmen“ gegen Neuerung.

Nachdrückliche Opposition macht sich unter den Mitgliedern des Ordens „Modern Woodmen of America“, der hier seinen Nationalkonvent abhält, gegen die vorgeschlagene Erhöhung der Versicherungsprämien geltend. Die empfohlene Aenderung berührt 1,250,000 Mitglieder, deren Versicherung sich auf $1,862,600,000 beläuft. Die vorgeschlagene Ratenerhöhung würde dem Orden jährlich $22,000,000 mehr als bisher zuführen, die von den jüngeren Mitgliedern aufgebracht werden würden. 975,000 Mitglieder zwischen 18 und 54 Jahren würden zugunsten der 275,000 älteren Mitglieder in die Tasche greifen müssen.

Der Ratenausschuß empfiehlt, ein System von Raten anzunehmen, das sich auf die Sterblichkeitstafeln des Ordens in den 28 Jahren seines Bestehens stützt. Zwei Pläne wurden vorgeschlagen. Der eine sieht Versicherung auf den Todesfall hin vor, der andere Versicherung auf den Todesfall innerhalb einer vorausbestimmten Frist. Erstere gründet sich auf die Sterblichkeitstafeln des Ordens, letztere soll billiger werden. Der Ausschuß schlägt für Versicherung auf den Todesfall Raten von 75 Cents den Monat auf $1000 im Alter von 18 Jahren und von $3 den Monat auf $1000 im Alter von 54 Jahren vor.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr. ol7,lami

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., nahe Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. jan4,somomitr

Leset die „Sonntagpost“

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mitfson

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.
Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.
Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8. 18jan,momitr

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,misamo

Schiffskarten
$23 nach und $26 von Europa gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. of13frmomi

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material verfertigt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30oktmifrmo